

ABO INVEST

Geschäftsbericht 2019



Kennzahlen ABO Invest-Konzern (Euro-Angaben gerundet)					
	2019	2018	2017	2016	2015
Leistung					
Vergütete Stromerträge (in Megawattstunden)	385.195	367.796	294.987	302.906	318.158
Umsatz (in Euro)					
Umsatz	33.081.000	31.670.000	26.420.000	27.685.000	29.158.000
davon Deutschland	8.846.000	8.839.000	9.092.000	8.291.000	8.653.000
davon Finnland	7.189.000	6.591.000	1.534.000	1.544.000	814.000
davon Frankreich	9.514.000	8.785.000	8.390.000	9.725.000	10.455.000
davon Irland	7.532.000	7.455.000	7.404.000	8.125.000	9.236.000
Ergebnis (in Euro)					
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	24.899.000	23.373.000	18.993.000	20.307.000	21.670.000
EBITDA in % vom Umsatz	75 %	74 %	72 %	73 %	74 %
Operatives Ergebnis (EBIT) ¹⁾	5.647.000	4.393.000	3.307.000	4.124.000	4.659.000
Ergebnis vor Steuern (EBT)	977.000	124.000	-2.661.000	-2.329.000	-3.345.000
Konzernjahresergebnis	-401.000	-1.250.000	-3.439.000	-3.149.000	-4.170.000
Ergebnis je Aktie	-0,01	-0,03	-0,07	-0,07	-0,10
Cashflow (in Euro)					
Mittelfluss aus laufender Tätigkeit	22.941.000	22.088.000	17.155.000	19.821.000	22.358.000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	974.000	-9.176.000	-4.540.000	+3.764.000	-15.367.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-23.756.000	-11.356.000	-8.769.000	-25.291.000	-3.934.000
Bilanzsumme (in Euro)					
Bilanzsumme (in Euro)	203.074.000	222.250.000	241.770.000	193.815.000	232.638.000
Eigenkapital (in Euro)	37.370.000	38.261.000	39.982.000	35.465.000	37.271.000
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	18 %	17 %	17 %	18 %	16 %
Aktie					
Marktkapitalisierung (in Euro)	91.630.000	78.890.000	76.930.000	69.198.000	63.188.000
Aktienanzahl zum 31. Dezember	49.000.000	49.000.000	49.000.000	44.500.000	43.250.000
Schlusskurs zum 31. Dezember (in Euro)	1,87	1,61	1,57	1,56	1,46

1) bereinigt um sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen aus Einmaleffekten

Inhalt

Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2019	4
Unser Geschäftsmodell	6
Die ABO Invest-Aktie	8
Das ABO Invest-Portfolio	10
Zusammengefasster Lagebericht	
Vorbemerkungen	25
Grundlagen des Konzerns	25
Wirtschaftsbericht	28
Chancen- und Risikobericht	40
Erläuterungen zum Einzelabschluss der ABO Invest AG	43
Prognosebericht	44
Konzernabschluss	
Konzern-Bilanz	46
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzern-Anhang	49
Konzern-Anlagenspiegel	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	62
Konzern-Eigenkapitalpiegel	63
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
Jahresabschluss der ABO Invest AG	
ABO Invest AG-Bilanz	66
ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung	68

Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-invest.de

Ansprechpartner: Frau Petra Leue-Bahns und Herr Dr. Jochen Ahn

Tel.: 0611 267 65-590, Fax: 0611 267 65-599, info@buergerwindaktie.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn

Fotos: Gabriele Röhle, Ernst Wrba, Leon Tollkühn

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2020

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

2019 war in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswertes Geschäftsjahr für die ABO Invest AG:

Wir schauen auf ein positives Ertragsjahr zurück, die Hauptversammlung beschließt erstmalig die Zahlung einer Dividende und ändert den Aufsichtsrat, und der Klimaschutz rückt mit der „Fridays for Future“ Bewegung weltweit in den Fokus.

Eine langjährige Aktionärin hat es so zusammengefasst: „Die ABO Invest wird erwachsen“:

Ein wirtschaftlich gutes Jahr

Durch ein besseres Windjahr stiegen in allen vier Regionen Deutschland, Frankreich, Finnland und Irland die Stromerträge und somit sind auch die Umsatzerlöse teilweise deutlich gestiegen. Der Umsatz wächst auf gut 33 Millionen Euro und das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf rund 25 Millionen Euro. Im zweiten Jahr in Folge erzielt die ABO Invest AG ein positives Jahresergebnis.

Aktienkurs & Dividende

Der Aktienkurs spiegelt die positive Entwicklung entsprechend wider: Notierte die Aktie im Sommer 2018 noch bei 1,30 Euro, stieg der Kurs zum 31.12.2019 auf 1,87 Euro.

Es war ein wirtschaftlich gutes Jahr, und daran sollen unsere Aktionäre teilhaben.

Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 erneut eine Dividende vor. Aus dem Bilanzgewinn der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 1.508 soll eine Dividende in Höhe von 2 Cent je Aktie ausgeschüttet und der verbleibende Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Veränderungen im Vorstand

Mit der Berufung von Frau Petra Leue-Bahns zum Vorstand wird der Stab jetzt weitergereicht an eine erfahrene Erneuerbare Energien Expertin mit mehr als zwanzigjähriger Berufserfahrung. Viele unserer Aktionäre kennen sie bereits seit 2014 aus ihrer Tätigkeit als Bereichsleiterin Finanzierung/Vertrieb und Mitglied der Geschäftsführung der ABO Wind AG.

Portfolioausbau

Unser Ziel ist der weitere Ausbau des Portfolios durch profitables Wachstum auch in den sich ändernden Märkten jenseits der festen Einspeisetarife vergangener Jahre - zum Wohle der Umwelt und unserer Aktionäre. Deshalb weiten wir die Akquisetätigkeit auf verschiedene Projektentwickler und Beteiligung an Bestandsobjekten aus. Die solide Liquiditätslage erlaubt neue Investitionen. Entsprechend werden wir uns nach nunmehr zwei Jahren ohne neue Beteiligungen in den nächsten Monaten aktiv nach attraktiven Portfolio-Ergänzungen sowohl im Wind, als auch im Bereich Solar umsehen.



Dr. Jochen Ahn



Petra Leue-Bahns

Mit der verstärkten personellen und organisatorischen Struktur wird ABO Invest hierfür zukunftsfähig aufgestellt.

Klimaschutz und Covid 19

Investitionen in Wind- und Solarparks sind Investitionen in Substanzwerte.

Die Erneuerbare Energien Branche ist vergleichsweise gering von der aktuellen Entwicklung um die Ausbreitung des COVID-19 Virus betroffen. Dennoch ist es schwierig geworden, die Folgen für die Gesellschaft und für den Markt abzuschätzen. Eine faire Einschätzung der Energiepreise in den nächsten Jahren ist abhängig von dem wirtschaftlichen Wiederanlauf. Dies hat Auswirkungen auf Preis und Ertragskraft von neuen Wind- und Solarparks.

Wir sind jedoch zuversichtlich, dass auch angesichts der ernststen wirtschaftlichen Auswirkungen Konjunkturpakete mit Weitblick in die Zukunft geschnürt werden und den Klimaschutz weiter vorantreiben. Die Forderung der „Fridays-for-Future“ Jugendbewegung nach mehr Klimaschutz unterstreicht dies eindrücklich.

Letztendlich bestätigt uns die durch Greta Thunberg ausgelöste, weltweite Bewegung darin, dass die Strategie der ABO Invest genau das Herz unserer heutigen Gesellschaft trifft.

Die ABO Invest AG ergreift die Chancen am Markt und stellt sich den Herausforderungen der sich ändernden Märkte jenseits von festen Einspeisetarifen. Wir wollen in den nächsten fünf Jahren das Portfolio zukunftsfähig weiterentwickeln und so dessen Ertragskraft und den Unternehmenswert nachhaltig steigern.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Herzliche Grüße,
und bleiben Sie gesund und zuversichtlich in diesen Zeiten

Dr. Jochen Ahn

Petra Leue-Bahns

Vorstände der ABO Invest AG

Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2019 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

Die Gesellschaft hält in den Ländern Deutschland, Frankreich, Irland und Finnland Windparks mit einer installierten Nennleistung in Höhe von 149,9 MW sowie die Biogasanlage Samswegen mit einer Nennleistung in Höhe von 0,8 MW. Im Jahre 2019 ist das Portfolio unverändert geblieben. Es erfolgten keine Käufe und keine Verkäufe.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 vier Präsenzsitzungen und zudem fünf Telefonkonferenzen abgehalten. Der Aufsichtsrat hat sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Ertragslage der ABO Invest AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitionsbeziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte. Der Aufsichtsrat war in den Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen jeweils in seiner vollen Zusammensetzung vertreten.

Am 09.11.2019 erteilte der Aufsichtsrat der von der Hauptversammlung 2019 gewählten Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2019 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat am

29.04.2020 sowie nochmals am 09.05.2020 zugeleitet. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2019 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 29.04.2020 sowie nochmals am 09.05.2020. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 15.05.2020 (Bilanzsitzung) über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2019 (einschließlich zusammengefassten Lageberichts) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der ABO Invest AG damit festgestellt. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Ergebnislage sowohl der ABO Invest AG als auch des ABO Invest-Konzerns positiv entwickelt. Das Geschäftsjahr 2019 endete für die ABO Invest AG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 599.836,12, was unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr zu einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.508.196,31 führt. Der Hauptversammlung am 02.07.2020 wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,02 Cent/Aktie auszuschütten und den verbleibenden Gewinn in Höhe von EUR 528.196,31 auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Vorstand sind folgende Änderungen eingetreten:

Die Bestellung und Anstellung von Herrn Andreas Höllinger als Vorstand der ABO Invest AG ist zum 31.12.2019 abgelaufen. Damit ist Herr Höllinger seit dem 01.01.2020 nicht mehr Vorstand der ABO Invest AG. Nachrichtlich ist mitzuteilen, dass die Anstellung und Bestellung von Herrn Höllinger zum Vorstand der Eurowind Aktiengesellschaft, einer 100%igen Tochtergesellschaft der ABO Invest AG, im Einvernehmen zum Ablauf des 31.12.2019 aufgehoben wurde.



Martin Rey

Die Bestellung und Anstellung von Herrn Dr. Jochen Ahn als Vorstand der ABO Invest AG wurde durch Vertrag vom 04.12.2019 um sechs Monate bis zum Ablauf des 30.06.2020 verlängert und endet sodann. Nachrichtlich ist mitzuteilen, dass die Anstellung und Bestellung von Herrn Dr. Ahn zum Vorstand der Eurowind Aktiengesellschaft, im Einvernehmen zum Ablauf des 30.06.2020 aufgehoben wurde.

Durch Beschluss vom 05.09.2019 wurde Frau Petra Leue-Bahns als neuer Vorstand der ABO Invest AG bestellt. Unter dem Datum des 27.09.2019 hat der Aufsichtsrat mit Frau Petra Leue-Bahns einen auf drei Jahre befristeten Anstellungsvertrag abgeschlossen. Unter dem Datum des 11./17.02.2020 hat der Aufsichtsrat mit Frau Leue-Bahns eine Vereinbarung über die Ingangsetzung des Anstellungsvertrages mit Wirkung ab 01.03.2020 abgeschlossen. Aufgrund der vereinbarten dreijährigen Anstellungszeit endet der Vertrag somit mit Ablauf des 28.02.2023. Nach Vorlage der Ingangsetzungsvereinbarung hat das Handelsregister Frau Leue-Bahns am 20.03.2020 als Vorstand der ABO Invest AG in das Handelsregister eingetragen. Nachrichtlich ist mitzuteilen, dass Frau Leue-Bahns am 15.04.2020 als Vorstand der Eurowind Aktiengesellschaft bestellt wurde.

Im Aufsichtsrat sind folgende Änderungen eingetreten:

Bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2019 setzte sich der Aufsichtsrat aus den Herren Lukowsky (Vorsitz), Wagner (Stellvertreter), Kuhrt, Schattner und Schneider zusammen. Mit Wirkung ab Ende der Hauptversammlung am 27.06.2019 haben die Herren Schattner und Schneider ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat der ABO Invest AG niedergelegt. Die Hauptversammlung hat mit Wirkung ab Ende der Hauptversammlung 2019 die Herren Oliver Kirfel und Martin Rey neu in den Aufsichtsrat gewählt. Zudem wurde Frau Karin Bär als Ersatz-Aufsichtsrat 1 und Herr Christof Schneider als Ersatz-Aufsichtsrat 2 gewählt. Damit setzt sich der Aufsichtsrat ab Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2019 am 27.06.2019 wie folgt zusammen:

Lukowsky (Vorsitz), Wagner (Stellvertreter), Kirfel, Rey, Schattner, Ersatz 1: Bär, Ersatz 2: Schneider. Der amtierende Aufsichtsrat ist gewählt bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Mit Wirkung zum 04.05.2020 haben Herr Lukowsky und Herr Wagner ihre Mandate niederlegt. Die gewählten Ersatz-Aufsichtsratsmitglieder Frau Karin Bär und Herr Christof Schneider haben Ihr Mandat am 05.05.2020 angenommen und sind als neue Aufsichtsratsmitglieder nachgerückt. In der Sitzung am 07.05.2020 haben die Aufsichtsratsmitglieder Herrn Rey als Vorsitzenden und Herrn Schattner als Stellvertreter gewählt. Damit setzt sich der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 07.05.2020 wie folgt zusammen: Rey (Vorsitz), Schattner (Stellvertreter), Bär, Kirfel, Schneider.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den ausgeschiedenen Aufsichtsräten sowie allen Mitarbeitern für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die engagierte Arbeit im Jahre 2019.

Wiesbaden, den 15.05.2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Martin Rey', with a stylized flourish at the end.

Martin Rey
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der ABO Invest AG

Unser Geschäftsmodell

Zu den Herausforderungen unserer Epoche zählt, den global wachsenden Energiebedarf zu decken, fossile Ressourcen zu schonen, Emissionen zu vermeiden und die Lebensgrundlagen auf der Erde zu bewahren. Erneuerbare Energien sind ein zentrales Mittel, das zu erreichen.

Es ist Anspruch der ABO Invest, dazu einen Beitrag zu leisten. Das ABO Invest Portfolio erzeugt Strom aus regenerativer Energieerzeugung, unabhängig von den großen konventionellen Stromerzeugern. Mit dem zunehmenden Wandel der Energiewirtschaft weg von Energieerzeugung aus Kohle und Kernkraft gewinnen unabhängige Energieerzeuger (sogenannte Independent Power Producers (IPP) wie die ABO Invest weltweit immer mehr an Bedeutung und - je nach Entwicklung des Strompreises – auch das Portfolio an Wert. Die günstigen Stromgestehungskosten und das regulatorische Umfeld erlauben es, mit dem langfristigen Betrieb von Windkraft- und Solaranlagen angemessene Renditen zu erwirtschaften.

Zum wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsmodells sowie der Aktie der ABO Invest AG tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines über verschiedene Anlageklassen und Regionen diversifizierten Portfolios streut branchentypische Risiken. Der Wert eines Portfolios per MW steigt signifikant, wenn die gesamte Portfoliogröße steigt.
- Garantierte Einspeisevergütungen liefern eine gut kalkulierbare Erlösbasis. Die Produktion von Strom aus regenerativen Energien zu gesetzlich langfristig festgelegten Einspeisevergütungen gehört zu den wenigen Geschäftsmodellen, die kaum von wirtschaftlichen Schwankungen (wie z.B. ausgelöst durch die aktuelle COVID 19 Pandemie) betroffen sind.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen den Anlegern, kurzfristig über ihr Kapital zu verfügen, und erleichtern der ABO Invest AG die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Projekte.

Mehr als 385 Millionen Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ABO Invest im Geschäftsjahr 2019. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxidausstoßes mehr als vier Kilogramm jährlich. Jeder Aktionär trägt also dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu vermindern.

Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert mit dem Ausbau des Portfolios und einer Ausweitung im Bereich Solar PV kontinuierlich zu steigern. Dieser Wertzuwachs schlägt sich in der langfristigen Entwicklung des Börsenkurses nieder. Die Aktionäre der ABO Invest unterstützen so den klimafreundlichen Energieausbau und sichern sich die Aussicht auf eine attraktive Rendite bei überschaubarem unternehmerischem Risiko.

1. Mehr Projekte bedeuten weniger Risiko

Im Vergleich zur Investition in einen einzelnen Windpark bietet ein ausgewogen strukturiertes Portfolio aus vielen Anlagen die Möglichkeit, branchentypische Risiken zu streuen und damit das Investitionsrisiko langfristig zu minimieren. Branchentypische Risiken sind insbesondere: Ertragsausfälle infolge einzelner windschwacher Jahre oder unterdurchschnittlicher technischer Verfügbarkeit der Anlagen, Fehlplanungen infolge fehlerhafter Ertragsgutachten, erhöhte Betriebskosten wegen übermäßiger Reparaturanfälligkeit oder nachträglicher Betriebsauflagen sowie regulatorische Veränderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung.

Den meisten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die erwarteten Stromerträge verfehlen, aber auch übertreffen. Auch kann die Verfügbarkeit der Anlagen besser sein als angenommen.

Je größer das Portfolio, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte aus Abweichungen der einzelnen Projekten ausgleichen. Voraussetzung dafür ist eine ausgewogene Strukturierung des Anlagenbestands durch die Wahl von Standorten mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen oder den Betrieb von Anlagen unterschiedlicher Hersteller oder Anlagentypen.

Mit einem Einstieg in das Solarsegment würde der ABO Invest ein weiterer Schritt zur Risikodiversifizierung gelingen. Zusätzlich zur allgemeinen Minimierung segmentspezifischer Risiken bietet die Investition in Photovoltaikanlagen die Möglichkeit, unterjährige Produktionsschwankungen besser auszugleichen, da sich Sonneneinstrahlung und Windaufkommen häufig gegenläufig verhalten. Zudem ist die jährliche Schwankungsbreite der Sonneneinstrahlung deutlich geringer als die des Windes.

Vorstand, Beteiligungsmanagement und Aufsichtsrat prüfen bei der Entscheidung, welche Projekte angekauft werden, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen bezüglich der Länder, Regionen und Hersteller zu streuen.

Studien zeigen, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität eine Größenordnung von circa 250 Megawatt übersteigt. Auch die Unternehmensbewertung verschiedener anderer Betreiber von Erneuerbaren Energien Portfolios hat dies in den beiden vergangenen Jahren eindrucksvoll bestätigt. ABO Invest ist mit 150 MW installierter Kapazität auf dem Weg, diese Marke zu erreichen.

2. Aktiver Portfolioausbau

Bisher hat die ABO Invest AG ausschließlich Projekte der ABO Wind AG, also des Projektentwicklers, der die ABO Invest AG in 2010 gründete, erworben. Die stark gestiegene Preisentwicklung für Windparkprojekte in Verbindung mit dem raschen Wachstum der ABO Wind AG hat jedoch die Fortführung dieser

Zusammenarbeit schwieriger gemacht, in den letzten beiden Jahren konnten keine Projekte mehr erworben werden.

Mit der personellen und organisatorischen Neuausrichtung ist die ABO Invest AG daher gut aufgestellt für weiteres Unternehmenswachstum und aktives Portfoliomanagement. Der neue hauptamtliche Vorstand und die beiden Mitarbeiter des Beteiligungsmanagement verfügen über breites Fachwissen und ein langjähriges, etabliertes Branchennetzwerk im In- und Ausland. Hierdurch eröffnet sich der ABO Invest AG ein breiterer Marktzugang, die Such- und Akquisetätigkeit nach neuen Investitionsmöglichkeiten wird intensiviert und unabhängiger von ABO Wind gestaltet.

Die Öffnung der bisher engen Kooperation mit der ABO Wind AG erleichtert es zudem, Kooperationen mit anderen Projektentwicklern zu schließen. So kann das Portfolio z.B. auch in Regionen ausgeweitet werden, in denen der bisherige Kooperationspartner nicht aktiv war. Projektentwicklung ist dezentral, mit vielen auch kleineren Akteuren.

3. Investition in Sachwerte

ABO Invest zählt zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Erneuerbaren-Energie-Anlagen. Zu den Gründungszielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Investoren am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen.

Der Vorteil der Notierung als Aktiengesellschaft im Freiverkehr der Börsen Düsseldorf, München und Hamburg ist, dass die Anteile sehr viel leichter übertragbar sind als die sonst üblichen Beteiligungen in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an solchen Projekten. Interessierte Anleger können über jede Bank Aktien der ABO Invest AG erwerben. Ebenso können Anleger kurzfristig über ihr investiertes Kapital verfügen. Der Kauf und Verkauf von Aktien ist mit relativ geringen Transaktionskosten verbunden.

ABO Invest unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So sind umfangreiche Informationen zu den Windparks und deren Betrieb auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de abrufbar. Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, einschlägige Börsenportale sowie die Presse.

Das IPP Geschäftsmodell der ABO Invest ist vergleichsweise unabhängig von konjunkturbedingten Schwankungen von Wirtschaft und Börsen, wie die aktuelle COVID 19 Pandemie zeigt. Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren und das Unternehmen in neue Anlagen investiert, schafft ABO Invest eine gut kalkulierbare und wachsende Wertschöpfung.



Windpark Haapajärvi

Die ABO Invest-Aktie

Stammdaten zur Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
WKN / ISIN	A1EWXA / DE000A1EWXA4
Börsenplatz / Börsensegment	Düsseldorf, Hamburg und München / Freiverkehr
Index	UBAI – UmweltBank Aktien Index
Erster Handelstag	15. August 2011

Entwicklung der Aktie

		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Grundkapital/Anzahl Aktien	Euro/Stück	49.000.000	49.000.000	49.000.000	44.500.000
Marktkapitalisierung	Euro ca.	91.630.000	78.890.000	76.930.000	69.197.500
Ø Handelsvolumen pro Tag	Aktien	32.750	38.400	31.900	36.000
Jahresschlusskurs	Euro/Aktie	1,87	1,61	1,57	1,58
Jahreshöchstkurs	Euro/Aktie	1,88	1,65	1,63	1,58
Jahrestiefstkurs	Euro/Aktie	1,50	1,33	1,45	1,45
Dividende pro Aktie	Euro/Aktie	0,01	–	–	–

Gegründet wurde die ABO Invest AG 2010 mit einem Grundkapital in Höhe von 5,0 Mio. €, aufgeteilt in fünf Millionen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Seit dem haben Kapitalerhöhungen die Zahl der ausgegebenen Aktien kontinuierlich gesteigert. Ende 2019 waren es 49 Millionen Aktien.

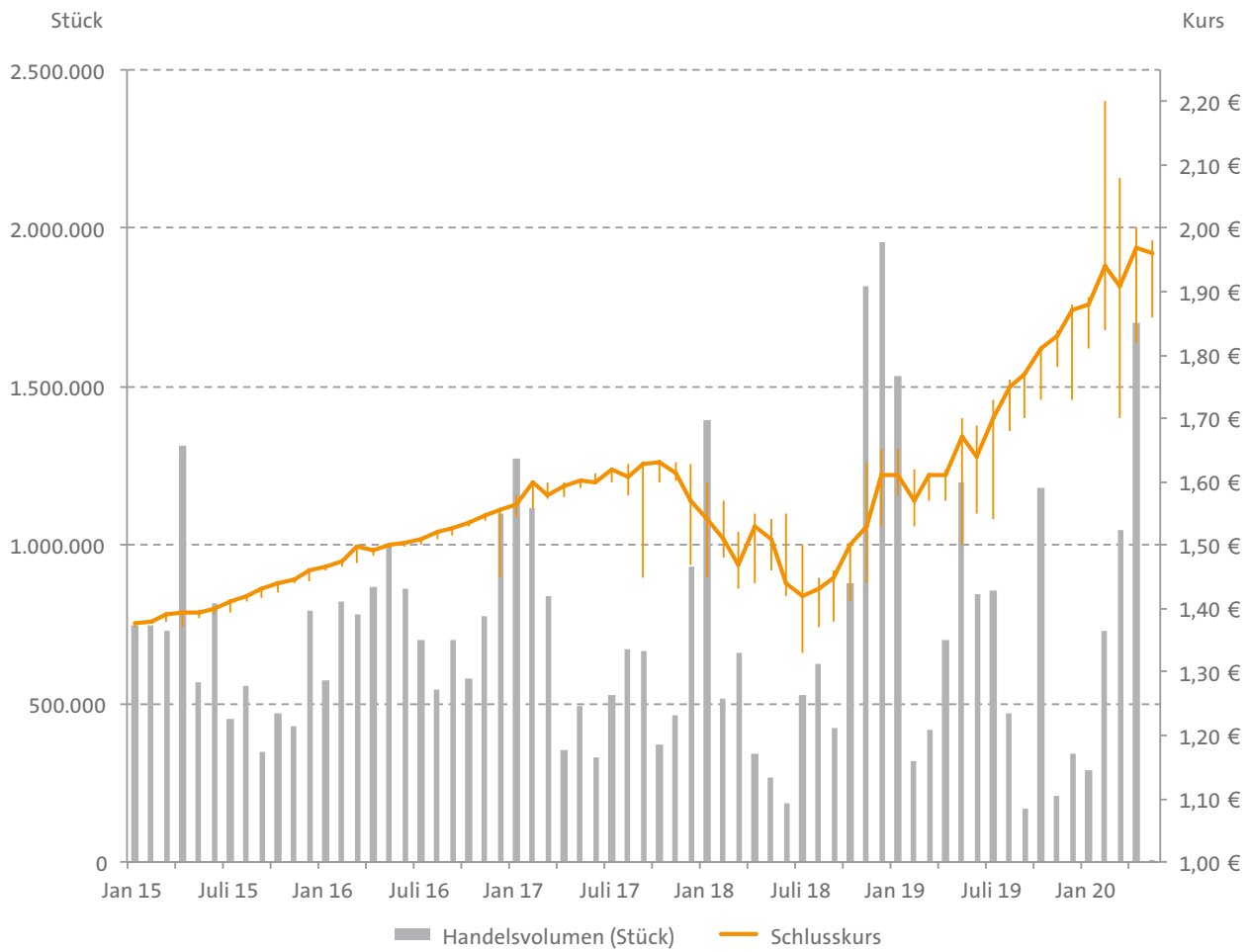
Die Gründungsaktionärin der ABO Invest AG hält zum Bilanzstichtag 31.12.2019 noch einen Aktienanteil von 2,4 %.

Seit Mai 2011 notiert die ABO Invest-Aktie im Freiverkehr der Börse Düsseldorf. Eine Zeichnung war damals zu einem Preis von 1,03 Euro möglich. Der Handel der Aktie begann am 15. August 2011 mit einem Kurs von 1,07 Euro.

Seit Sommer 2018 hat sich die Aktie von 1,33 Euro positiv entwickelt auf den Jahresendschlusskurs 2019 von 1,87 Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 40 % innerhalb der letzten 18 Monate. Die Börsenkapitalisierung entwickelt sich entsprechend auf 91.630.000 Euro.

Zwei Analystenhäuser, First Berlin und SMC Research, beobachten die Aktie und veröffentlichen regelmäßig Research Berichte.

Kursverlauf der Aktie (Stand: 4. Mai 2020)



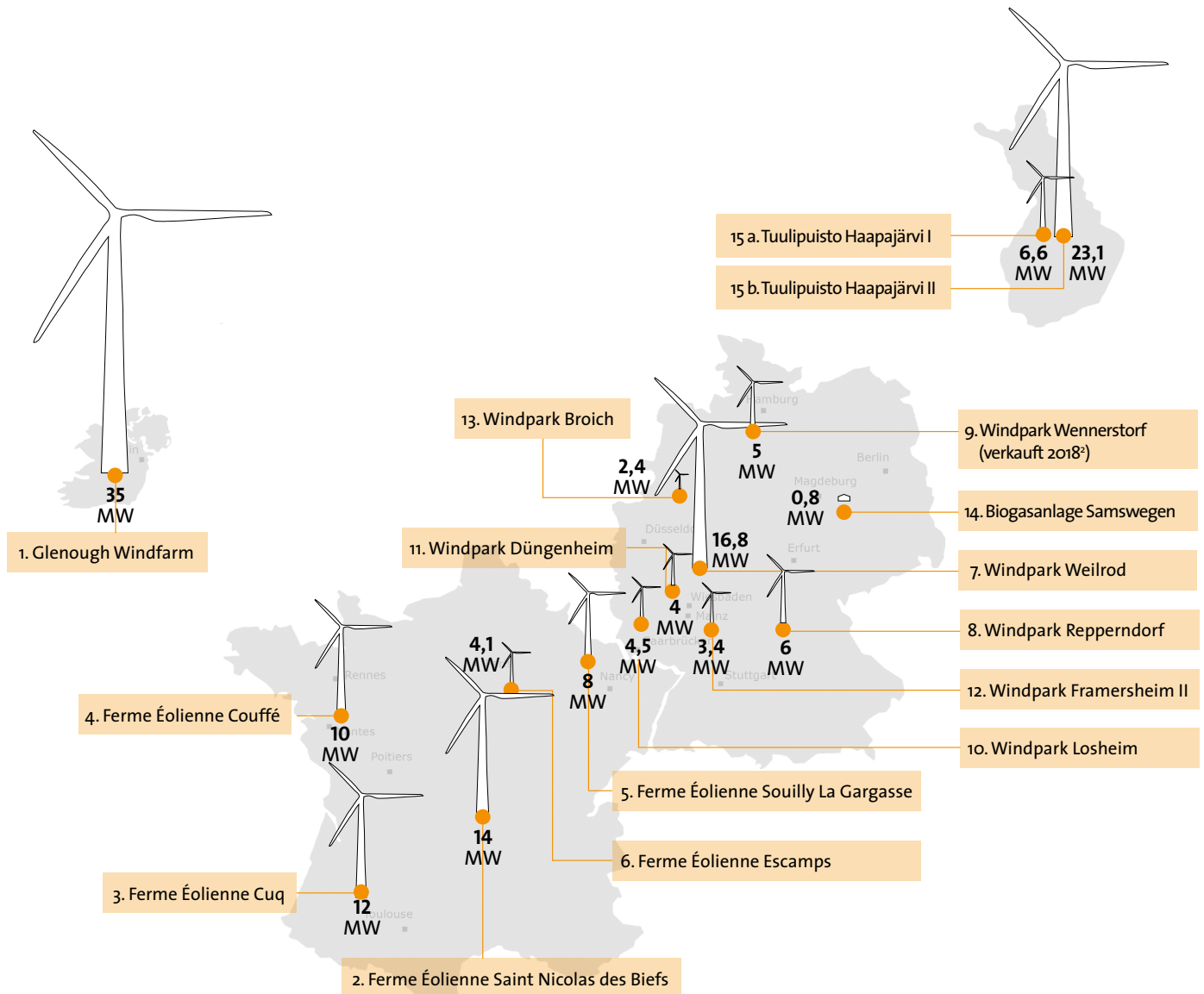
Die Kursentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Kursentwicklung.

Das ABO Invest-Portfolio

13 Windparks und eine Biogasanlage

Nennleistung: 149,9 Megawatt Windkraft und 0,8 Megawatt Biogas

Prognostizierte jährliche Stromproduktion: 404.974 Megawattstunden¹



Stand: Dezember 2019

¹ Details und Anmerkungen zu den Windparks und der Biogasanlage im zusammengefassten Lagebericht, siehe Abschnitt Grundlagen des Konzerns.
² Der Windpark Wennerstorf wurde erfolgreich in 2018 verkauft. Letzte Zahlungen erfolgten in 2019.

Allgemeine Informationen	
Standort	Irland, Munster (County Tipperary)
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm Limited, Dublin
Inbetriebnahme	September 2011
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Nordex N80 (4 Anlagen)/ Nordex N90 (9 Anlagen)
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 bzw. 90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	13
Gesamtnennleistung	32,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	103.315 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin
Inbetriebnahme	Januar 2013
Erwerb	Dezember 2012
Anlagentyp	Nordex N90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	2,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	5.913 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	99.867 MWh	97.189 MWh
Abweichung von Prognose	-9 %	-11 %
Windindex (Merra 2)	4 %	-4 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	97 %
Umsatz [TEUR]	7.532	7.455
Anteil am Konzernumsatz	23 %	24 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	1.612	1.559
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-428	-702



1. Glenough Windfarm

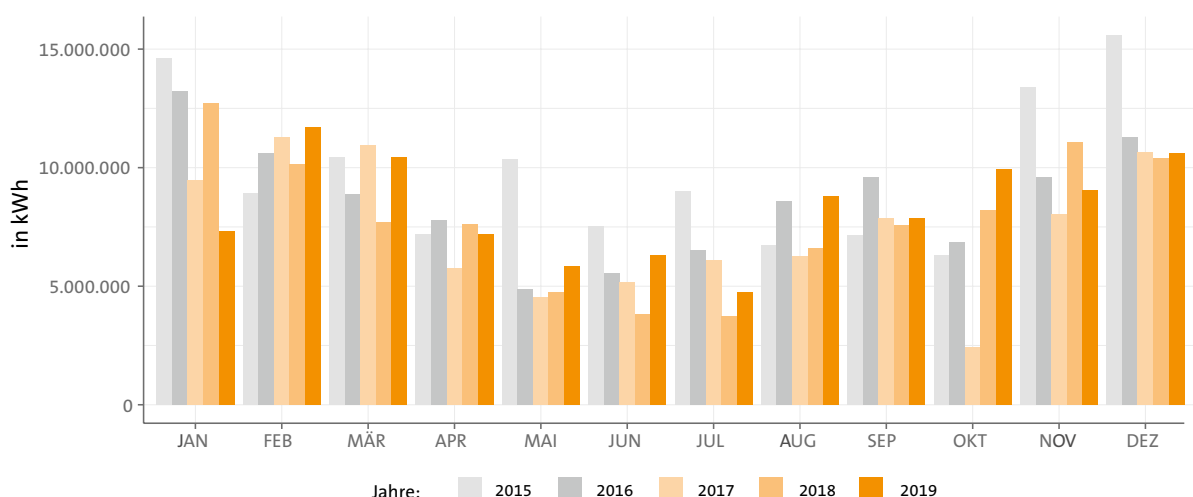
Der Windpark Glenough ist mit 35 MW der grösste Windpark der ABO Invest, mit einem Anteil von 24% an der im langfristigen Durchschnitt erwarteten Gesamtproduktion des ABO Invest Portfolios. Die Gemarkung Glenough, rund 160 Kilometer südwestlich von Dublin, liegt in einer hügeligen Landschaft mit bis zu gut 400 Meter hohen Erhebungen.

Seit 2011 sind 13 Turbinen des größten ABO Invest-Windparks am Netz. Zum Jahreswechsel 2012/2013 kam eine 14. Anlage hinzu, für die aus Finanzierungsgründen eine separate Betreibergesellschaft gegründet wurde. Die 13 älteren Anlagen zählen zum Portfolio der Eurowind Aktiengesellschaft, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der ABO Invest AG.

Obwohl in 2019 das Windaufkommen das langfristige Mittel übersteigt (104%), liegt die Produktion mit 99.867 MWh erneut 8,6% unter dem Erwartungswert. Aufgrund eines Großkomponentenschadens am Hauptlager mit einer längeren reparaturbedingten Stillstandszeit, und Störungen am Frequenzrichter, konnte trotz guter Windbedingungen die Prognose nicht erreicht werden. Der Windpark erzielt TEUR 7.532 Umsatzerlöse (Vorjahr: TEUR 7.455).

Die guten Windbedingungen machen Irland grundsätzlich zu einem attraktiven Investitionsstandort. Jedoch gehen Änderungen der nationalen Vorschriften und Systeme regelmäßig zu Lasten der Betreiber, so die Harmonisierung des irischen Strommarktes nach EU-Standards zum 1. Oktober 2018. Seitdem müssen Windparks detailliertere Prognosen für den Stromhandel liefern und Preisrisiken aus Abweichungen tragen. Diese Risiken können durch die Zusammenarbeit mit einem Stromhändler nahezu ausgeschaltet werden, der jedoch für seine Dienstleistung zu vergüten ist. Dies belastet den Windpark Glenough in 2019 mit rund 0,3 Mio. € pro Jahr. Außerdem erstattet der Netzbetreiber seit Oktober 2018 irischen Windparks keine Leistungsreduzierungen mehr.

Stromertrag 2015 – 2019





2. Ferme Éolienne Saint Nicolas des Biefs

Saint Nicolas des Biefs liegt in der Auvergne im Zentrum Frankreichs. Der mit 930 Metern höchstgelegene Ort im Département Allier ist bei Skilangläufern beliebt und für den Weitblick bis zum Mont Blanc bekannt.

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2019 mit TEUR 3.240 über dem Vorjahreswert von TEUR 3.138. Je nachdem, wie streng der Winter ist, schwanken die eisbedingten Abschaltungen im größten französischen Windpark. Im Jahr 2019 verlor der Windpark durch Abschaltung aufgrund Eisbildung ca. 3.878 MWh (9,9% der Jahresproduktion).

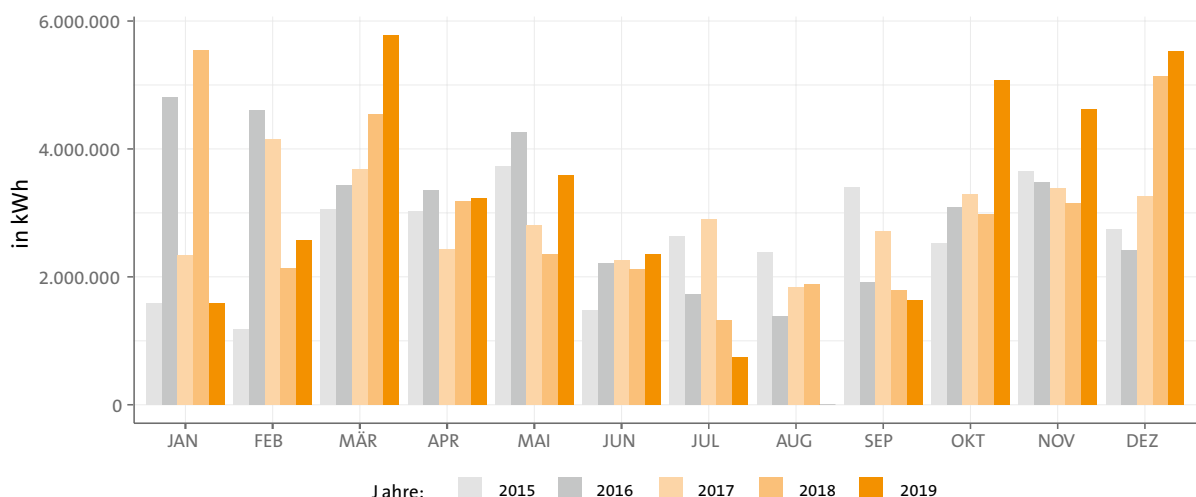
Zwischen 15. Juli und 6. September 2019 produzierte der Windpark planmäßig keinen Strom. Der Netzbetreiber hatte den Stillstand wegen Arbeiten am Netz angeordnet. In dem Zeitraum hätte der Windpark rund vier Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Etwa 60 Prozent des Ertragsausfalls hat der Netzbetreiber erstattet.

Der Jahresüberschuss konnte dennoch durch den windbedingt höheren Stromertrag und die Entschädigungszahlungen des Netzbetreibers auf TEUR 206 gesteigert werden (Vorjahr: TEUR -123).

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Auvergne-Rhône-Alpes (Allier)
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse
Inbetriebnahme	Februar 2015
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	14 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	38.132 Megawattstunden (2019)

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	39.142 MWh	36.151 MWh
Abweichung von Prognose 2018	3 %	-9 %
Windindex (Merra 2)	8 %	-2 %
Technische Verfügbarkeit	97 %	99 %
Umsatz [TEUR]	3.240	3.138
Anteil am Konzernumsatz	10 %	10 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	929	650
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	206	-123

Stromertrag 2015 – 2019





3. Ferme Éolienne Cuq

Die sechs Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 mit jeweils zwei Megawatt Nennleistung produzieren seit 2009 im Südwesten Frankreichs Strom. Es ist ein Standort mit ungleichmässigen Windverhältnissen und stellenweise hohen Windgeschwindigkeiten. Der Windpark zählt zum Portfolio der Eurowind Aktiengesellschaft.

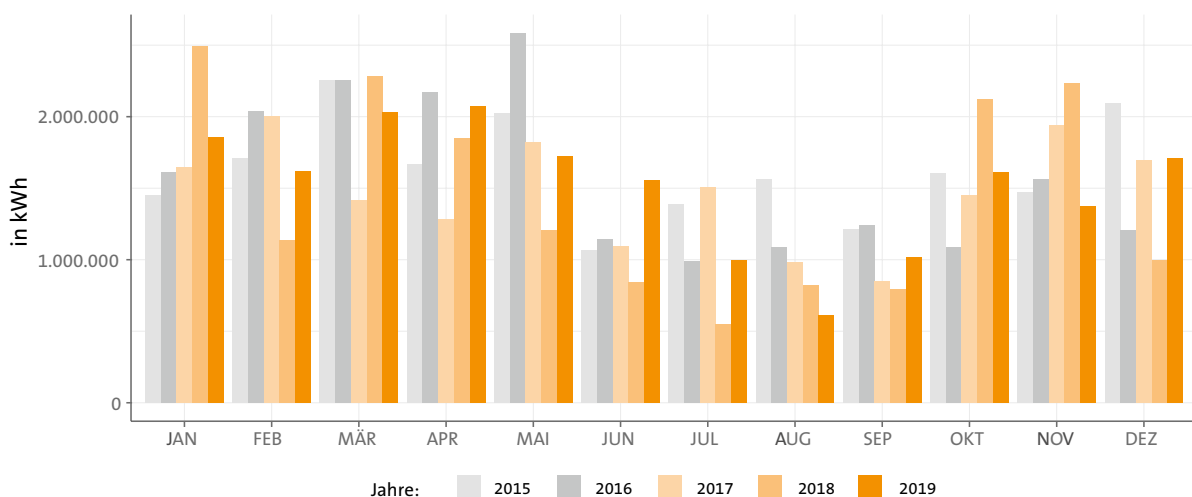
Das Windangebot lag mit 102 % über dem langfristigen Durchschnitt. Entsprechend haben sich die Umsatzerlöse auf TEUR 1.757 erhöht (Vorjahr: TEUR 1.647). Die technische Verfügbarkeit lag bei 96 % (Vorjahr: 97 %). Der größte Ertragsverlust von rund 916 MWh entstand aufgrund von Störungen am Azimutsystem, d.h. der horizontalen Windrichtungsnachführung der Gondel. Die Turbulenzen und hohen Windgeschwindigkeiten am Standort führen hier leider immer wieder zu Störungen und Ausfallzeiten. Einen Teil des Ertragsausfalls erstattet der Hersteller im Rahmen der garantierten Verfügbarkeit unter dem Wartungsvertrag.

Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich von TEUR 198 auf TEUR 253 leicht erhöht. Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR -408 (Vorjahr: TEUR -491).

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Okzitanien (Tarn)
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Inbetriebnahme	Dezember 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.843 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	18.174 MWh	17.325 MWh
Abweichung von Prognose	-4 %	-8 %
Windindex (Merra 2)	2 %	-8 %
Technische Verfügbarkeit	96 %	97 %
Umsatz [TEUR]	1.757	1.647
Anteil am Konzernumsatz	5 %	5 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	253	198
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-408	-491

Stromertrag 2015 – 2019





4. Ferme Éolienne Couffé

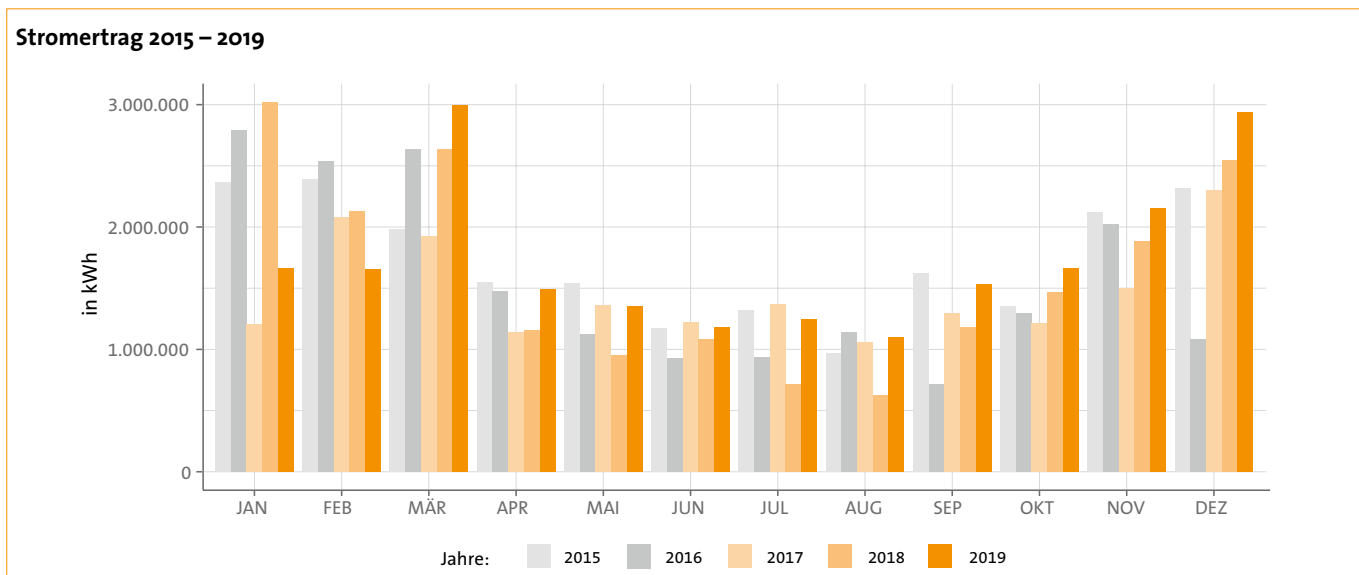
Der Windpark Couffé im französischen Département Loire-Atlantique besteht aus fünf Anlagen des Typs Vestas V90 in den Gemeinden Couffé und Mésanger.

Der 10 Megawatt-Windpark erzielte aufgrund des guten Windangebotes (104 % des langfristigen Windaufkommens) im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.854. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 10 % (Vorjahr: TEUR 1.686).

Das Jahresergebnis konnte entsprechend um TEUR 202 auf TEUR 131 (Vorjahr: TEUR -71) gesteigert werden.

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Pays de la Loire (Loire-Atlantique)
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne des Hautes Landes, Toulouse
Inbetriebnahme	Dezember 2014
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	5
Gesamtnennleistung	10 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	20.759 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	20.985 MWh	19.400 MWh
Abweichung von Prognose	1 %	-7 %
Windindex (Merra 2)	4 %	-5 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	99 %
Umsatz [TEUR]	1.854	1.686
Anteil am Konzernumsatz	6 %	5 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	559	375
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	131	-71





5. Ferme Éolienne Souilly La Gargasse

Seit 2012 betreibt ABO Invest im lothringischen Souilly vier Windkraftanlagen des Typs Vestas V90. Der Windpark läuft seit der Inbetriebnahme technisch sehr zuverlässig; die durchschnittliche Verfügbarkeit liegt bei über 99 Prozent. Daran hat auch der Austausch eines defekten Getriebes in 2019 nichts geändert.

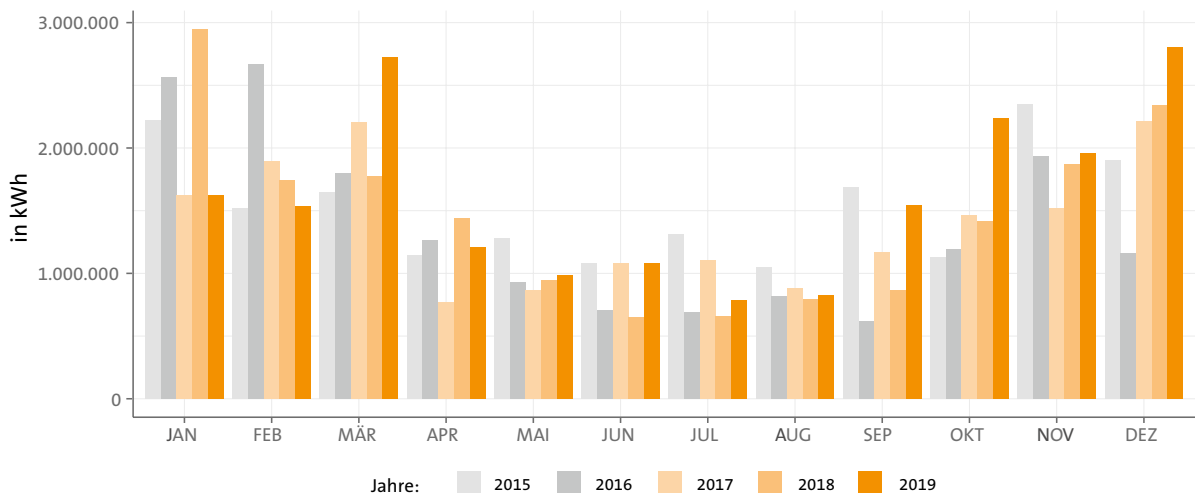
Anfang 2018 – nach fünf Jahren Laufzeit – hatte die ABO Invest AG die Ertragsgutachten auf Basis der vorliegenden Produktionsdaten aktualisieren lassen. Die aktualisierte Ertragsprognose liegt rund 8% niedriger. Daher rechnen wir nun im Vergleich zur ursprünglichen Prognose (18.910 MWh) im langjährigen Durchschnitt mit geringeren Erträgen in Höhe von 17.711 MWh.

Erfreulich lag das Windaufkommen 2019 mit 106% über dem langfristigen Mittelwert. Der Stromertrag von Souilly lag mit +11% noch darüber, es wurden in 2019 19.319 MWh. Die Umsatzerlöse stiegen von TEUR 1.553 (2018) auf TEUR 1.748 in 2019. Das Jahresergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (2018: TEUR -15) um TEUR 225 auf TEUR 210.

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Grand Est (Meuse)
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Inbetriebnahme	Oktober 2012
Erwerb	Dezember 2011
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	17.711 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	19.319 MWh	17.447 MWh
Abweichung von Prognose 2018	9 %	-1 %
Windindex (Merra 2)	6 %	-7 %
Technische Verfügbarkeit	100 %	99 %
Umsatz [TEUR]	1.748	1.553
Anteil am Konzernumsatz	5 %	5 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	640	444
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	210	-15

Stromertrag 2015 – 2019





6. Ferme Éolienne Escamps

Der Windpark Escamps befindet sich im französischen Burgund und besteht aus zwei Anlagen des Typs REpower MM 92 à 2,05 Megawatt, die seit 2014 Strom produzieren.

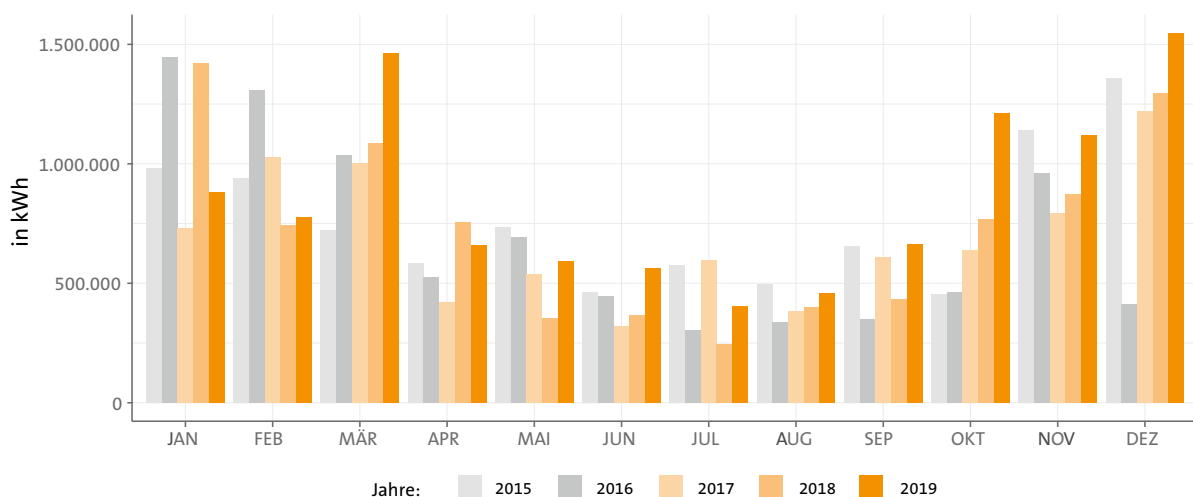
Bei einem Windangebot in der Region von 111 % über dem langfristigen Mittel hat der Windpark Escamps in 2019 mit 10.336 MWh eine um 18 % höhere Stromproduktion erreicht. Dies spiegelt sich auch in den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 915 (Vorjahr: TEUR 762) wider.

Der zusätzliche Stromertrag resultiert in einem positiven Jahresergebnis von TEUR 115. Im Vorjahr wurde noch ein Jahresfehlbetrag von TEUR -15 erwirtschaftet.

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Bourgogne-Franche-Comté (Yonne)
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse
Inbetriebnahme	Januar/Februar 2014
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	9.710 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	10.336 MWh	8.742 MWh
Abweichung von Prognose	6 %	-10 %
Windindex (Merra 2)	11 %	-6 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	98 %
Umsatz [TEUR]	915	762
Anteil am Konzernumsatz	3 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	312	197
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	115	-15

Stromertrag 2015 – 2019





7. Windpark Weilrod

Die Gemeinde Weilrod liegt nördlich des Taunuskamms in 210 bis 600 Metern Höhe. Entlang des Windparks bietet eine rund fünf Kilometer lange, vom Regionalverband Frankfurt / Rhein-Main ausgezeichnete „Energie-Erlebnis-Tour“ viele Informationen zur Geschichte der Energiegewinnung und -nutzung sowie unterhaltsame Angebote für die ganze Familie. Im Frühjahr 2019 war der Windpark Schauplatz einer Feuerwehrrübung. Annähernd 200 Ehrenamtliche probten den Ernstfall einer brennenden Windkraftanlage.

Der 2014 in Betrieb genommene Windpark gehört seit Ende Januar 2015 zu 80 Prozent der ABO Invest. Der Beteiligungsanteil wurde zum 1. April 2018 auf 100 % erhöht.

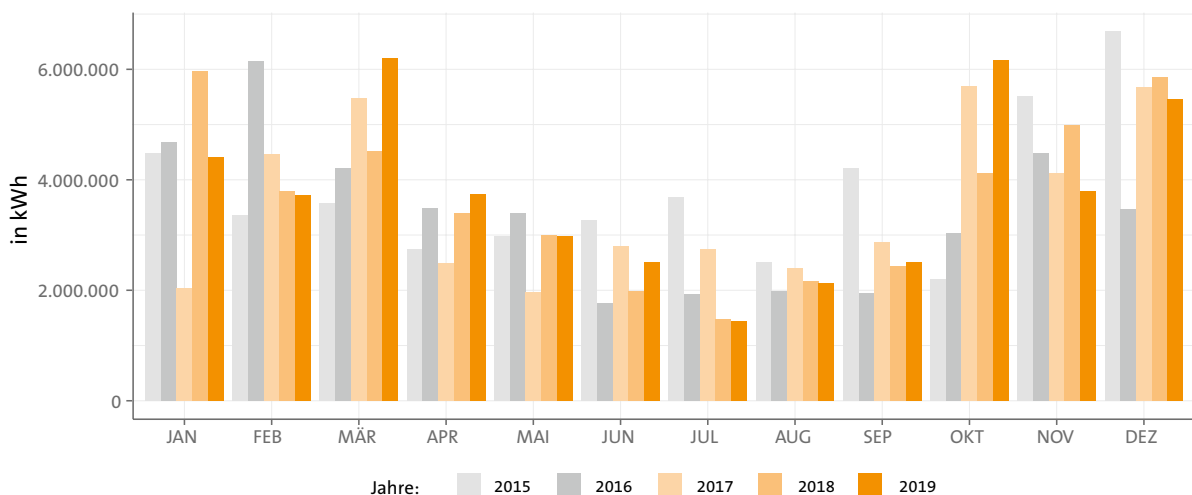
Das Windaufkommen in der Region lag mit 98 % knapp unterhalb des langfristigen Windangebots. Bedingt durch einen Getriebeschaden im Dezember mit reparaturbedingtem Stillstand während der windreichen Wintermonate lagen wir mit 8,7 % deutlich unter dem geplanten Stromertrag von 49.520 MWh. Die Verfügbarkeit sank von 97 % in 2018 auf 95 %. Trotzdem war der Wind besser als im Vorjahr, in 2019 erhöhte sich der Umsatz von TEUR 3.883 auf TEUR 4.005.

Der Jahresfehlbetrag konnte gegenüber dem Vorjahr TEUR -365 auf TEUR -178 reduziert werden. Die übliche Aktualisierung der langfristigen Ertragsgutachten mit den Produktionsdaten der ersten fünf Jahren ist beauftragt.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Hessen (Hochtaunuskreis)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Oktober 2014
Erwerb	Januar 2015
Anlagentyp	Nordex N117
Nabenhöhe	141 Meter
Rotordurchmesser	117 Meter
Nennleistung je Anlage	2,4 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	16,8 Megawatt (alle sieben Anlagen)
Prognostizierte Jahresproduktion	49.520 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	45.240 MWh	43.659 MWh
Abweichung von Prognose	-9 %	-11 %
Windindex (BDB 2017)	-2 %	-11 %
Technische Verfügbarkeit	95 %	97 %
Umsatz [TEUR]	4.005	3.883
Anteil am Konzernumsatz	12 %	12 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	740	592
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-178	-365

Stromertrag 2015 – 2019





8. Windpark Repperndorf

Der Windpark liegt in der Gemarkung Repperndorf, einem Ortsteil der unterfränkischen Kreisstadt Kitzingen, in Bayern. Die drei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 produzieren seit 2009 Strom. Der Windpark gehört zum Portfolio der Euro-wind.

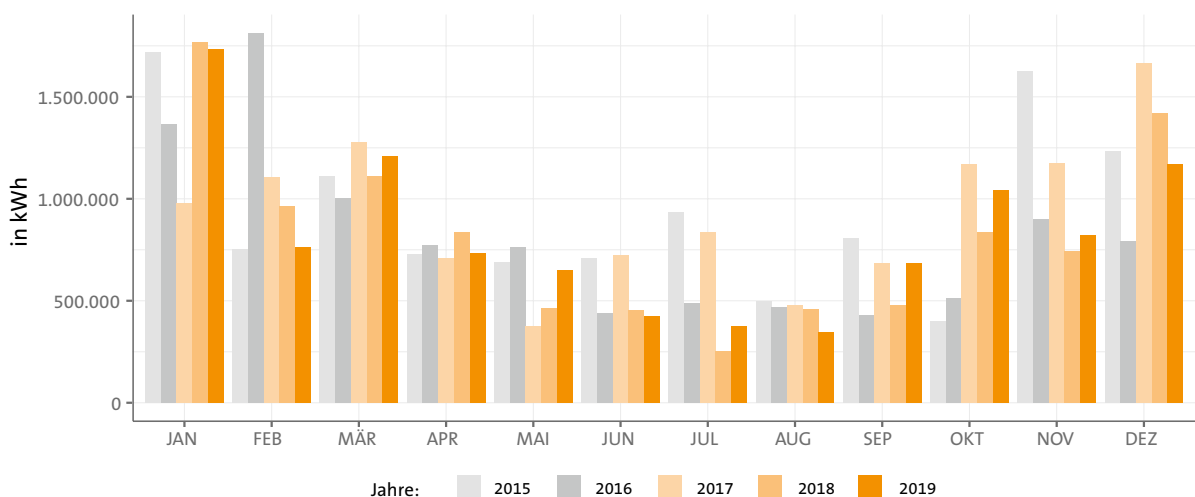
Im Gegensatz zu 2018 lagen die Windverhältnisse in der Region in 2019 bei 102 % des langfristigen Durchschnitts. Die Umsatzerlöse konnten entsprechend auf um ~2 % gesteigert werden. Im Jahr 2019 wurden TEUR 1.005 (Vorjahr: TEUR 989) erwirtschaftet.

Das positive Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR 123 wurde durch die Zinsaufwendungen (TEUR -245) aufgezehrt. Daher weist der Windpark Repperndorf auch in 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -122 (Vorjahr: TEUR -165) aus.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Bayern (Kreisstadt Kitzingen)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Januar 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	10.923 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	9.945 MWh	9.781 MWh
Abweichung von Prognose	-9 %	-10 %
Windindex (BDB 2017)	2 %	-5 %
Technische Verfügbarkeit	94 %	99 %
Umsatz [TEUR]	1.005	989
Anteil am Konzernumsatz	3 %	3 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	123	105
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-122	-165

Stromertrag 2015 – 2019





10. Windpark Losheim

Drei Anlagen des Typs General Electric 1.5sl mit insgesamt 4,5 Megawatt Leistung produzieren seit Ende 2004 Strom im saarländischen Losheim. ABO Invest hat den Windpark im Sommer 2014 nach einer grundlegenden technischen Überprüfung erworben.

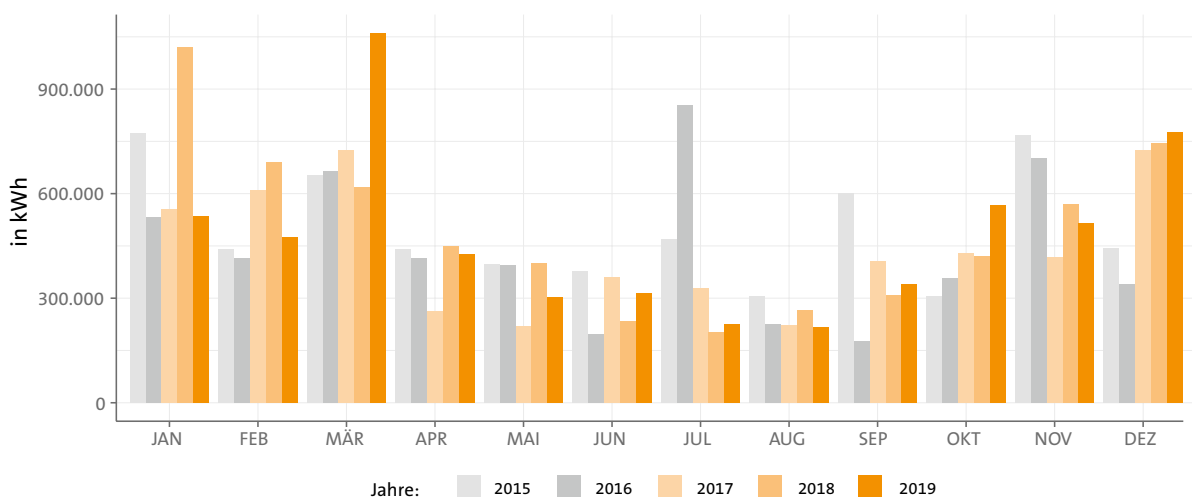
Im abgelaufenen Jahr wurde im Windpark Losheim eine Verfügbarkeit von 96 % (Vorjahr: 99 %) erzielt. Im September 2019 gab es leider wiederholt Störungen und Stillstandszeiten aufgrund eines defekten Hauptschalters. Der Stromertrag sank auf 5.771 MWh und entsprechend vielen die Umsatzerlöse um 4 % auf TEUR 559 (Vorjahr: TEUR 581).

Da die Kredite der finanzierten Banken bereits vollständig getilgt sind, wird das Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 110 nur geringfügig um interne Zinsen an die ABO Invest AG in Höhe TEUR -17 gemindert. Der Jahresüberschuss konnte somit von TEUR 38 auf TEUR 85 gesteigert werden.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Standort	Deutschland, Saarland (Landkreis Merzig-Wadern)
Inbetriebnahme	Dezember 2004
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	General Electric GE 1.5sl
Nabenhöhe	85 Meter
Rotordurchmesser	77 Meter
Nennleistung je Anlage	1,5 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	4,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.073 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	5.771 MWh	5.924 MWh
Abweichung von Prognose	-5 %	-2 %
Windindex (BDB 2017)	0 %	-6 %
Technische Verfügbarkeit	96 %	99 %
Umsatz [TEUR]	559	581
Anteil am Konzernumsatz	2 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	110	68
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	85	38

Stromertrag 2015 – 2019





11. Windpark Düngeheim

In Düngeheim, einer Ortsgemeinde im Landkreis Cochem-Zell in Rheinland-Pfalz, gingen 2009 zwei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 in Betrieb. Der Windpark gehört zum Euro-wind Portfolio.

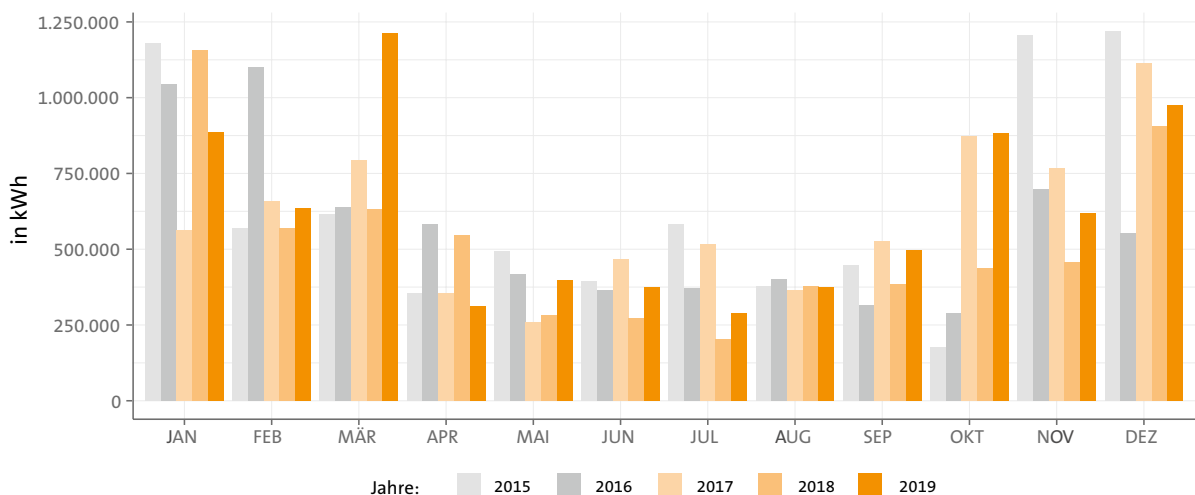
Die Umsatzerlöse stiegen um 20 % von TEUR 627 in 2018 auf TEUR 752 in 2019. Auch wenn das Windangebot in der Region in 2019 deutlich besser war als in 2018 (11% unter Index), lag es mit 98 % aber immer noch unter dem langfristigen Erwartungswert.

Positiv wirkte sich die zusätzliche Umsatzerlöse auf das Jahresergebnis aus. Hier wurde eine Steigerung von TEUR 174 auf TEUR 3 (Vorjahr: TEUR -170) erzielt.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz (Landkreis Cochem-Zell)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Februar 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.595 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	7.463 MWh	6.215 MWh
Abweichung von Prognose	-2 %	-18 %
Windindex (BDB 2017)	-2 %	-11 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	99 %
Umsatz [TEUR]	752	627
Anteil am Konzernumsatz	2 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	171	14
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	3	-170

Stromertrag 2015 – 2019





12. Windpark Framersheim II

Die idyllisch zwischen Weinbergen im rheinhessischen Framersheim gelegene 3,4 Megawatt-Einzelanlage ging im September 2013 ans Netz. Damals förderte der Gesetzgeber den Austausch älterer durch leistungsfähigere neue Anlagen mit einem Bonus in Höhe von 0,5 Cent je Kilowattstunde zusätzlich zur üblichen Vergütung.

Die Probleme mit der Windnachführung konnten mittlerweile gelöst werden. Ein Teil des dadurch bedingten Ertragsausfalls wird durch Senvion unter der Verfügbarkeitsregelung entschädigt. Insolvenzbedingt verschiebt sich die Zahlung zeitlich. Die Insolvenz von Senvion hat somit keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Windpark gehabt. Der Wartungsvertrag wurde nahtlos von der Nachfolgegesellschaft fortgeführt.

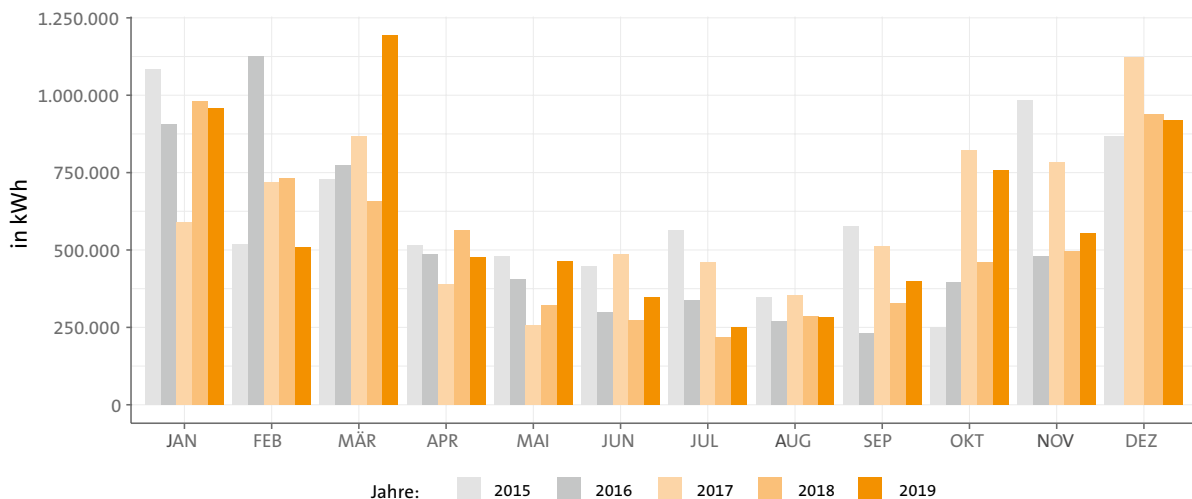
Bedingt durch das höhere Windkaufkommen in 2019 in der Region und der verbesserten Verfügbarkeit in Höhe von 98 % (Vorjahr: 96%) stieg die Produktion auf 7.121 MWh und liegt damit über der korrigierten Langfristprognose von 7.034 MWh. Nach Aktualisierung der Ertragsgutachten wurde die Langfristprognose in 2018 dauerhaft um 9,6% nach unten korrigiert. Die Umsatzerlöse TEUR 718 steigen um 13% gegenüber dem Vorjahr.

Das Jahresergebnis verbessert sich von einem Fehlbetrag in 2018 in Höhe von TEUR -20 auf einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 57.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz (Landkreis Alzey-Worms)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	September 2013
Erwerb	Juni 2012
Anlagentyp	REpower 3.4 M
Nabenhöhe	128 Meter
Rotordurchmesser	104 Meter
Nennleistung je Anlage	3,4 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	3,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.034 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	7.121 MWh	6.270 MWh
Abweichung von Prognose 2018	1 %	-19 %
Windindex (BDB 2017)	0 %	-6 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	96 %
Umsatz [TEUR]	718	637
Anteil am Konzernumsatz	2 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	183	113
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	57	-20

Stromertrag 2015 – 2019





13. Windpark Broich

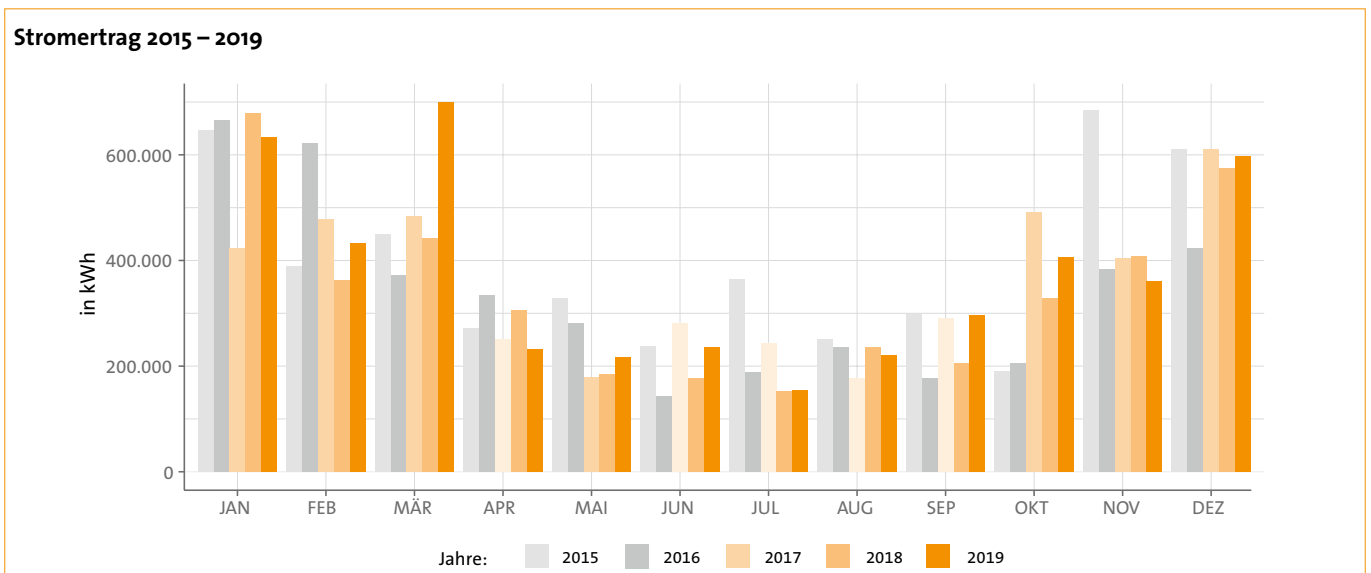
Der ABO Invest-Windpark mit der geringsten installierten Leistung steht im nordrhein-westfälischen Broich. Broich ist ein kleines Dorf nahe der Stadt Dormagen. Die drei Enercon-Anlagen des Typs E53 mit zusammen 2,4 Megawatt Leistung gingen 2007 ans Netz. Der Windpark gehört zum Eurowind Portfolio.

Wie in den vergangenen Jahren war das Windangebot im Verhältnis zu den anderen Standorten der ABO Invest Gruppe am Niedrigsten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Windangebot jedoch deutlich verbessert. Entsprechend steigen auch die Umsatzerlöse um 11 % auf TEUR 383.

Der Jahresfehlbetrag konnte von TEUR -87 auf TEUR -41 reduziert werden.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Nordrhein-Westfalen (Rhein-Kreis Neuss)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Dezember 2007
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Enercon E53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung je Anlage	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	2,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	4.519 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge	4.494 MWh	4.060 MWh
Abweichung von Prognose	-1 %	-10 %
Windindex (BDB 2017)	-1 %	-11 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	100 %
Umsatz [TEUR]	383	346
Anteil am Konzernumsatz	1 %	1 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	48	11
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-41	-87





14. Biogasanlage Samswegen

Die 2009 umgebaute und sanierte Biogasanlage in Samswegen (Sachsen-Anhalt) gehört seit 2011 zum Portfolio der ABO Invest.

Nach dem Abschluss diverser Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen und der Beseitigung der Schäden eines Großbrands in 2018 schien sich der Betrieb der Biogasanlage 2018 zu stabilisieren. Anfang 2019 kam es jedoch erneut zu einer grösseren Reparatur. Entsprechend reduzierte sich die Stromproduktion von 6.215 MWh in 2018 auf 5.847 Megawattstunden in 2019. Der Umsatz sank von TEUR 1.498 auf TEUR 1.423.

Das Jahresergebnis erhöhte sich, bedingt durch den geringeren Materialeinsatz von EUR 144 auf TEUR 260.

Der Hauptlieferant von Substraten informierte uns in 2019, dass er in den nächsten Jahren auf Bioanbau umstellen wird, wodurch sich die Liefermengen verringern werden. Der Substratbezug erfolgt zudem bislang kostengünstig über Direktleitungen. Da auch der Einspeisetarif in Höhe von 20,67 ct/kWh für einen Teil der Anlagen bereits Ende 2021 ausläuft, haben wir uns aus kaufmännischer Vorsicht zu einer außerordentlichen Wertberichtigung entschieden. Auf Konzernebene wurde der Firmenwert der Biogasanlage Samswegen daher um TEUR 418 auf TEUR 0 korrigiert. Mit Hinblick auf den auslaufenden Einspeisetarif hat die Gesellschaft im April 2020 an der Auktion unter dem EEG 2017 teilgenommen. Es konnte der höchstmögliche Tarifizuschlag in Höhe von 16,40 ct/kWh erzielt werden. Auch wenn der neue Tarif noch genehmigungsbedürftige Folgeinvestitionen nach sich zieht, kann die Biogasanlage in Gänze nach Auslauf des alten Tarifs weiterbetrieben werden.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Sachsen-Anhalt
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Sommer 2009
Erwerb	Dezember 2011
Anzahl Gärbehälter	6
Elektrische Leistung	0,8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (Strom)	6.230 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019	2018
Vergütete Stromerträge [MWh]	5.847 MWh	6.215 MWh
Abweichung von Prognose	-6 %	0 %
Umsatz [TEUR]	1.423	1.498
Anteil am Konzernumsatz	4 %	5 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	318	215
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	260	144

Allgemeine Informationen	
Standort	Finnland, Nordösterbotten (Oulu)
Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki (Haapajärvi I)
Inbetriebnahme	Juli 2015
Erwerb	Dezember 2014
Anlagentyp	Vestas V126-3.30
Nabenhöhe	137 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamt-nennleistung	6,6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	22.277 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, Helsinki (Haapajärvi II)
Inbetriebnahme	August/September 2017
Erwerb	Dezember 2017
Anlagentyp	Vestas V 126-3.30
Nabenhöhe	150 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamt-nennleistung	23,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	74.620 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2019 (9 WEA)	2018 (9 WEA)
Vergütete Stromerträge	91.491 MWh	88.976 MWh
Abweichung von Prognose	-6 %	-7 %
Windindex (ConWx)	-2 %	+1 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	92 %
Umsatz [TEUR]	7.189	6.591
Anteil am Konzernumsatz	22 %	21 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	1.584	1.320
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	97	-187

15. Tuulipuisto Haapajärvi

Haapajärvi liegt in der ländlich geprägten Region Nordösterbotten, rund 160 Kilometer südlich der Stadt Oulu. Finnland ist eines von vier Ländern, in denen ABO Invest Strom aus Windkraft produziert. Der Windpark Haapajärvi, bestehend aus zwei Ausbaustufen, ist der grösste Windpark im Portfolio der ABO Invest und hat einen Anteil von 22% am gesamten Konzernumsatz.

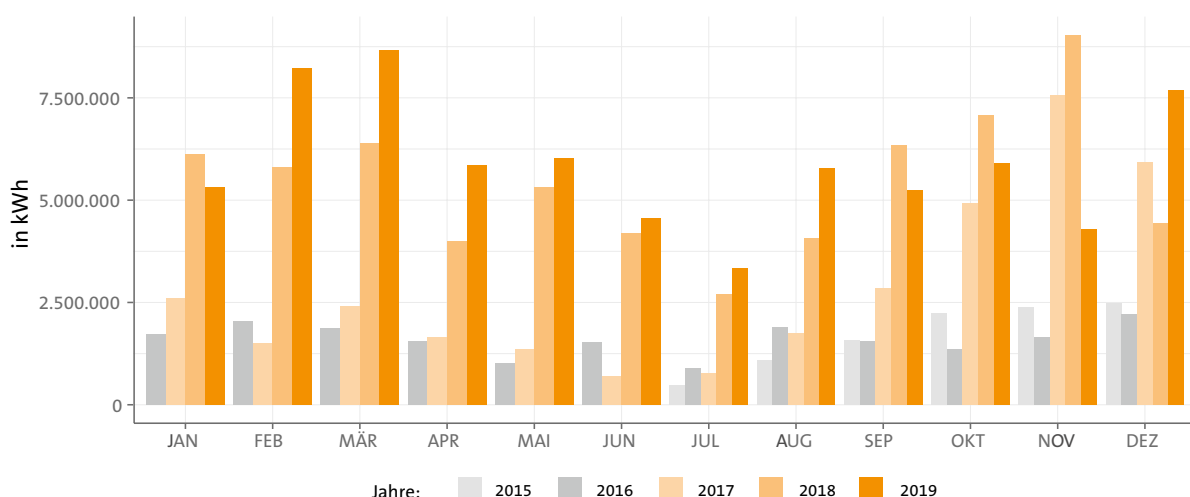
Seit Juli 2015 betreibt ABO Invest dort zwei Anlagen des Typs Vestas V126 mit jeweils 3,3 Megawatt Nennleistung (Haapajärvi I). Im Dezember 2017 hat ABO Invest sieben weitere Anlagen in unmittelbarer Nachbarschaft erworben (Haapajärvi II), die August/September 2017 in Betrieb gingen. Mit dem Erwerb der zweiten Ausbaustufe am Standort Haapajärvi nutzte ABO Invest neben operativen Synergien (reduzierte Betriebsführungsentgelte und Umstellung der vom Anlagenhersteller garantierten Verfügbarkeit von technischer auf energetische Verfügbarkeit von 97%) auch Finanzierungsvorteile. Für den Erwerb des zweiten Teilparks wurde eine höhere Projektfinanzierung aufgenommen, die mittels Abtretung der Erlöse von Haapajärvi I abgesichert ist.

Nach Blitzschlag und Nachbesserung am Fundament in 2018 hat sich die Verfügbarkeit in 2019 deutlich auf 99% erhöht (2018: 92 %). Der Hersteller Vestas hat die erforderlichen Nachbesserung am De-Icing System in 2019 umgesetzt. Da der Winter 2018/19 jedoch ungewöhnlich mild war, konnten die für die Abnahme erforderlichen Tests noch nicht abgeschlossen werden.

Der prognostizierte Langfristertrag von 96.897 MWh wurde in 2019 abermals unterschritten, mit einer Produktion von 91.491 MWh lagen die beiden Windparks zwar deutlich über der Jahresproduktion des Vorjahrs, jedoch immer noch -5,6% unter dem langfristigen Erwartungswert. Der Umsatz stieg in 2019 um 9% auf TEUR 7.189.

Entsprechend wurde statt eines Jahresfehlbetrages in 2018 in Höhe von TEUR -187 ein Jahresüberschuss von TEUR 97 erwirtschaftet. Auch wenn der Windpark Haapajärvi bedingt durch den hohen Aufwand für Zins & Tilgung in den Anfangsjahren noch nicht wesentlich zum Jahresüberschuss der ABO Invest AG beitragen kann, hat er in 2019 einen Anteil von 22% am Umsatz und am EBITDA auf Konzernebene geleistet.

Stromertrag 2015 – 2019



Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

1. Vorbemerkung

Dieser Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der ABO Invest und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens mit den wesentlichen Chancen und Risiken. Der Bericht fasst die Erläuterungen für den ABO Invest-Konzern sowie die ABO Invest AG als Mutterunternehmen grundsätzlich zusammen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung werden für den Konzern und die Muttergesellschaft separat erläutert.

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe handelsrechtlich weder zur Erstellung eines Lageberichts noch eines Konzernlageberichts verpflichtet. Umfang und Inhalt des zusammengefassten Lageberichts orientieren sich an den freiwillig angewendeten Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2019 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Die ABO Invest AG übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

2. Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Im Juli 2010 ursprünglich durch ABO Wind AG gegründet, ist die ABO Invest AG, Wiesbaden, bereits seit einer im Gründungsjahr 2010 erfolgten nicht-prospektpflichtigen Privatplatzierung rechtlich selbständig und unabhängig.

Als Mutterunternehmen des ABO Invest-Konzerns hält die ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar Anteile an 20 Tochtergesellschaften (zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen siehe Konzernanhang Abschnitt C.), bei denen es sich um Betreibergesellschaften von Windparks sowie einer Biogasanlage handelt.

Die ABO Invest AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Aktienstruktur

ABO Invest AG (ISIN: DE000A1EWXA4) steigerte im Kalenderjahr 2019 den Börsenwert kontinuierlich und schloss Ende Dezember mit einer Marktkapitalisierung von Mio. 91,6 Euro (Börsenpreis 31. Dezember 2019: 1,87 Euro).

Geschäftsmodell

ABO Invest AG ist ein unabhängiger Betreiber von umweltfreundlichen und CO₂-neutralen Kraftwerken. Diese technischen Anlagen produzieren Strom, der entsprechend den nationalen regulatorischen Rahmenbedingungen – bislang mehrheitlich über langfristig festgelegte Einspeisetarife – vermarktet wird. Mit der Energieerzeugung aus umwelt- und klimafreundlichen Kraftwerken leistet die ABO Invest AG somit einen Beitrag für eine nachhaltige Energieversorgung.

Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, das Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften. Das operative Geschäft der Betreibergesellschaften bestimmt den Umfang der Steuerungsaufgaben der Muttergesellschaft.

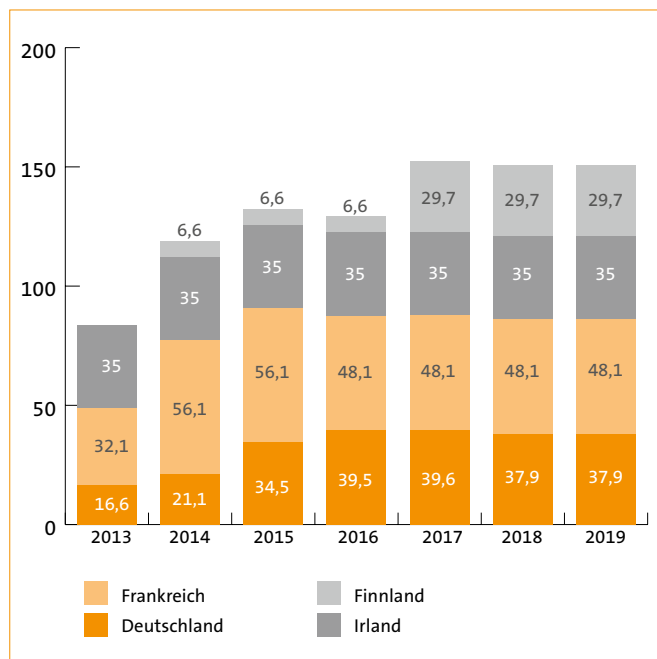
Bisher wurde der Schwerpunkt auf Windparks an Land gesetzt. Im Sommer 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, künftig auch in Solarparks zu investieren. Die Investition in Solarparks bietet den Vorteil einer höheren Planungsgenauigkeit, da die jährliche Stromproduktion von Solarparks deutlich geringeren Schwankungen (mit einer Bandbreite von rund +/- 5 Prozent) unterworfen ist als die von Windkraftanlagen (rund +/- 20 Prozent).

Übersicht Erzeugungsportfolio:

Projektgesellschaft	Beteiligungsquote	Hersteller/Anlagentyp	Anzahl Windräder	Nennleistung [MW]	Prognostizierte Stromproduktion p.a. ¹⁾ [MWh]
Bestandsprojekte					
Windparks					
Deutschland					
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	100 %	Enercon E53	3	2,4	4.519
ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG	100 %	Vestas V90	2	4,0	7.595
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	100 %	Vestas V90	3	6,0	10.923
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG ²⁾	100 %	REpower 3,4 M	1	3,4	7.034
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG	100 %	GE 1.5 sl	3	4,5	6.073
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG	100 %	Nordex N117	7	16,8	49.530
Summe Deutschland			19	37,1	85.674
Frankreich					
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	100 %	Vestas V90	6	12,0	18.843
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse (Souilly)	100 %	Vestas V90	4	8,0	17.711
SARL Ferme Éolienne d'Escamps	100 %	REpower MM 92	2	4,1	9.710
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes (Couffé)	100 %	Vestas V90	5	10,0	20.759
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs	100 %	Vestas V90	7	14,0	39.922
Summe Frankreich			24	48,1	106.945
Finnland					
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy (Haapajärvi I)	100 %	Vestas V126	2	6,6	22.277
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy (Haapajärvi II)	100 %	Vestas V126	7	23,1	74.620
Summe Finnland			9	29,7	96.897
Irland					
Glenough Windfarm Limited	100 %	Nordex N80/90	13	32,5	103.315
Glenough Windfarm 14 Limited	100 %	Nordex N90	1	2,5	5.913
Summe Irland			14	35,0	109.228
Biogas Deutschland					
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	100 %	-	-	0,8	6.230
Bestandsprojekte zum 31.12.2019			66	150,7	404.974
Anmerkungen zur Übersicht über das Konzernportfolio:					
1) Die prognostizierten Stromerträge basieren auf unabhängigen Ertragsgutachten. Die Prognosen unterstellen ein durchschnittliches Windjahr (gemäß Windindex) sowie das Erreichen der garantierten technischen Verfügbarkeit und beziehen Sicherheitsabschläge für elektrische Verluste sowie für standortspezifische Besonderheiten z. B. Eis-, Fledermausabschaltungen o. ä. ein.					
2) Auf Basis eines neuen unabhängigen Ertragsgutachtens nach fünf Jahren Betriebslaufzeit hat ABO Invest die bislang prognostizierte Stromproduktion für den Windpark Framersheim II von 7.786 MWh zum Geschäftsjahr 2019 auf 7.034 MWh korrigiert.					

Das Anlagenportfolio mit einer kumulierten Erzeugungskapazität von 150,7 MW umfasst aktuell 66 Windenergieanlagen sowie eine Biogasanlage mit drei Gärbehältern:

Entwicklung des Anlagenportfolios (Megawatt Nennleistung)



Seit Gründung hat die ABO Invest AG mit dem Projektentwickler ABO Wind AG im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammengearbeitet und alle Windparks im Portfolio von diesem erworben. Vorstände des Projektentwicklers stellten auch die Geschäftsführung bei der ABO Invest AG, um schlanke Strukturen zu ermöglichen. Dadurch waren die Prüfkapazitäten für neue Projekte begrenzt und seit 2017 konnten aufgrund der gestiegenen Nachfrage keine neuen Wind- oder Solarprojekte erworben werden, die den strategisch definierten Rendite- und Qualitätskriterien der ABO Invest AG genügen. Auf der Hauptversammlung 2019 wurde angeregt, künftig größere Anstrengungen zu unternehmen, die Projektakquise zu stärken.

Die ABO Invest AG verfolgt das Ziel, das Anlagenportfolio kontinuierlich auszubauen und damit den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Unter der Führung eines hauptamtlichen Vorstands plant die ABO Invest AG die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts durch profitables Wachstum. Es soll nun die Akquisetätigkeit verstärkt und auf verschiedene Projektentwickler sowie attraktive sonstige Investitionsmöglichkeiten (wie Beteiligung an Bestandsobjekten) ausgeweitet werden. Im Sinne der Risikostreuung achtet das Management bei der Auswahl der Projekte auch weiterhin auf einen ausgewogenen Länder- und Anlagenherstellermix. Zur weiteren Risikodiversifizierung sollen die Anlageklassen auf Solar ausgeweitet werden. Es ist beabsichtigt, weiterhin bevorzugt Investitionen zu tätigen, die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine ausreichend hohe und möglichst gut prognostizierbare Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien bieten.

Mit der verstärkten personellen und organisatorischen Struktur wird ABO Invest hierfür zukunftsfähig aufgestellt.

Konzernportfolio

Zum ABO Invest-Portfolio gehörten am Bilanzstichtag Anlagen mit 150,7 Megawatt Nennleistung (Vorjahr: 150,7 Megawatt); sämtliche Anlagen waren am 31. Dezember 2019 am Netz.

Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Alle Vorstandsmitglieder tragen für alle Handlungen Gesamtverantwortung. Die ABO Invest AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch die beiden Vorstände Dr. Jochen Ahn und Petra Leue-Bahns vertreten.

Im Berichtsjahr 2019 wurde die Gesellschaft durch die beiden Vorstände Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger vertreten. Beide Arbeitsverträge liefen zum 31. Dezember 2019 aus. Im Zuge der auf der Hauptversammlung 2019 angeregten Neuausrichtung des Unternehmens ist der Vorstand Andreas Höllinger mit Ablauf seines Vertrags ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Dr. Jochen Ahn neu bis zum 30. Juni 2020 bestellt und den Vertrag verlängert, seine Vorstandstätigkeit endet zu diesem Datum.

Petra Leue-Bahns wurde als Vorstandsmitglied vom Aufsichtsrat zum 1. Dezember 2019 bestellt. Ihr Vorstandsvertrag, und damit die hauptamtliche operative Geschäftsführungstätigkeit für die ABO Invest AG, begann mit Wirkung zum 1. März 2020. Frau Leue-Bahns ist seit 20 Jahren in Führungspositionen im Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland tätig und hat von Januar 2016 bis Februar 2020 als Mitglied der Geschäftsführung der ABO Wind AG den Bereich Finanzierung, Vertrieb und kaufmännische Geschäftsentwicklung geleitet.

Der Vorstand informiert den fünfköpfigen Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der ABO Invest AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die ABO Invest AG beschäftigte im Berichtsjahr 2019 bis zu zwei Mitarbeiter, davon eine Mitarbeiterin als Leitung des kaufmännischen Beteiligungsmanagement. Weitere Mitarbeiter sind im ABO Invest-Konzern nicht beschäftigt. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des ABO Invest-Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

Für die Nutzung der für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Infrastruktur, für die Erbringung von Leistungen des Rechnungswesens sowie für die Unterstützung des Vorstands bei der Unternehmenskommunikation bestehen Verträge mit der ABO Wind Gruppe.

Konzernsteuerung

Die Steuerung des ABO Invest-Konzerns erfolgte im Berichtsjahr 2019 über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännischem Teilnehmungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische Teilnehmungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand von Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Cashflow
- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- EBITDA
- EBIT
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Teilnehmungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Kosten- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die ABO Invest AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen zum Beispiel in windschwachen Zeiten entgegensteuern.

Das kaufmännische Teilnehmungsmanagement wird durch das technische Teilnehmungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit, die Hintergründe von Stillstandzeiten und spezifischen technischen Daten der Anlagen überwacht. Langzeitanalysen zum Beispiel nach Anlagentypen liefern Ansatzpunkte für eine bessere Bearbeitung von Störfällen sowie eine bessere technische Anlagensteuerung, aber auch für den Bedarf an der Installation zusätzlicher Messeinrichtungen oder technischen Neuerungen. Über das kaufmännische und technische Teilnehmungsmanagement nimmt die ABO Invest AG auch – in Zusammenarbeit mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung – regelmäßig auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage Einfluss.

Auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de sind Informationen zu den Projekten abrufbar wie die Entwicklung der Stromproduktion im Soll/Ist-Vergleich sowohl für die einzelnen Projekte als auch zusammengefasst für das Portfolio. Über die Entwicklung der wesentlichen Finanzkennzahlen auf Jahresbasis berichtet die ABO Invest AG ausführlich im Geschäftsbericht.

3. Wirtschaftsbericht

Wind- und Solarparks als langfristige Investition in Sachwerte haben sich zu einer eigenständigen Anlageklasse mit wachsender Bedeutung entwickelt. Bei Projektentwicklern, Betreibern, Anlagenherstellern und Dienstleistern hat eine Phase der zunehmenden Konsolidierung begonnen.

Die Integration der erneuerbaren Energien in die klassische Energiewirtschaft führt zu spürbaren Veränderungen im Marktumfeld: Die Umstellung der Förderregime von festen Einspeisetarifen hin zu Auktionen, Möglichkeiten der Direktvermarktung über privatwirtschaftliche Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements, PPA), negative Strompreise, der Einsatz von Speichertechnik und vieles mehr sind die Themen, welche auch die ABO Invest AG 2019/20 beschäftigen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Corona

Die Covid-19 Virusepidemie hat im März 2020 die meisten Regierungen Europas dazu veranlasst, für Wirtschaft und Gesellschaft einschneidende Maßnahmen zu verordnen. Anfang März geht die OECD davon aus, dass selbst bei einem milden Verlauf das europäische Wirtschaftswachstums 2020 auf 0,8% und 2021 auf 1,2% sinken wird. Bei einem länger anhaltenden und heftigeren Ausbruch hält die OECD eine Halbierung des bisher weltweit prognostizierten Wachstum für denkbar¹.

Dies spiegelt sich schon jetzt im Energiesektor mit sinkenden Preisen für commodities wie Erdöl oder Gas wider. Aufgrund der Covid-19 Virusepidemie wird im Jahr 2020 mit einem deutlich sinkenden Stromverbrauch der Industrie und mit einem Preisrückgang gerechnet², im ersten Quartal 2020 fiel der Börsenstrompreis in Deutschland und Frankreich im Quartalsmittel auf unter 30 EUR/MWh³. Knapp die Hälfte des Stromverbrauchs in Deutschland entfallen auf Industriestrom⁴.

Ein solches Nachfragerisiko trifft ABO Invest aktuell noch nicht, da die Windparks über weitestgehend feste Einspeisetarife in Form staatlich vorgeschriebener oder garantierter Preise verfügen. Erst ab 2025 müssen sich die ersten Projekte, die Windparks Cuq und Losheim, am Strommarkt behaupten. Deren Anspruch auf Einspeisevergütung läuft Ende 2024 aus.

1 OECD Interim Economic Assessment Coronavirus: The World Economy At Risk, <https://www.oecd.org/berlin/publikationen/Interim-Economic-Assessment-2-March-2020.pdf>

2 Bericht Europäischer Wirtschaftsdienst (EUWID) vom 16.3.2020, <https://www.euwid-energie.de/corona-pandemie-beeinflusst-stromnachfrage-preisniveau-und-co2-emissionen/>

3 Quellen: http://www.bricklebrit.com/strompreis_boerse_frankreich.shtml, (Übersicht 01.01.2016 – 31.03.2020), Stand: 07.04.2020 sowie https://enervis.de/wp-content/uploads/2020/03/16032020_enervis-Pressemitteilung_Corona-Industriestromnachfrage.pdf, Stand 07.04.2020)

4 https://enervis.de/wp-content/uploads/2020/03/16032020_enervis-Pressemitteilung_Corona-Industriestromnachfrage.pdf

Insofern wird erwartet, dass die ABO Invest AG kurzfristig nicht von der Covid-19 Virus-Epidemie betroffen ist. Positiv ist, dass die Nachfrage nach Energie grundsätzlich stabiler ist als bei Konsumgütern. Auch können die zu erwartenden Investitionsprogramme den Umbau der Energielandschaft auf regenerative Energieerzeugung vorantreiben: Nicht nur die Internationale Energie Agentur bittet eindringlich, dass erneuerbare Energien im Zentrum von Corona-bedingten Wachstumsprogrammen stehen sollen⁵. Die CO₂ Emissionen in Deutschland könnten sich nach Ansicht der AGORA Energiewende unter Einbeziehung des „Corona-Effekts“ um 30 bis 100 Millionen Tonnen CO₂ über alle Sektoren verringern⁶.

In Bezug auf Wartung und Instandhaltung gab es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Corona-bedingten Einschränkungen.

Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Mehr als 26 Prozent des weltweit produzierten Stroms stammte 2018 aus erneuerbaren Quellen. Das stellt der „Renewables 2019 Global Status Report“ (GSR) fest.⁷ Ein gutes Drittel der globalen Kraftwerkskapazitäten nutzt mittlerweile erneuerbare Technologien. Bei den Neuinstallationen hatten die erneuerbaren Kraftwerke gegenüber den fossilen und nuklearen die Nase vorn – wie bereits in den drei vorangegangenen Jahren. Unter den erneuerbaren Energien erlebte die Photovoltaik mit neu installierten Kapazitäten von 100 Gigawatt den größten Zubau. Das waren 55 Prozent des gesamten erneuerbaren Zubaus. Windkraft hatte einen Anteil von 28 Prozent und Wasserkraft von elf Prozent. Problematisch sei, dass bei der Mobilität und beim Heizen und Kühlen von Gebäuden der Anteil der erneuerbaren Energien nicht so schnell wachse wie bei der Elektrizität.

Das Wachstum der erneuerbaren Energien wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten an Fahrt gewinnen. Davon ist die Internationale Energieagentur (IEA) überzeugt. In verschiedenen Szenarien prognostiziert sie im „World Energy Outlook 2019“ die künftige Entwicklung. Das „Stated Policies Scenario“, das die erklärten politischen Ziele und Vorhaben der Staaten reflektiert, sagt bis 2040 weltweit einen Zubau von fast 8.500 Gigawatt Stromkapazität voraus – davon zwei Drittel erneuerbar⁸. Dazu sind in den nächsten zwanzig Jahren Investitionen im Umfang von etwa zehn Billionen Dollar in erneuerbare Kapazitäten notwendig. Nach Überzeugung der IEA reicht dieses „Stated Policies Scenario“ jedoch nicht aus, um die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad zu begrenzen. Dafür hat die IEA ein „Sustainable Development Scenario“ entworfen, das einen noch deutlich stärkeren Ausbau der Erneuerbaren erfordert.

Günstige Preise für Strom aus Windkraft und marktbasierende Mechanismen wie Tarifausschreibungen und privatrechtliche

Stromabnahmeverträge beflügeln nach Einschätzung des Global Wind Energy Council (GWEC) den weiteren Ausbau der Windkraft.⁹ Nach Erwartung des Branchenverbands wird sich die weltweite installierte Windkraftleistung zwischen 2019 und 2023 um 330 auf 900 Gigawatt erhöhen. Im Jahr 2019 gingen weltweit rund 72 Gigawatt ans Netz. Das entspricht einer Steigerung des Zubaus im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 40 Prozent.

Trotz der Schwierigkeiten in einzelnen Ländern wie Deutschland und Indien mit rückläufigen Ausbautzahlen erhöhte der GWEC seine Erwartung für den weltweiten Ausbau. Das Wachstum in anderen Märkten habe den Rückgang in den genannten Ländern mehr als ausgeglichen. Neben der starken Dynamik in den wichtigsten Märkten China und USA machten sich die verbesserten Aussichten in Wachstumsmärkten wie Lateinamerika, Südostasien, Afrika und dem Mittleren Osten positiv bemerkbar. Zudem spiele die Windkraft auf hoher See eine immer größere Rolle. 2018 betrug ihr Anteil neun Prozent. Bis Ende 2023 werde er sich auf 18 Prozent erhöhen, so die Erwartung des GWEC.

Europa

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung wuchs in der Europäischen Union im Jahr 2019 auf 34,6 Prozent und lag damit um 1,8 Prozentpunkte höher als 2018.¹⁰ Allein die Windkraft deckte 15 Prozent des Bedarfs.¹¹

Die Kohleverstromung nahm aufgrund steigender Preise für Kohlendioxid-Zertifikate deutlich ab.¹² In der Gesamtbetrachtung lieferten Windkraftanlagen europaweit ein Stromplus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch Zubau und ein gutes Windjahr. Solaranlagen lieferten sieben Prozent mehr Strom. Entsprechend stieg der Anteil von Solar- und Windstrom am Strommix in allen EU-Ländern mit Ausnahme von Tschechien. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft ging aufgrund anhaltender Trockenheit um sechs Prozent zurück. Atomkraftwerke erzeugten ein Prozent weniger Strom als noch 2018. Gaskraftwerke waren die einzigen fossilen Stromerzeuger, die zulegten. Sie produzierten zwölf Prozent mehr Strom.

15,4 Gigawatt Windkraft gingen 2019 europaweit ans Netz. Dem stand ein Rückbau von 0,2 Gigawatt gegenüber. Der Branchenverband Wind Europe stellt im Jahresbericht eine Steigerung des Zubaus um 27 Prozent gegenüber 2018 fest.¹³ Allerdings blieb der Zubau um zehn Prozent hinter dem des Rekordjahres 2017 zurück. In Spanien und Schweden war ein deutlicher Aufschwung zu verzeichnen, der französische Markt zeigte sich stabil. In Deutschland fiel der Ausbau der Windkraft an Land deutlich geringer aus als in früheren Jahren.

76 Prozent der neuen europäischen Windkraftkapazitäten (11,7 Gigawatt) wurden an Land installiert, ein knappes Viertel

5 <https://www.iea.org/commentaries/put-clean-energy-at-the-heart-of-stimulus-plans-to-counter-the-coronavirus-crisis>

6 Agora Energiewende (2020): Auswirkungen der Corona-Krise auf die Klimabilanz Deutschlands – Eine Abschätzung der Emissionen 2020

7 Renewables 2019 Global Status Report, <https://www.ren21.net/gsr-2019/pages/summary/summary/>

8 World Energy Outlook 2019 der Internationalen Energieagentur, Abschnitt erneuerbare Energie, <https://www.iea.org/reports/world-energy-outlook-2019/renewables#abstract>

9 Mitteilung Global Windenergy Council vom 3.9.2019, <https://gwec.net/press-release-q3-market-intelligence-update-2019/>

10 Bericht des Portals Energiezukunft vom 7.2.2020, <https://www.energiezukunft.eu/wirtschaft/europas-stromproduktion-wird-gruener/>

11 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

12 Bericht des Portals Energiezukunft vom 7.2.2020, <https://www.energiezukunft.eu/wirtschaft/europas-stromproduktion-wird-gruener/>

13 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

auf See. Dort erreichte der Zubau mit 3,6 Gigawatt einen neuen Rekord. Rund die Hälfte der neuen Offshore-Anlagen ging im Vereinigten Königreich ans Netz, 1,1 Gigawatt in deutschen Gewässern.

Europaweit war 2019 eines der bislang besten Jahre für die Solarenergie. In der Europäischen Union gingen 16,7 Gigawatt Photovoltaik ans Netz. Mehr als doppelt so viel wie 2018.¹⁴ Im europäischen Durchschnitt hatte eine neue installierte Onshore-Windkraftanlage 2019 eine Leistung von 3,1 Megawatt. Die leistungsstärksten Anlagen gingen in Finnland ans Netz (im Schnitt 4,3 Megawatt), die schwächsten in Griechenland (im Schnitt 2,3 Megawatt). In elf europäischen Ländern erhielten Windkraftprojekte im Jahr 2019 Zuschläge bei Ausschreibungen. Bezuschlagt wurden insgesamt 15,4 Gigawatt. Davon waren 8,6 Gigawatt Windkraft an Land und 6,8 Gigawatt Windkraft auf See. Bei Europas größter Onshore-Auktion vergab Polen Tarife für 2,2 Gigawatt Windkraft. Im Vereinigten Königreich wurden Tarife für 5,7 Gigawatt vergeben – davon 5,5 Gigawatt Offshore.

Nach einer Studie der ENERVIS liegt bis 2020 der Anteil des über Direktvermarktung, sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) finanzierten Zubaus an regenerativer Energieerzeugung bei 1 Prozent der europäischen Kraftwerksleistung. Mitte der 2020er-Jahre wird – nicht zuletzt durch das Auslaufen gesetzlich garantierter Einspeisevergütungen – mit einem sprunghaften Anstieg gerechnet. Für 2050 erwartet ENERVIS, dass die Hälfte aller installierten Wind- und Solarparks dank PPA-Verträgen in Betrieb sein werden.¹⁵ Bislang erfolgte der Zubau fast ausschließlich über staatliche Förderregime.

Deutschland

Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Deutschland werden bis 2050 sechsmal so viel Strom produzieren müssen wie heute. Das konstatieren Wissenschaftler in einer Studie des Forschungszentrums Jülich. Mit der zeigen sie auf, wie die Energiewende gelingen könnte – und das zugleich klimagerecht und wirtschaftlich.¹⁶ Damit belegt die Studie zugleich den großen Ausbaubedarf der erneuerbaren Energien in Deutschland – zumal auch die Sektoren Verkehr und Wärme für Gebäude immer stärker auf Elektrizität angewiesen sein werden. Daher erwarten die Forscher eine annähernde Verdopplung des deutschen Strombedarfs von aktuell 520 Terawattstunden auf mehr als 1.000 Terawattstunden im Jahr 2050.

2019 deckten die erneuerbaren Energien fast 43 Prozent des deutschen Strombedarfs.¹⁷ Allein die Windkraft trug dank

guter Windverhältnisse 26 Prozent bei.¹⁸ Trotz dieser Rekordwerte überwogen 2019 die schlechten Nachrichten aus der Windbranche. Lediglich 325 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 1.100 Megawatt wurden 2019 an Land errichtet. Hinzu kam ein Windkraftausbau auf See in ähnlicher Größenordnung. Damit fiel der Zubau an Land auf den niedrigsten Stand seit Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2000.¹⁹ Der geringe Ausbau passt nicht zu den im Koalitionsvertrag der Bundesregierung festgelegten Zielen. Demnach sollen im Jahr 2030 erneuerbare Energien 65 Prozent des deutschen Strombedarfs decken. Da Strom auch für eine klimafreundliche Mobilität (Elektroautos) und die Wärmeversorgung von Gebäuden (Wärmepumpen) benötigt werden, bedarf es eines jährlichen Zubaus von Windkraftanlagen an Land im Umfang von etwa 5.000 Megawatt, um dieses Ziel zu erreichen. Im Jahr 2017 war es Deutschland bereits gelungen, mehr als 5.000 Megawatt Windkraft an Land ans Netz zu bringen.²⁰ Seither aber ist der Ausbau dramatisch eingebrochen.

Ursächlich dafür ist der bundesweite Mangel an Genehmigungen. Hunderte Projekte stecken unter anderem aufgrund der immer höheren Anforderungen des Artenschutzes in Genehmigungsverfahren.²¹ Die Misere des deutschen Windkraftmarktes spiegelt sich auch in den Tarifausschreibungen der Bundesnetzagentur wider. Fünf der sechs Ausschreibungen für Windkraft an Land im Jahr 2019 waren unterzeichnet. Von den zur Verfügung stehenden 3,7 Gigawatt wurden nur 1,8 Gigawatt bezuschlagt.²² Als Reaktion auf die Probleme veröffentlichte das Bundeswirtschaftsministerium am 7. Oktober 2019 eine „Aufgabenliste zur Schaffung von Akzeptanz und Rechtssicherheit für die Windenergie an Land“.²³ Mit diesem Arbeitsplan will das Bundeswirtschaftsministerium dazu beitragen, für bestehende und zukünftige Windenergieprojekte mehr Akzeptanz und Rechtssicherheit zu schaffen. Hierzu bedürfe es einer Gemeinschaftsanstrengung von Bund, Ländern, Gemeinden und Kommunen.

Laut Daten des Instituts Fraunhofer ISE lag der durchschnittliche volumengewichtete Day-Ahead-Börsenstrompreis in Deutschland im Jahr 2019 bei 36,64 Euro je Megawattstunde. Das sind 15 Prozent weniger als im Jahr 2018. Der Marktwert des Windstroms lag bei 32,81 Euro je Megawattstunde bzw. 89,5 Prozent. Solarstrom hatte einen Marktwert von 34,90 Euro je Megawattstunde bzw. 95,3 Prozent.²⁴ Dagegen war die Strompreisbeschaffung für das Folgejahr 2019 teurer als 2018, wie die Auswertung des Terminmarktes durch den

14 EU Market Outlook Solarpower, https://www.solarpowereurope.org/wp-content/uploads/2019/12/SolarPower-Europe_EU-Market-Outlook-for-Solar-Power-2019-2023_.pdf?cf_id=9195

15 Studie, zitiert auf: <https://www.energie-und-management.de/dienstleistungen/ppa-barometer-2019> (Stand: 02.04.2020)

16 Bericht Tageszeitung „Die Welt“ vom 31.10.2019, „Wie die Energiewende auch wirtschaftlich gelingen kann“, <https://www.welt.de/wissenschaft/article202761654/Wie-die-Energiewende-auch-wirtschaftlich-gelingen-kann.html>

17 Bericht PV-Magazine vom 18.12.2019: <https://www.pv-magazine.de/2019/12/18/erneuerbare-energien-deckten-2019-fast-43-prozent-des-deutschen-stromverbrauchs/>

18 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

19 Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 28.1.2020, <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/windenergie-an-land-historischen-tiefstand-durch-mehr-genehmigungen-und-flaechen-schnellstmoeglich-ue/>

20 Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 25.1.2018, <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2017-in-deutschland-windenergie-an-land-starker-zubaupfad-im-ueberga/>

21 Bericht Zeitschrift Sonne, Wind und Wärme vom 12.9.2019, <https://www.sonnewindwaerme.de/panorama/genehmigungstau-windenergieanlagen-land>

22 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

23 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Veröffentlichung vom 7.10.2019, https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/S-T/staerking-des-ausbau-der-windenergie-an-land.pdf?__blob=publicationFile&v=10

24 Fraunhofer ISE, Nettostromerzeugung in Deutschland im Jahr 2019, Meldung vom 7.1.2020, https://www.energy-charts.de/index_de.htm

BDEW zeigt.²⁵ Demnach stiegen die Preise für Baseload-Strom in Deutschland am Terminmarkt zwischen 2016 und 2019 kontinuierlich. Im Vergleich der Jahre 2016 und 2019 ergibt sich ein Anstieg um mehr als 80 Prozent.

Biomasse lieferte 2019 gut 44 Terawattstunden Strom und trug damit 8,6 Prozent zur bundesweiten Nettostromerzeugung bei.²⁶ Nach Windenergie und Photovoltaik behauptete die Biomasse damit den dritten Rang unter den erneuerbaren Kraftwerkstechnologien. Während Windenergie und Photovoltaik zulegten, war die Stromproduktion aus Biomasse rückläufig. Für 2018 hatte das Umweltbundesamt noch eine Produktion von mehr als 50 Terawattstunden vermeldet.²⁷

Frankreich

In Frankreich deckte die Windkraft 2019 rund sieben Prozent des Strombedarfs.²⁸ 1.336 Megawatt Windkraft gingen im Kalenderjahr neu ans Netz. Bezogen auf die Windkraftkapazität an Land lag Frankreich damit innerhalb der Europäischen Union auf Rang drei. Einen stärkeren Zubau erreichten 2019 lediglich Spanien und Schweden. In den beiden Vorjahren waren die Installationen in Frankreich allerdings noch um 230 beziehungsweise 360 Megawatt höher.

Im Januar 2019 veröffentlichte die Regierung einen detaillierten Entwurf zur Neufassung der mehrjährigen Programmplanung für Energie. Für den weiteren Ausbau der Windenergie an Land werden Ausbauziele bis 2028 vorgeschlagen, außerdem wurde ein Ausschreibungskalender mit entsprechenden Volumina für die kommenden Jahre definiert. Demnach soll die Kapazität der Windkraft an Land von 16.644 Megawatt (Stand Ende 2019) bis 2023 auf 24.600 Megawatt steigen. Um das zu erreichen wäre ein durchschnittlicher jährlicher Zubau von 2.000 Megawatt notwendig. Das gilt auch für die folgenden Jahre, denn 2028 soll die installierte Windkraftkapazität demnach zwischen 34.100 und 35.600 Megawatt betragen.²⁹ Gegenüber dem Ausbau der vergangenen Jahre müsste sich Frankreich also deutlich steigern und insbesondere die Genehmigungsverfahren beschleunigen.

Aktuell produziert Frankreich noch dreiviertel des Stroms mit Atomkraft – so viel wie kein anderes Land. Die Zweifel an der dauerhaften Tragfähigkeit dieser Technologie nehmen zu.³⁰ Fessenheim, das bis dato älteste französische Atomkraftwerk, ging Anfang 2020 vom Netz. Eigentlich hätte ein Reaktor neuen Typs bereits 2012 in Flamanville ans Netz gehen sollen. Nachdem die Inbetriebnahme bereits um zehn Jahre nunmehr auf 2022 verschoben worden ist, wurde auch die Entscheidung über neue Atomkraftwerke bis dahin vertagt. Einstweilen kann

sich die aktuelle französische Umweltministerin langfristig auch eine komplette Versorgung aus erneuerbaren Energien vorstellen.

Neben der Windkraft soll dazu auch die Photovoltaik einen wachsenden Beitrag leisten. Die französische mehrjährige Programmplanung für Energie sieht bis 2023 für Photovoltaikanlagen einen Ausbaukorridor zwischen 18,2 GWp und 20,2 GWp vor. Nach dem ersten Semester 2019 beträgt die Stromerzeugung aus PV-Anlagen 6 TWh. Dies entspricht einem Anstieg von 23% gegenüber dem Vorjahr. PV-Anlagen decken in Frankreich 2,4% des Nettostromverbrauchs (+0,5 Punkte im Vergleich zum Vorjahr auf dem gleichen Zeitraum).³¹ Im ersten Halbjahr 2019 wurden 12.951 neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 397 MWp in Betrieb genommen. Das waren 19% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Anfang Juli 2019 befanden sich Projekte mit einer Gesamtleistung von 5,4 GW in der Warteschleife. Im ersten Halbjahr 2019 betrug die Durchschnittsgröße der neu installierten PV-Anlagen in Frankreich 28,3 kWp (im Vergleich zu 20,7 kWp im Vorjahr).

Der Börsenstrompreis (Day-Ahead Fixing) sank im Jahresmittel von 50 EUR/MWh 2018 für Frankreich an der Strombörse (EPEX SPOT SE) in Paris 2019 auf knapp 40 EUR/MWh.³²

Irland

Ein Drittel des Strombedarfs der Republik Irland deckte im Jahr 2019 die Windkraft. Nur in Dänemark ist die Abdeckung mit 48 Prozent noch höher.³³ Auch der Zubau war im vergangenen Jahr mit 463 Megawatt signifikant. Gegenüber dem Vorjahr ging doppelt so viel neue Kapazität ans Netz. Damit erreichten die Iren wieder das Ausbauniveau früherer Jahre.

Das Ziel, bis zum Jahr 2020 mit Windkraft 32 Prozent des landesweiten Strombedarfs zu decken, hat Irland nun ohnehin vorzeitig erreicht. Das aber dürfte längst nicht das Ende der Fahnenstange sein. Die zuständige Behörde SEAI (Sustainable Energy Authority of Ireland) beziffert die im Jahr 2050 mögliche Gesamtkapazität der Windkraftnutzung in der Republik Irland auf 46 Gigawatt. Hiervon entfallen 16 Gigawatt auf Standorte an Land und 30 Gigawatt auf Windparks im Meer.³⁴ Windstrom könnte langfristig großes Potenzial als Exportschlager entfalten.

Ende 2019 waren in Irland knapp 4,13 Gigawatt Windkraft an Land am Netz.³⁵ Eine Vervielfachung wäre demnach annähernd möglich. Im Gegensatz zum benachbarten Vereinigten Königreich, das mittlerweile sehr viel stärker auf Offshore setzt und den Ausbau an Land weitgehend abgewürgt hat, spielt

25 Grafik_Entwicklung_Boersenstrompreise BDEW, https://www.bdew.de/media/documents/ZdW_2019127_Grafik_Entwicklung_Boersenstrompreise_2012019_Lroctee.pdf

26 Bericht der Zeitschrift Erneuerbare Energien vom 4.1.2020, <https://www.erneuerbareenergien.de/sensationelle-46-prozent-erneuerbare-im-strommix-2019>

27 Erneuerbare Energien in Zahlen vom 18.12.2019, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#strom>

28 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

29 Bericht Spiegel-Online vom 9.1.2020, Frankreich verzichtet vorerst auf Bau neuer Atomkraftwerke, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/frankreich-verzichtet-nach-abschaltung-von-fessenheim-auf-bau-neuer-atomreaktoren-vorerst-a-1a992440-2337-4270-a8e7-8599fba79414>

31 Deutsch-französisches Büro für die Energiewende, Barometer zum Stand der Photovoltaik in Frankreich, <https://energie-fr-de.eu/de/solarenergie/nachrichten/leser/barometer-zur-photovoltaik-in-frankreich.html>

32 http://www.bricklebrit.com/strompreis_boerse_frankreich.shtml, (Übersicht 01.01.2016 – 31.03.2020), Stand: 02.04.2020.

33 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

34 Bericht Germany Trade & Invest zum irischen Windmarkt vom 4.4.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=irland-plant-weitere-windparks,did=1894206.html>

35 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

Windkraft auf See trotz des Potenzials in der Republik Irland noch keine Rolle. Installiert sind bislang erst 25 Megawatt.

Finnland

In Finnland deckte die Windkraft 2019 rund sieben Prozent des Strombedarfs.³⁶ Nachdem der Windkraftausbau 2018 pausierte, gingen 2019 zumindest wieder 243 Megawatt ans Netz. Die gesamte installierte Windkraftkapazität stieg damit bis zum Jahresende auf 2.284 Megawatt. Davon befinden sich 71 Megawatt im Wasser. Der Großteil der aktuell am Netz befindlichen finnischen Windparks wurde – wie auch der Windpark Haapajärvi der ABO Invest – zwischen 2015 und 2017 errichtet. Der initiale staatliche Einspeisetarif galt für 2.000 Megawatt. Der weitere Ausbau erfolgt nun mit technologieoffenen Ausschreibungen sowie über privatrechtliche Stromabnahmeverträge – besser bekannt als Power Purchase Agreements (PPA). Die „Nationale Energie- und Klimastrategie 2030“ sieht vor, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 auf mehr als 50 Prozent zu erhöhen.³⁷

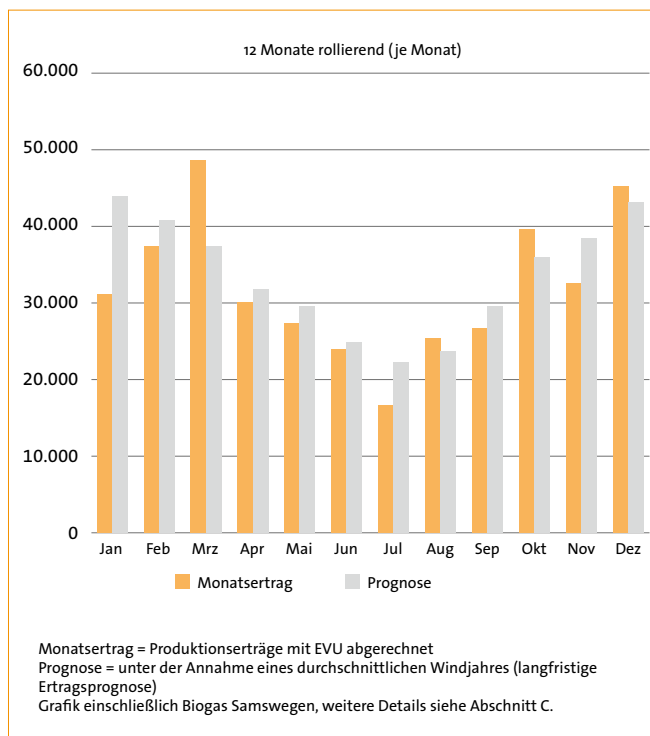
2035 will das Land „kohlendioxidneutral“ sein. „Als erster Wohlfahrtsstaat der Welt“, wie die sozialdemokratische Ministerpräsidentin Sanna Marin bei der Vorlage des Klimaplanes ihrer Regierung betonte.³⁸ Die fünf Koalitionsparteien haben sich bislang allerdings erst darauf geeinigt, wie die 35 Millionen Tonnen CO₂, die jährlich weniger an die Atmosphäre abgegeben werden dürfen, auf die einzelnen gesellschaftlichen Sektoren zu verteilen sind. Wesentlicher Bestandteil der Strategie ist eine umfassende Elektrifizierung der industriellen Produktion und des Verkehrs. Der Strom soll neben einem Ausbau der erneuerbaren Energien auch von zwei neuen Atomkraftwerken kommen. Dem mittlerweile schon zwölf Jahre verspäteten Reaktor Olkiluoto 3, der nächstes Jahr ans Netz gehen soll, und dem Reaktor Hanhikivi, mit dessen Produktionsstart ursprünglich für 2020 gerechnet worden war, für den es aber noch keine Baugenehmigung gibt. Nun peilt der Lieferant, der russische Staatskonzern Rosatom, das Jahr 2028 für eine Fertigstellung an. Die Strompreise für Finnland (Day-Ahead) am Spotmarkt waren 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Der erzielte Durchschnittspreis betrug 44,04 Euro je Megawattstunde (Vorjahr: 46,80 Euro). Auf Stundenbasis schwankte der Preis 2019 zwischen 0,12 und 199,98 Euro.³⁹

Windjahr 2019

Auch wenn das Windjahr 2019 im Vergleich zu den drei vorhergehenden Jahren gut war, lag das Windaufkommen im Jahr 2019 leicht unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Gemessen am prognostizierten Ertrag lag die vergütete Strommenge daher unterhalb der Erwartungen.

Das Windaufkommen an den Standorten der Windparks, verglichen zu den Langfristwerten, lag im Jahr 2019 in einer Bandbreite von 97,2% bis 107,7%. Grundlage für diese Daten ist der Windindex, in dem sämtliche verfügbaren Daten von Windparks in der Region, welche dann zonenspezifisch ausgewertet werden, abgebildet sind. Dies veranschaulicht deutlich die Vorteile eines regional diversifizierten Portfolios.

Die Windparks sind meteorologisch bedingt in den Herbst- und Wintermonaten umsatzstärker als in den Sommermonaten:



Stromerzeugung / Anlagenverfügbarkeit

Die tatsächlich eingespeiste und vergütete elektrische Energie im Geschäftsjahr 2019 beträgt 385.195 MWh (Vorjahr: 367.796 MWh). Damit konnte die vergütete Strommenge um knapp 5% gesteigert werden, bei unveränderten Bestand an Erzeugungsanlagen.

Die durch die ABO Invest AG erzeugte Strommenge reicht aus, um eine Stadt mit 53.678 Einwohnern mit Strom zu versorgen⁴⁰: Die Stromproduktion 2019 hätte also ausgereicht, um mehr als ein Viertel der Einwohner der Landeshauptstadt Mainz mit Strom zu versorgen.

Von der vergüteten Strommenge entfallen 20,8% (Vorjahr: 20,8%) auf die Windparks in Deutschland, 28,0% (Vorjahr: 26,9%) auf die französischen Windparks, 23,8% (Vorjahr: 24,2%) auf die Windpark in Finnland, 25,9% (Vorjahr: 26,4%) auf den Windpark in Irland, und 1,5% (Vorjahr: 1,7%) auf die Biogasanlage.

³⁶ Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

³⁷ Siehe Meldung Germany Trade & Invest vom 6.3.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=finnland-will-den-anteil-der-erneuerbaren-energien-erhoehen,did=1879728.html>

³⁸ Bericht „Die Tageszeitung“ vom 6. Februar 2020, Finnland will 2035 klimaneutral sein: <https://taz.de/Finn-land-will-2035-klimaneutral-sein/15658034/>

³⁹ <https://www.nordpoolgroup.com/historical-market-data/>

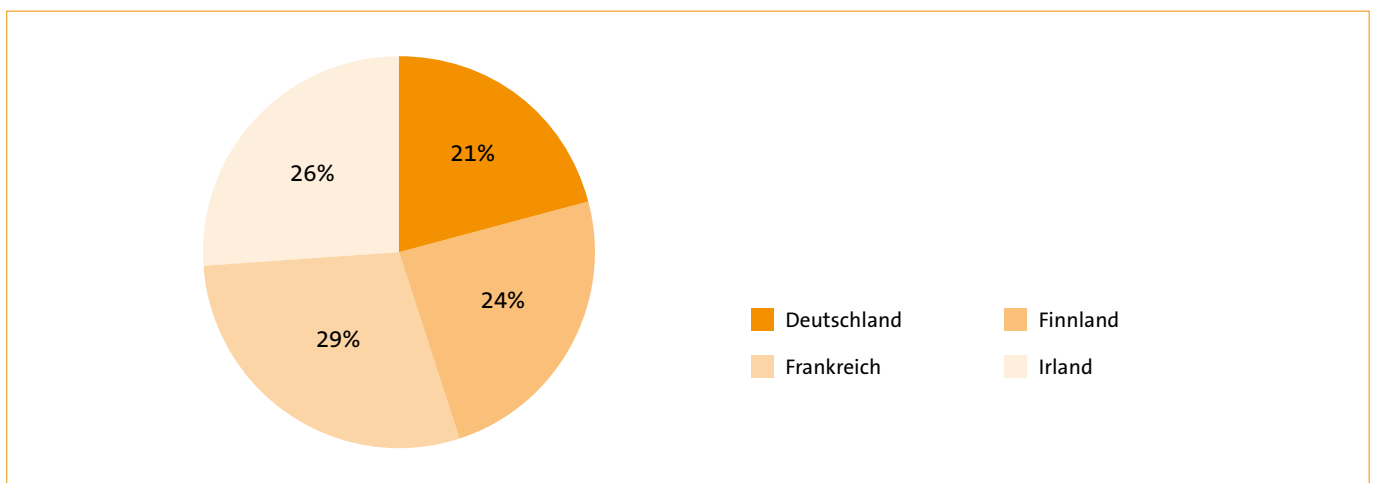
⁴⁰ Quelle: Statista – Energie & Umwelt Stand 9.08.2019, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/240696/umfrage/pro-kopf-stromverbrauch-in-deutschland/>

Tabelle: Stromproduktion - Plan/Ist-Abgleich, Vorjahresvergleich

(auf Tausend MWh gerundet)	PRODUKTION			VERGLEICH VJ	
	Planung kWh	Ertrag kWh	Diff.	Ertrag kWh	DIFF IST 2018 vs.
	2019	2019		2018	2019
Deutschland					
WP Broich	4.519	4.494	-0,6 %	4.060	10,7 %
WP Düngeheim	7.595	7.463	-1,7 %	6.215	20,1 %
WP Framersheim II	7.034	7.121	1,2 %	6.270	13,6 %
WP Losheim	6.073	5.771	-5,0 %	5.924	-2,6 %
WP Repperndorf	10.923	9.945	-9,0 %	9.781	1,7 %
WP Weilrod	49.530	45.240	-8,7 %	41.162	9,9 %
WP Wennerstorf	–	–	–	2.939	–
Biogas Samswegen	6.230	5.847	-6,1 %	6.215	-5,9 %
Summe Deutschland	91.904	85.881	-6,6 %	82.566	4,0 %
Finnland					
WP Haapajärvi I	22.277	20.617	-7,5 %	20.395	1,1 %
WP Haapajärvi II	74.620	70.874	-5,0 %	68.581	3,3 %
Summe Finnland	96.897	91.491	-5,6 %	88.976	2,8 %
Frankreich					
WP Couffé	20.759	20.985	1,1 %	19.400	8,2 %
WP Cuq	18.843	18.174	-3,6 %	17.325	4,9 %
WP Escamps	9.710	10.336	6,4 %	8.742	18,2 %
WP Saint Nicolas des Biefs	38.131	39.142	2,7 %	36.151	8,3 %
WP Souilly La Gargasse	17.711	19.319	9,1 %	17.447	10,7 %
Summe Frankreich	105.154	107.956	2,7 %	99.065	9,0 %
Irland					
WP Glenough	109.228	99.867	-8,6 %	97.189	2,8 %
Summe	403.183	385.195	-4,5 %	367.796	4,7 %

Anmerkungen: Rundungsbedingt können sich Abweichungen zu den mathematischen exakten Werten ergeben.

Stromerzeugung ABO Invest nach Regionen 2019



Vergütete Stromerträge

Die Erlöse aus Stromverkauf betragen im Geschäftsjahr TEUR 33.081 (Vorjahr: TEUR 31.670). Dies entspricht einer Steigerung um 4,5%.

Der Anstieg der Erlöse aus Stromverkauf verlief in den Ländern mit festen Einspeisetarifen (Deutschland, Frankreich, Irland) weitgehend linear zum höheren Windaufkommen im Vergleich zum Vorjahr. Im Gegensatz hierzu hat in Finnland bereits heute der Börsenstrompreis Einfluss auf die Stromerlöse, da nur die Differenz zwischen Tarif und durchschnittlichem Börsenstrompreis ausgeglichen wird. Während der durchschnittliche Börsenstrompreis 2019 im Jahresmittel bei 44,04 EUR/MWh (-5,9% gegenüber 2018) lag, beträgt der für den Windstrom aus Haapajärvi I und II erzielte Verkaufserlös im Jahresdurchschnitt 40,65 EUR/MWh.

Wesentliche Ereignisse**Windpark Weilrod**

Im deutschen Windpark Weilrod gab es im vierten Quartal einen Getriebeschaden. Die Kosten für das neue Getriebe und den Austausch wurden unter dem Vollwartungsvertrag vollumfänglich durch den Anlagenhersteller Nordex getragen. Der Stillstand führte zu Ertragsausfällen von rund 1.400 MWh.

Durch die Stillstandszeiten konnte die von Nordex vertraglich garantierte Verfügbarkeit von 97% nicht eingehalten werden, so dass Nordex die Differenz zur garantierten Verfügbarkeit erstatten wird.

Saint Nicolas de Bief

Zwischen 15. Juli und 6. September 2019 produzierte der Windpark planmäßig keinen Strom. Der Netzbetreiber hatte den Stillstand wegen Arbeiten am Netz angeordnet. In dem Zeitraum hätte der Windpark rund 4.000 MWh Strom erzeugt. Etwa 60 Prozent des Ertragsausfalls wurden vom Netzbetreiber erstattet. Darüber hinaus führten Eisabschaltungen im Berichtsjahr zu einem Ertragsverlust von ca. 1.800 MWh.

Haapajärvi II

Im finnischen Windpark wurden mit dem Hersteller Vestas Nachbesserungen am Eiswarnsystem vereinbart und umgesetzt. Nach ersten Erkenntnissen im Winter 2019/2020 reagiert das System nun besser, wodurch Eisabschaltungen verringert werden. Die korrekte Funktionalität muss bei geeigneter Wetterlage noch durch einen Sachverständigen bestätigt werden. Es wurde ein Vergleich mit Vestas zur Übernahme von Ertragsverlusten aufgrund übermäßiger Eisabschaltung für die Zeiträume 2017/2018 und 2018/2019 verhandelt.

Tabelle: Stromerlöse Vorjahresvergleich

	UMSATZ			VERGLEICH VJ	
	Planung in TEuro 2019	Ist in TEuro 2019	Diff.	Ist in TEuro 2018	DIFF IST 2018 vs. 2019
(auf Tausend MWh gerundet)					
Deutschland					
WP Broich	386	383	-0,7 %	346	10,6 %
WP Düngenheim	766	752	-1,8 %	627	20,0 %
WP Framersheim II	715	718	0,5 %	637	12,8 %
WP Losheim	595	559	-6,1 %	581	-3,7 %
WP Repperndorf	1.104	1.005	-9,0 %	989	1,6 %
Biogas Samswegen	1.501	1.423	-5,2 %	1.498	-5,0 %
WP Weilrod	4.673	4.005	-14,3 %	3.883	3,1 %
WP Wennerstorf	–	–	–	278	–
Summe Deutschland	9.740	8.846	-9,2 %	8.839	0,1 %
Finnland					
WP Haapajärvi I	1.564	1.602	2,4 %	1.432	11,8 %
WP Haapajärvi II	5.612	5.588	-0,4 %	5.158	8,3 %
Summe Finnland	7.177	7.189	0,2 %	6.591	9,1 %
Frankreich					
WP Couffé	1.804	1.854	2,8 %	1.686	9,9 %
WP Cuq	1.791	1.757	-1,9 %	1.647	6,7 %
WP Escamps	846	915	8,2 %	762	20,2 %
WP Saint Nicolas des Biefs	3.309	3.240	-2,1 %	3.138	3,3 %
WP Souilly La Gargasse	1.576	1.748	10,9 %	1.553	12,5 %
Summe Frankreich	9.327	9.514	2,0 %	8.785	8,3 %
Irland					
WP Glenough	8.378	7.532	-10,1 %	7.455	1,0 %
Summe	34.622	33.081	-4,5 %	31.670	4,5 %

Anmerkungen: Rundungsbedingt können sich Abweichungen zu den mathematischen exakten Werten ergeben.

Portfolioveränderungen

Im Berichtsjahr gab es keine Zu- oder Abgänge im Projektportfolio.

Es wurde eine erste Investitionsalternative im Bereich Solar evaluiert, zwei griechische PV-Entwicklungsprojekte der ABO Wind AG. Die Rendite-/Risikoerwartung dieser Investitionsmöglichkeit lehnte der Aufsichtsrat im Herbst 2019 ab, da seiner Auffassung nach die erzielbare Rendite nicht dem Risiko entsprach.

Ertragslage

Umsatz und sonstige operative Erträge

Der ABO Invest-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse aus der Einspeisung von Strom in das Stromnetz in Höhe von TEUR 33.081 (Vorjahr: TEUR 31.670). Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 4,5%.

Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes

in TEUR	Umsatz		Umsatz VJ	
	Ist 2019	Regionale Verteilung	Ist 2018	Regionale Verteilung
Deutschland	8.846	26,7 %	8.839	27,9 %
Finnland	7.189	21,7 %	6.591	20,8 %
Frankreich	9.514	28,8 %	8.785	27,7 %
Irland	7.532	22,8 %	7.455	23,5 %
Konzern	33.081	100,0 %	31.670	100,0 %

Im Anlageportfolio der ABO Invest AG gab es im Geschäftsjahr keine Veränderungen. Die regionale Verteilung veränderte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig bedingt durch das unterschiedliche Windaufkommen in den jeweiligen Ländern.

Im Windpark Saint Nicolas des Biefs kam es in den Monaten Juli bis September zu einer geplanten Abschaltung durch den Netzbetreiber. Die ABO Invest AG hat eine entsprechend Kompensation für 2.427 MWh erhalten. Die Gutschrift in Höhe von TEUR 214 erfolgte im Kalenderjahr und wird entsprechend in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Operative Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Material- und Personalaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 616 von TEUR 9.234 auf TEUR 8.618.

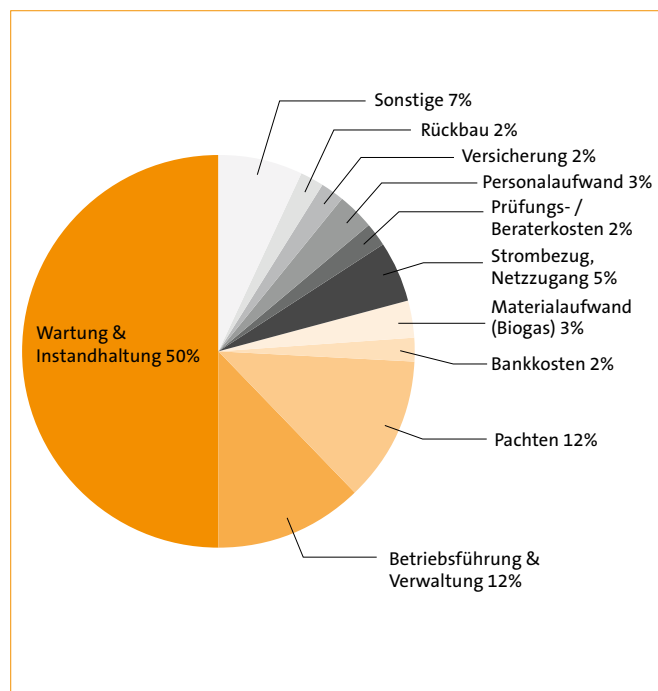
Hierin sind vor allem die Kosten für den Betrieb der Windparks und der Biogasanlage enthalten. Unter anderem sind hier Kosten für Wartungs- und Instandhaltungs-Aufwendungen, im Wesentlichen die mit den Herstellern abgeschlossenen Vollwartungsverträge in Höhe von TEUR 4.319 (Vorjahr: TEUR 4.363), Pachtaufwand für die Windparkflächen in Höhe von TEUR 1.035 (Vorjahr: TEUR 1.004) und Kosten aus den technischen und kaufmännischen Betriebsführungsverträgen in Höhe von TEUR 1.009 (Vorjahr: TEUR 1.033) enthalten.

Die Materialkosten für den Betrieb der Biogasanlage sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 386) auf TEUR 275 gesunken. Der geringere Materialverbrauch resultiert aus Bestandsveränderungen, welche durch eine genauere Bestandsermittlung 2019 entstanden sind.

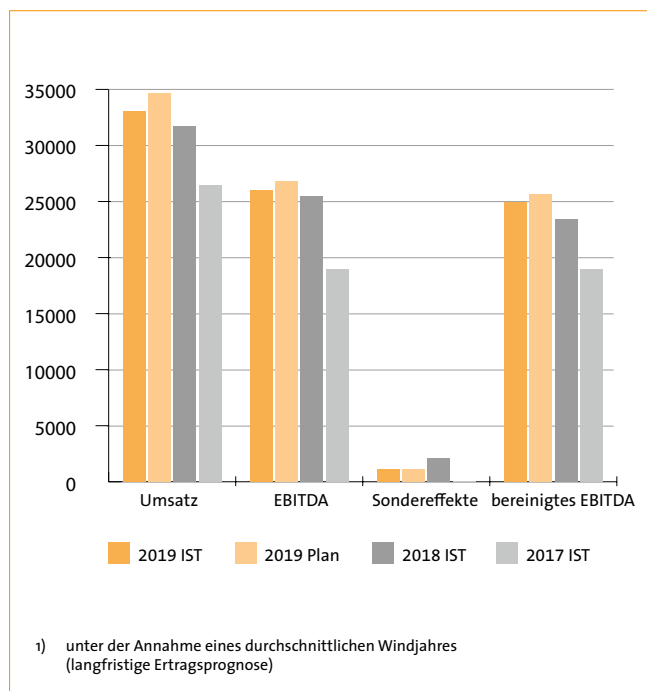
Der Personalaufwand betrug TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 295).

Die Bankkosten sind 2019 von TEUR 416 Euro auf TEUR 187 gesunken. Im Geschäftsjahr 2018 waren noch Aufwendungen in Höhe von TEUR 254 Euro im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung für den Windpark Haapajarvi II enthalten.

Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen



Plan/Ist-Vergleich Umsatz und EBITDA (in TEUR)



Abschreibungen

Bei den Abschreibungen in Höhe von TEUR 19.252 (Vorjahr: TEUR 18.980) handelt es sich um die planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen in den Betreibergesellschaften in Höhe von TEUR 18.078 (Vorjahr: TEUR 18.246), die planmäßige Abschreibung der Firmenwerte in Höhe von TEUR 685 und eine außerplanmäßige Wertberichtigung des Firmenwertes bei der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 489. Die Sachanlagen der Windparks werden auf Konzernebene in Anlehnung an die AfA-Tabelle des deutschen Bundesfinanzministeriums einheitlich über eine konservativ angesetzte Nutzungsdauer von 16 Jahren linear abgeschrieben. Die Geschäfts- und Firmenwerte werden über die angenommene Gesamtnutzungsdauer zwischen 20 und 25 Jahren abgeschrieben.

Außerplanmäßige Wertberichtigung

Der garantierte Einspeisetarif für die Stromproduktion der Biogasanlage Samswegen in Höhe von 20,67 EUR/MWh läuft Ende 2022 aus. Das regulatorische Umfeld für Biogasanlagen ist komplex und die von der Branche erwartete Nachbesserung des EEG-Vergütungssystems ist seitens des Gesetzgebers bislang nicht erfolgt. Ein neuer Tarif über 10 Jahre kann über Teilnahme am Auktionsverfahren erlangt werden, beträgt zum heutigen Stand jedoch bestenfalls 16,40 EUR/MWh (Gebotsobergrenze in der Tarifauktion nach EEG). Die Gesellschaft hat an der Auktion April 2020 teilgenommen, aufgrund der erwarteten niedrigen Beteiligung hoffen wir auf einen Zuschlag. Ein Anschlussstarif wird jedoch regulatorisch Kapazitätsbeschränkungen und genehmigungsbedürftige Anlageninvestitionen erforderlich machen. Der Hauptlieferant der Substrate (Mais-Silage und Gülle), ein Landwirt in unmittelbarer Nachbarschaft, hat zudem im Berichtsjahr mitgeteilt, dass er auf Bioanbau

umstellen werde. Dies kann mittelfristig zu einer deutlichen Reduktion sowie Verteuerung der Substratmengen, die bisher zum Teil kostengünstig über Direktleitungen geliefert werden, führen. Daher wurde ein Kurzugutachten beauftragt, das die verschiedenen Handlungsalternativen der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG aufzeigt, analysiert und bewertet.

Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Analyse hat die Geschäftsführung eine Wertberichtigung des Firmenwertes der Beteiligung Samswegen in Höhe von TEUR 489 auf 0 vorgenommen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist in Höhe von TEUR -5.803 (Vorjahr: TEUR -6.349) angefallen. Hierin sind im Wesentlichen der Zinsaufwand für die Projektfinanzierungen zur Finanzierung der Anlagen in den Betreibergesellschaften und der Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Genussrecht der Mezzanine-Finanzierung aus der Beteiligung Eurowind Aktiengesellschaft enthalten. Die Zinsaufwendungen reduzierten sich damit im Berichtszeitraum mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt der Bestandsprojekte um TEUR 552.

Konzernergebnis

Das operative bereinigte EBITDA betrug TEUR 24.889 (Vorjahr: TEUR 23.373), bereinigt um betrieblichen Erträge und Aufwendungen, die aus Einmaleffekten resultierten. Hierzu zählen im Geschäftsjahr 2019 und 2018 der Verkauf des Windparks Wennerstorf und Erträge, welche periodenfremd sind. Die EBITDA Rendite konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1,3% gesteigert werden. Das operative EBITDA betrug TEUR 26.032 (Vorjahr: TEUR 25.453). Das bereinigte EBIT betrug TEUR 5.647 (Vorjahr: TEUR 4.393).

Ergebnisentwicklung des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	01.01.-31.12. 2019	01.01.-31.12. 2018	01.01.-31.12. 2017	01.01.-31.12. 2016	01.01.-31.12. 2015
Umsatz	33.081	31.670	26.420	27.685	29.158
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	26.032	25.453	18.939	20.641	21.816
Bereinigung um betriebliche Erträge und Aufwendungen aus Einmaleffekten	-1.133	-2.080	+54	-334	-146
Bereinigtes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	24.899	23.373	18.993	20.307	21.670
EBITDA-Rendite ¹	75,3%	74 %	72 %	73 %	74 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ¹	5.647	4.393	3.307	4.124	4.659
Finanzergebnis	-5.803	-6.349	-5.914	-6.787	-8.151
Ergebnis vor Steuern (EBT)	977	124	-2.661	-2.329	-3.345
Konzernjahresergebnis	-401	-1.250	-3.439	-3.149	-4.170
Nicht beherrschende Anteile	0	-27	113	68	218
Konzernverlust	-401	-1.277	-3.326	-3.081	-3.952

Anmerkungen: Eliminiert werden betriebliche Erträge und Aufwendungen, die aus Einmaleffekten resultieren, wie aus dem Verkauf von Projektgesellschaften (wie 2018 der Verkauf des Windparks Wennerstorf) oder aus einem Brandschaden (wie 2017 in Samswegen), oder die periodenfremd sind. Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den mathematisch exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Das Konzernjahresergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2019 auf -401.020,18 Euro (Vorjahr: -1.249.836,86 Euro)

Der in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Steuer-
aufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt auf
TEUR 1.378 (Vorjahr: TEUR 1.374).

Da Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren aufgrund
der Abschreibungen und der anfänglich hohen Zinsaufwen-
dungen üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaf-
ten, waren von den Konzerngesellschaften weitgehend keine
einkommens- bzw. gewinnabhängigen Steuern zu entrichten.
Jedoch sind die in 2019 vereinnahmten außerordentlichen
Erträge aus dem Verkauf WP Wennerstorf steuerpflichtig.

Die sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 1.125 (Vorjahr:
TEUR 1.149) machen den größten Anteil an den Steueraufwen-
dungen aus. Diese resultieren aus landesspezifischen Kosten-
steuern – insbesondere den megawattabhängigen Windkraft-
steuern in Frankreich und Irland sowie der Infrastruktursteuer
in Finnland.

Finanzlage

Investitionen und Desinvestitionen

Im Kalenderjahr 2019 hat sich das Anlageportfolio nicht geän-
dert.

Kapitalstruktur

Da im Geschäftsjahr 2019 keine Neuakquisitionen durchge-
führt wurden, hat die ABO Invest AG im Berichtszeitraum keine
Kapitalerhöhungen durchgeführt. Ein in der Hauptversamm-
lung 2015 Genehmigtes Kapital 2015 in Höhe von TEUR 17.000
steht der ABO Invest noch zur Verfügung.

Durch die Zahlung der Dividende in Höhe von 0,01 Euro je Aktie
in Höhe von gesamt TEUR 490 und des erwirtschafteten Kon-
zernjahresfehlbetrags von TEUR 401 hat sich das Eigenkapital
auf TEUR 37.370 (Vorjahr: TEUR 38.261) reduziert.

Die Eigenkapitalquote beträgt 18,4% (Vorjahr: 17,2%).

Mit dem Erwerb der Eurowind-Gruppe im Dezember 2010 hat-
te der ABO Invest-Konzern Eigenkapital ersetzendes Genuss-
scheinkapital in Höhe von TEUR 13.000 übernommen. Dieses
Genussscheinkapital wurde in zwei Tranchen aufgelegt. Eine
Genussscheintranche mit einem Nominalvolumen von TEUR
7.800, einer Endfälligkeit am 31. Dezember 2023 und einem No-
minalzins von 6,7% hatte die Eurowind Aktiengesellschaft 2016
im Rahmen einer Umfinanzierung zurückerworben. Die andere
Genussscheintranche mit einem Nominalvolumen von TEUR
5.200 ist bis zur Endfälligkeit am 31. Dezember 2021 fest mit
6,45 Prozent p. a. zu verzinsen. Aus dieser Tranche hat die ABO
Invest AG bis zum Bilanzstichtag Genussscheine im Nominal-
wert von knapp TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 280) erworben. Das
bilanzielle Mezzanine Kapital beträgt zum 31. Dezember 2019
TEUR 4.903. Der Eurowind Teilkonzern hat im Geschäftsjahr

Entwicklung des Eigenkapitals des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	2019	in % Bilanz- summe	2018	in % Bilanz- summe	2017	in % Bilanz- summe	2016	in % Bilanz- summe	2015	in % Bilanz- summe
Gezeichnetes Kapital	49.000	24,1 %	49.000	22 %	49.000	20 %	44.500	23 %	43.250	19 %
Kapitalrücklage	13.271	6,5 %	13.271	6 %	13.271	5 %	10.601	5 %	10.001	4 %
Gewinnrücklagen	459	0,2 %	459	0 %	414	0 %	414	0 %	516	0 %
Gewinnvortrag	-24.959	-12,3 %	-23.192	-10 %	-19.866	-8 %	-16.785	-9 %	-12.833	-6 %
Konzernverlust	-401	-0,2 %	-1.277	-1 %	-3.326	-1 %	-3.081	-2 %	-3.952	-2 %
Nicht beherrschende Anteile	0	0 %	0	0 %	489	0 %	-184	0 %	289	0 %
Summe Eigenkapital	37.370	18,4%	38.261	17 %	39.982	17 %	35.465	18 %	37.271	16 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den mathematischen exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Entwicklung des Genusscheinkapitals sowie der Verbindlichkeiten des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	2019	in % Bilanzsumme	2018	in % Bilanzsumme	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme
Mezzanine Kapital	4.903	2 %	4.920	2 %	4.929	2 %	4.952	3 %
Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.489	77 %	174.038	78 %	179.726	74 %	147.371	76 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	997	1 %	1.572	1 %	2.709	1 %	1.731	1 %
sonstige Verbindlichkeiten	857	0 %	1.212	1 %	12.632	6 %	2.538	1 %
Summe Verbindlichkeiten	158.343	78 %	176.822	80 %	195.067	81 %	151.640	78 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den mathematischen exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Darlehen der ABO Invest AG in Höhe von TEUR 1,585 erhalten, um die operative Liquidität und den Kapitaldienst vertragskonform leisten zu können (siehe Risikobericht).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen am 31. Dezember 2019 rund TEUR 156.489 (Vorjahr TEUR 174.038). Diese reduzierten sich mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt der Projektfinanzierungen um rund TEUR 17.549. Die Kreditlinie für den finnischen Windpark Haapajärvi II zur Zwischenfinanzierung von Mehrwertsteuerbeträgen aus dem Errichtungsgeschäft sowie zur Überbrückung von temporären Liquiditätslücken aufgrund der quartalsweisen Abrechnung der Tarifzuschüsse in Höhe von TEUR 900 wurde im Frühjahr 2019 komplett zurückgeführt.

Die übrigen Verbindlichkeiten – ebenso wie die Rückstellungen – machten mit gesamt 2,1% einen geringen Anteil an der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns aus.

Liquidität

Zum 31. Dezember 2019 verfügte der ABO Invest-Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von rund TEUR 14.678 (Vorjahr TEUR 14.543). Darin enthalten sind TEUR 4.990 (Vorjahr: TEUR 4.795) gemäß den Kreditverträgen angesparte Kapital- sowie Instandhaltungsreserven sowie Bankguthaben in Höhe von TEUR 9.689 (Vorjahr: TEUR 9.749), davon der ABO Invest AG in Höhe von TEUR 6.037 (Vorjahr: TEUR 5.671).

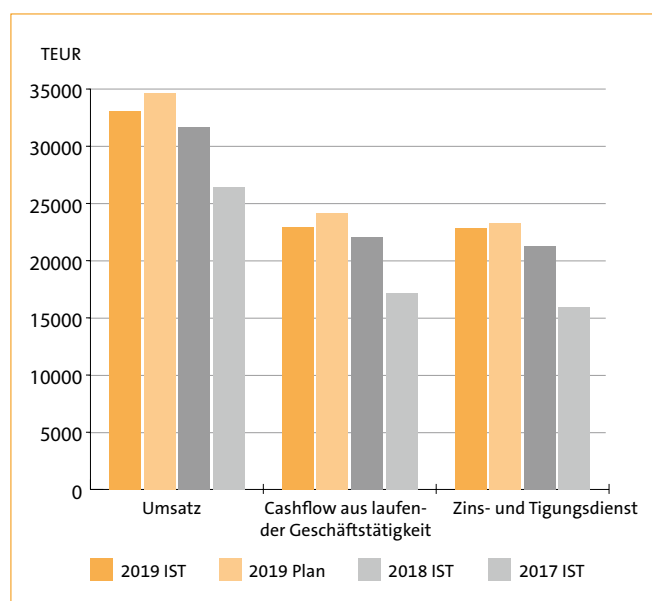
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte leicht auf TEUR 22.941 (Vorjahr: TEUR 22.088) gesteigert werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR -23.756 (Vorjahr: TEUR -11.356). Dieser beinhaltet Abflüsse für Tilgungsleistungen in Höhe von TEUR -18.961 (Vorjahr: TEUR -17.675), Inanspruchnahme bestehender Finanzierungslinien in Höhe von TEUR 1.479 (Vorjahr: TEUR 12.590), gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR -5.766 (Vorjahr: TEUR -6.271) sowie der Dividendenzahlung in Höhe von TEUR -490 (Vorjahr: TEUR 0). Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine neuen Darlehen von Kredit-

instituten aufgenommen und es kam nicht zu Mittelzuflüssen aus Kapitalerhöhungen oder Verkäufen von Beteiligungen.

Unterjährig – wie auch in den Vorjahren – war und ist der ABO Invest-Konzern finanziell so ausgestattet, dass die Konzerngesellschaften sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus konzerninterner Liquidität nachkommen konnten und – durchschnittliche Windjahre unterstellt – auch zukünftig nachkommen können.

Plan/Ist-Vergleich Umsatz – laufender Cashflow – Kapitaldienst



1) unter der Annahme eines durchschnittlichen Windjahres (langfristige Ertragsprognose)

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 8,6% von knapp TEUR 222.250 auf knapp TEUR 203.074.

Wie in den Vorjahren machten die Sachanlagen des ABO Invest-Konzerns mit knapp TEUR 176.039 (Vorjahr: TEUR 193.993) den weitaus größten Teil der Bilanzsumme aus. Sie verringerten sich im Wesentlichen mit den planmäßigen Abschreibungen auf die Bestandsprojekte um rund TEUR 17.954 (Vorjahr: TEUR 18.246).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des ABO Invest-Konzerns beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2019 auf knapp TEUR 4.619 (Vorjahr: TEUR 4.871). Diese umfassten im Wesentlichen mit knapp TEUR 4.478 (Vorjahr: TEUR 4.658) die Forderungen der Projektgesellschaften gegen die Netzbetreiber auf die Vergütung von Stromerträgen. Reservierungszahlungen für neue Projekte hatte die ABO Invest AG zum Ende des Geschäftsjahres 2019 nicht geleistet.

Entwicklung des Anlagevermögens des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	2018	in % Bilanzsumme	2018	in % Bilanzsumme	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.832	3 %	8.005	4 %	9.333	4 %	10.137	5 %
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	742	0 %	759	0 %	775	0 %	792	0 %
Technische Anlagen und Maschinen sowie sonstige Sachanlagen	175.283	86 %	193.220	87 %	211.538	87 %	169.526	87 %
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ¹⁾	13	0 %	14	0 %	78	0 %	5	0 %
	176.038	87 %	193.993	87 %	212.391	88 %	170.323	88 %
Finanzanlagen	231	0 %	252	0 %	272	0 %	310	0 %
Summe Anlagevermögen	183.101	90 %	202.250	91 %	221.996	92 %	180.770	93 %

1) Biogasanlage Samswegen

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den mathematisch exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Entwicklung des Umlaufvermögens des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	2019	in % Bilanzsumme	2018	in % Bilanzsumme	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme
Vorräte	164	0 %	119	0 %	180	0 %	293	0 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.619	2 %	4.871	2 %	6.083	3 %	3.148	2 %
Liquide Mittel	14.678	7 %	14.543	7 %	13.012	5 %	9.117	5 %
Summe Umlaufvermögen	19.461	10 %	19.533	9 %	19.275	8 %	12.558	7 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den mathematischen exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht

Bei Risiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 12 Monaten und deren Auswirkung innerhalb des kommenden Jahres bewertet, bei wesentlichen, längerfristigen Risiken im Einzelfall auch darüber hinaus.

Die Entwicklung der Strompreise (auch vor dem Hintergrund des steigenden Zubaus an erneuerbaren Energien) wird an Bedeutung gewinnen, gleichzeitig gibt es zunehmend Erfahrungswerte über den Betrieb von Windparks über mehr als zwanzig Jahre. Ebenfalls wird die weltweite Covid-19 Virusepidemie mit aller Voraussicht Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Folge haben. Daraus ergeben sich Risiken, aber auch Chancen für Portfolio und Geschäftsmodell.

Corona

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lassen sich mögliche Effekte der weltweiten Covid-19 Virusepidemie noch nicht beurteilen. Direkt ist das Portfolio nicht betroffen. Mögliche indirekte Auswirkungen auf das Portfolio und Geschäftsmodell der ABO Invest AG sind per heute noch nicht absehbar.

Es ist aber davon auszugehen, dass es in den nächsten zwölf Monaten einen Einfluss insbesondere auf Konjunktur, Stromnachfrage und Strompreis sowie Finanz- und Kapitalmärkte aber auch die politische Situation geben wird. Die Geschäftsführung wird kontinuierlich relevante Sachverhalte verfolgen und analysieren, um gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können (z.B. bei drohender Insolvenz von Vertragspartnern).

Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Die ABO Invest AG erwirbt Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandspark. Sofern Projekte während der Bauphase erworben werden, werden Entwicklungs- und Errichtungsrisiken weitestgehend durch den Vertragspartner übernommen. Fälle z.B. höherer Gewalt sind hier ausgeschlossen. ABO Invest AG erwirbt nur Projekte, bei denen mindestens zwei Ertragsgutachten externer Experten vorliegen.

Operative Risiken

Lokale Windverhältnisse, länderspezifische Vergütungssysteme und Netzanschlussbedingungen, technische Verfügbarkeiten der Anlagen sowie die Kostenstrukturen bestimmen im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg der Betreibergesellschaften. Allgemein risikominimierend wirken sich die Streuung des Anlagenportfolios auf klimatisch voneinander möglichst unabhängige Regionen, verschiedene europäische Länder, Hersteller und Technologien sowie der Abschluss langfristiger Finanzierungs-, Nutzungs- und Dienstleistungsverträge aus. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das ABO Invest-Portfolio ausgewogen strukturiert ist.

Ertragsrisiken

Windrisiko

Ein wesentliches Ertragsrisiko besteht für den ABO Invest-Konzern im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren

unter dem langjährigen Durchschnittswert liegen und somit der prognostizierte Ertrag verfehlt werden. Schwankungen können hier mehr als 20% der Stromerträge im Jahresvergleich betragen und von den Annahmen in den externen Ertragsgutachten abweichen. Den Ertragsgutachten liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot jeweils zum Zeitpunkt der Genehmigungsplanung des Windparks zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen ggf. nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen. Auch kann es sein, dass das Ertragspotenzial eines Standorts durch weitere Zubau in Standortnähe nachträglich beeinflusst wird. Bislang ist den Prognosen weiterhin ein durchschnittliches Windjahr (langfristige Ertragsprognose) unterstellt.

Die Geschäftsführung verfolgt die Diskussion, ob sich der Klimawandel auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen auswirkt. Bislang gibt es hierzu keine gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Absatz- und Preisrisiko

Die Bestandsprojekte haben ein geringes Absatzrisiko, da die Stromerlöse durch entsprechende Regularien oder Verträge langfristig (in der Regel als Einspeisevergütung über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren ab Inbetriebnahme) gesichert sind. Hierdurch unterliegen die Stromerlöse einer vergleichsweise geringen Schwankung:

- Die deutschen Windparks erhalten auf Grundlage des EEG eine gesetzlich garantierte Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr folgend auf das Jahr der Inbetriebnahme (Einspeisetarif).
- Für die irischen und französischen Projekte sind entsprechend der gesetzlichen Regularien Verträge mit einer 15-jährigen Laufzeit ab Inbetriebnahme über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Relation zur Inflation steigt. Insbesondere die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die jährliche Inflation unter der ursprünglich erwarteten Steigerung liegen kann. Das Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB) ist, Preisstabilität im Sinne einer jährlichen Teuerungsrate von nahe 2 Prozent auf mittlere Sicht zu gewährleisten.

Nach Auslauf des Einspeisetarifs ist der erzeugte Strom frei zu vermarkten, entweder über mittel- bis langfristig über PPA und/oder die Strombörsen. Die Erlöse unterliegen dann dem Einfluss der Strompreisentwicklung.

- Die finnische Tarifsystematik sieht einen sog. „Contract for Difference“ vor. Das heisst, dass hier die Preisdifferenz zwischen den tatsächlich erzielten Erlösen aus der Direktvermarktung des Windstroms und dem Tarif erstattet wird. Diese Erstattung erfolgt jedoch nur bis zur Höhe des durchschnittlichen Börsenstrompreises (bis zu einer festgelegten Untergrenze). Der erzielte Preis für eine MWh Windstrom ist in der Regel etwas geringer als der durchschnittliche

Börsenstrompreis über alle Erzeugungsklassen (sog. Merit Order Effekt⁴¹).

Den Projektkalkulationen liegt eine projektspezifische Betriebsdauer zwischen 20 und 25 Jahren zugrunde. Sollte die tatsächliche Laufzeit der Anlagen hiervon abweichen (z.B. durch Großkomponentenschäden in den letzten Betriebsjahren), hätte dies niedrigere Stromerträge und somit eine geringere Projektrendite zur Folge.

Der Anteil der Erneuerbaren am Strom-Mix steigt insgesamt. Damit ist auch mit einem Anstieg der Anzahl an Stunden zu rechnen, in denen die hohe Einspeisung erneuerbarer Energien auf niedrige Stromnachfrage trifft und somit zu negativen Strompreisen führt, welche der Betreiber aufgrund gesetzlicher Regelungen nicht vergütet bekommt. Je nach gesetzlicher Regelung des jeweiligen Landes, haben solche Zeiten negativer Strompreise auch unter festen Einspeisetarifen bereits heute Einfluss auf die Vergütung. Die Mehrheit des ABO Invest Portfolio ist hiervon nicht betroffen (Bestandschutz).

Rechtsänderungsrisiken, Klagen

Während der Laufzeit könnten zukünftige Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung zum Beispiel zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gesteigerter Verkehrssicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Ein Beispiel für eine solche Gesetzesänderung ist die Auflage zur Nachrüstung einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung

Ähnliche Auswirkungen könnten sich aus einem gegen den Windpark Weilrod seit 2015 anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat die Klage Anfang 2017 aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung abgewiesen. Dem Ende 2017 durch die Klägerin gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung wurde durch den VGH Hessen entsprochen. In der Begründung der Berufungsklage heißt es, die Genehmigungsbehörde habe unrechtmäßig keine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen, und die mit der Genehmigung erteilte Ausnahmegenehmigung für einen möglichen Verstoß gegen das Tötungsverbot in Bezug auf den Mäusebussard sei nicht mit Europarecht vereinbar. Wir gehen davon aus, dass diese anhängige Klage keine nachteilige Auswirkung auf den Wert des Beteiligungsansatzes haben wird.

Wartungs und Instandhaltungsrisiken

Das Kostenrisiko in Bezug auf Wartungs- und Instandhaltungskosten ist für die Bestandsparks im Portfolio vergleichsweise gering: ABO Invest hat für nahezu alle Windparks – den kleinen Bestandspark Losheim (4,5 MW) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr mit dem Turbinenhersteller abgeschlossen. Auf deren Grundlage hat z.B. der Turbinenhersteller Nordex 2019 die Reparaturkosten für den Austausch eines Getriebes im deutschen Windpark Weilrod getragen. Im Berichtsjahr hat der Anlagenhersteller Senvion, mit dem Vollwartungsverträge für die Windparks Escamps, Souilly und Framersheim bestehen, Insolvenz angemeldet. Die ABO Invest AG hat mit Unterstützung des Betriebsführers die Erbringung der fälligen Wartungs- und Instandhaltungsleistungen daher proaktiv und eng überwacht. Diese sind trotz Insolvenz sämtlich zeitnah und ohne Beanstandungen erfolgt. Das europäische Wartungsgeschäft wurde mittlerweile an die Siemens Gamesa Renewable Energy übertragen. Damit ist kein weiterführendes Risiko mehr aus der Senvion-Insolvenz zu erwarten.

Für Parks, bei denen kein Vollwartungsvertrag vorliegt, bilden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen Liquiditätsreserven.

Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Kredit- und Finanzrisiken

Die Kreditfinanzierungen beinhalten marktübliche Vereinbarungen (sogenannte Covenants) über die Einhaltung definierter Finanzkennzahlen durch den Kreditnehmer. Grundsätzlich hat der Kreditgeber das Recht, bei Nichteinhaltung der Covenants die ausgezahlten Kredite sofort fällig zu stellen. Dies hätte eine wesentliche Belastung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Kreditnehmers und des ABO Invest-Konzern zur Folge. Mit Ausnahme der Beteiligungen innerhalb des Eurowind-Konzerns hat ABO Invest daher sogenannte non-recourse Projektfinanzierungen abgeschlossen, bei denen die Haftungsmasse der projektfinanzierenden Bank nur das Vermögen der jeweiligen Kreditnehmerin (Beteiligungsgesellschaft) ist. Die Covenants werden eng überwacht, damit bei Fehlentwicklungen frühzeitig reagiert werden kann. Sollte absehbar werden, dass gegenüber Kreditgebern vertraglich zugesagte Kennzahlen dauerhaft verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Banken aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Windschwache Jahre können zur Folge haben, dass historische beziehungsweise zukünftige Schuldendienstdeckungsquoten (DSCR) als Voraussetzung für Ausschüttungen an die Muttergesellschaft nicht erreicht werden.

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein

41 Der Merit-Order Effekt ist die Verdrängung teuer produzierender Kraftwerke durch den Markteintritt eines Kraftwerks mit geringeren variablen Kosten. Dieser Effekt ist v.a. bei Erneuerbaren Energien mit Grenzkosten nahe null zu beobachten. Bspw. sind die Großhandelsstrompreise in Zeiten hoher Wind- oder PV-Einspeisung (auch empirisch) niedriger als in Zeiten geringer Einspeisung. Die Höhe des Effektes hängt neben der Höhe der Einspeisung auch von der Stromnachfrage und der Steigung der Merit-Order-Kurve ab, die von den Technologien und Brennstoffpreisen beeinflusst wird. (Gabler Wirtschaftslexikon, url: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/merit-order-effekt-53696>. Stand: 04.04.2020)

Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert der ABO Invest-Konzern durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel zehn Jahren. Zur Absicherung langfristiger Zinsänderungen hat der ABO-Invest-Konzern entweder bereits bei Erwerb Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) über die Restlaufzeiten der Projektfinanzierungen abgeschlossen oder deutliche Zinsaufschläge eingeplant.

Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Die Europäische Zentralbank hat negative Zinsen für Einlagen festgelegt, welche die Banken in Form von Verwahrtgelten versuchen an die Kunden weiterzugeben. Es besteht daher das Risiko, dass die Zahlung von Verwahrtgelten (auf Konzernebene und bei auf Ebene der Betreibergesellschaft angesparten Reservekonten für Kapitaldienst, Rückbau o.ä.) die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des ABO Invest-Konzern belasten werden. Diesem Risiko wird durch entsprechendes Liquiditätsmanagement unter Ausnutzung gewährter Freibeträge begegnet. Künftig sollen darüber hinaus Verhandlungen mit den Banken zur Reduzierung von Kapitaldienstreserven geführt werden.

Niedrigere Jahresergebnisse können sich auch aus Änderungen im Steuerrecht ergeben, wenn steuerliche Verlustvorträge nicht im geplanten Umfang mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Ebenso können die Anhebung von Steuersätzen, die reduzierte steuerliche Abzugsfähigkeit von Aufwendungen oder die Neudefinition von Steuerbemessungsgrundlagen zu einer höheren Abgabenlast für das Unternehmen führen (so durch die jüngste Änderung der französischen Steuergesetzgebung). Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer könnten Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass sich gebildete Steuerrückstellungen als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten.

In der Regel ist es nicht möglich, Ertragseinbußen durch eine Reduzierung des Aufwands zu kompensieren, der sich vor allem aus den linearen Abschreibungen, den Betriebskosten und den Zinszahlungen bestimmt.

Strategische Risiken

Zugang zu Investitionsmöglichkeiten

Die Wachstumsstrategie sieht den Erwerb weiterer Projekte im Bereich der regenerativen Energieerzeugung vor. Das weitere Wachstum des ABO Invest-Konzern hängt daher vom Angebot und dem Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten ab. Diesem Wachstumsrisiko wird mit der vom Aufsichtsrat im Herbst 2019 beschlossenen Änderung der Führungs- und Personalstruktur, die ab 2020 sukzessive umgesetzt wird, begegnet. Somit kann die Projektakquise besser auf weitere Projektentwickler und Marktteilnehmer ausgeweitet werden und ein Eintritt in die Anlageklasse Solar forciert werden.

Unabhängig davon ist die Nachfrage nach Erneuerbare-Energien-Projekten unverändert sehr hoch. Die Markteintrittsbarrieren sind niedrig, daher steht die ABO Invest AG oftmals im Bieterwettbewerb mit anderen Investoren.

Risiko der Kapitalbeschaffung

Das weitere Wachstum hängt stark auch von der zukünftigen Verfügbarkeit entsprechender Kapitalmittel ab. Investitionen

in Wind- oder Solarparks sind in der Regel zu 70 bis 85% über Projektfinanzierungen finanziert. Die Bonität des Projektes wird dabei maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten bestimmt und legt fest, in welcher Höhe der Investor beim Erwerb Eigenkapitalmittel einzubringen hat. Bislang hat die ABO Invest AG die erforderlichen Eigenmittel über Kapitalerhöhungen oder freie verfügbare Liquidität geleistet. Neben Kapitalerhöhungen könnte der ABO Invest-Konzern sich auch alternativer Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Genussrechten bedienen, vorausgesetzt, dass auch hierfür ein entsprechendes Genehmigtes Kapital geschaffen wird.

Regulatorische Risiken / Förderung erneuerbarer Energien

Bisher ist die Wirtschaftlichkeit regenerativer Energieerzeugungsprojekte noch stark an die nationalen Programme zur Förderung der erneuerbaren Energien geknüpft, auch wenn vereinzelt erste Projekte, insbesondere Großprojekte mit entsprechenden Skaleneffekten, weltweit bereits ohne Förderung auskommen. Größtes Risiko sind hierbei rückwirkende Änderungen eines Förderregimes.

Sowohl das regulatorische Umfeld sowie Art und Umfang der einzelnen Fördermechanismen können dazu führen, dass Projektentwickler nur noch eine geringere Anzahl von Projekten anbieten können. Dies kann bei gleichbleibender oder steigender Nachfrage zu einer weiteren Verknappung von Projekten mit der erwünschten Rentabilität führen.

Auch die Frage, ob und zu welchen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach Auslaufen des Einspeisetarifs ein Weiterbetrieb oder ein Repowering (d.h. ein teilweiser oder vollständiger Austausch der alten gegen neue Windenergieanlagen) möglich und sinnvoll für ein Bestandsprojekt ist, hängt stark am zukünftigen regulatorischen Umfeld. Die ersten beiden Projekte, der französische Windpark Cuq und der deutsche Windpark Losheim, laufen Ende 2024 aus den festen Einspeisetarifen.

Strompreisentwicklung

Auch wenn die Volatilität des Börsenpreises für Strom die meisten Bestandsprojekte aufgrund langfristiger Tarife noch nicht materiell betrifft, verfolgt die Geschäftsführung die Strompreisentwicklung sowie den Zubau in den Regionen, in denen der ABO Invest-Konzern investiert ist, bereits heute mit der gebotenen Sorgfalt. Der Zubau, und damit die insgesamt in einer Region verfügbare Erzeugungskapazität, hat einen spürbaren Einfluss auf die Höhe des spezifisch erzielbaren Strompreises für Wind- und Solarenergie.

Der Strompreis wird in Zukunft einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Betrieb von Wind- und Solarparks sein. Der Ausbau marktpreisabhängiger Tarifkomponenten über Direktvermarktungsanforderungen ist ein weltweiter Trend. Viele Länder haben bereits von festen Einspeisetarifen auf Auktionssysteme zur Tarifvergabe umgestellt. In manchen Ländern werden bereits heute Tarifgebote zu Marktpreisen abgegeben, sodass ein Tarif mehr und mehr die Absicherung einer Mindestvergütung darstellt und eine Chance auf steigende Strompreise ermöglicht.

Im üblichen Betrachtungszeitraum der nächsten zwölf Monate ist aufgrund der Auswirkungen der Covid-19 Virusepidemie zudem von einer geringeren Stromnachfrage der Industrie auszugehen.

Konjunktur- und Branchenrisiko

Grundsätzlich gehört der Markt der erneuerbaren Energien zu den weltweit stark wachsenden Wirtschaftszweigen. Die Auswirkung konjunktureller Schwankungen auf das Bestandsportfolio des ABO Invest-Konzern ist vergleichsweise gering, da es in den meisten Ländern eine Abnahmeverpflichtung (Vorrangeinspeisung) für Strom aus Wind und Solar gibt und die Bestandsprojekte über langfristige Einspeisetarife verfügen.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass im üblichen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Covid-19 Virusepidemie auch Auswirkungen auf die Erneuerbare-Energien-Branche zeigen.

Über regelmäßigen Austausch mit Geschäftspartnern, Experten, Marktteilnehmern und Fachtagungen beobachtet der ABO Invest-Konzern die Entwicklung der Märkte daher laufend. So wird eine frühzeitige und angemessene Reaktion ermöglicht.

Chancen

Neben der Chance, zum Beispiel bei überdurchschnittlichen Windverhältnissen höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Teilnehmungsmanagement behalten in Zusammenarbeit mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung die technischen Daten der Anlagen, die Erträge und Aufwendungen der Projekte im Blick und suchen regelmäßig nach Verbesserungspotenzialen. So ist es in den vergangenen Jahren bereits mehrfach gelungen, die Finanzierungskonditionen des ABO Invest-Konzerns durch Umfinanzierungen zu verbessern. Denkbar ist zudem, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren um eine bessere Verfügbarkeit und/oder Produktionssteigerung zu erzielen und damit eine Renditesteigerung zu erreichen. Auch der Verkauf einzelner Projekte kann in Abhängigkeit vom Marktumfeld sinnvoll sein.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen deutlich länger als 20 Jahre – wie in den meisten Projektkalkulationen unterstellt – wirtschaftlich betrieben werden können. Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite durch zum Beispiel:

- Weiterbetrieb zu reduzierten Kostenstrukturen (Abschreibung, Zins- und Kapitaldienst)
- Nutzung von Repowering-Möglichkeiten (ganz oder teilweise Austausch alter gegen neue Windenergieanlagen)
- Verkauf des Parks an andere Investoren

Die langfristige Entwicklung am Strommarkt könnte unter besonderer Berücksichtigung einer möglichen CO₂-Bepreisung in Zukunft zu höheren Strompreisen als in der Prognoserechnung angenommen führen.

Künftig können Kapitalerhöhungen von bis zu EUR 8 Mio. auf Grundlage der geänderten EU-Prospektverordnung (2017/1129), welche am 21. Juli 2019 in Kraft getreten ist, deutlich schneller und kostengünstiger umgesetzt werden. Dies bietet dem ABO Invest-Konzern die Möglichkeit des erleichterten Zugangs zum Kapitalmarkt und mehr Flexibilität für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals zur Finanzierung zukünftiger Projekte.

5. Erläuterungen zum Einzelabschluss der ABO Invest AG

Ertragslage

Die ABO Invest AG als Eigentümerin der Betreibergesellschaften erwirtschaftet üblicherweise Erträge aus Beteiligungen sowie Zinsen für an Tochtergesellschaften gewährte Darlehen. Die Zinserträge der ABO Invest AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 828 (Vorjahr: TEUR 785). Die Zinserträge resultieren vornehmlich aus der Verzinsung nachrangiger Gesellschafterdarlehen einzelner Projektgesellschaften. Die ABO Invest AG hat bei einigen Projektgesellschaften Eigenmittel in Form von Nachrangdarlehen eingebracht, um den Kapitaldienst einzelner Projektgesellschaften sicherzustellen.

Einen wesentlichen außerordentlichen Ertrag in Höhe von TEUR 1.070 (Vorjahr: TEUR 1.795) realisierte die ABO Invest AG aus dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an dem norddeutschen Windpark Wennerstorf. Entsprechend können die Ergebniszahlen nur bedingt mit denen der Vorjahre verglichen werden.

Aufgrund hoher Abschreibungen und Kapitaldienstverpflichtungen erwirtschafteten Windparks in den ersten Betriebsjahren üblicherweise keine bilanziellen Gewinne. Daher hat die ABO Invest AG im Geschäftsjahr 2019 – wie auch in den Vorjahren – planmäßig keine Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften erhalten.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) der ABO Invest AG betragen 2019 rund TEUR 627 (Vorjahr: TEUR 630). Diese umfassten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen beispielsweise die Vergütungen der Verwaltungsgremien und Mitarbeiter sowie von bezogenen Dienstleistungen (wie Überlassung von Infrastruktur, Unterstützung des Rechnungswesens), Kosten der Öffentlichkeitsarbeit und Beratungs-, Abschluss- und Prüfungshonorare.

Die ABO Invest AG führte eine außerordentliche Wertberichtigung auf den Beteiligungsbuchwert der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 418 durch (siehe Außerplanmäßige Wertberichtigung in den Erläuterungen zum Konzernabschluss).

In der Folge belief sich das Ergebnis vor Steuern auf TEUR 796 (Vorjahr: TEUR 1.890). Auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2019 der ABO Invest AG sowie ihrer Tochtergesellschaften und etwaiger für die Vorjahre festgestellten Verlustvorträge ergeben sich für die ABO Invest AG Körperschaftssteuer aufwendungen für die Jahre 2018 und 2019 in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 213). Das Jahresergebnis der ABO Invest AG nach Steuern beläuft sich damit auf TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 1.677). Bereinigt um die Sondereffekte aus dem Verkauf Windpark Wennerstorf und der außerplanmäßigen Wertberichtigung der Biogasanlage Samswegen beträgt das bereinigte Jahresergebnis TEUR -52 (Vorjahr: TEUR -118).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der ABO Invest AG erhöhte sich von TEUR 67.860 im Vorjahr auf TEUR 68.346 zum 31.12.2019. Dabei machten die Finanzanlagen, das heißt die Investitionen in die Beteiligungsgesellschaften, nach wie vor mit 86,4% Prozent (Vorjahr: 86,6%) den größten Teil der Bilanzsumme aus.

Im Berichtsjahr wurden der ABO Invest AG nur wenige Genussscheine aus der ersten von der Eurowind emittierten Tranche zum Kauf angeboten. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betragen TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 280). Die Genussscheine werden bis zum Ende der Restlaufzeit, das heißt bis zum 31. Dezember 2021, mit 6,45% p. a. verzinst.

Die Projektgesellschaften Saint Nicolas des Biefs (TEUR 252), Losheim (TEUR 359), Couffé (TEUR 248) sowie Glenough 14 (TEUR 184) tilgten aufgrund der stabilen Liquiditätssituation erneut einen Teil ihrer langfristigen Gesellschafterdarlehen in Höhe von gesamt TEUR 1.044 (Vorjahr: 1.022). Ferner investierte die ABO Invest AG weitere TEUR 1.734 (Vorjahr: TEUR 1.473) in die Tochtergesellschaft Eurowind AG. Diese Investition war zur Liquiditätsunterstützung, insbesondere zur Sicherstellung des Kapitaldiensts, erforderlich. Hierdurch erhöhten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Jahresverlauf 2019 auf TEUR 22.088 (Vorjahr: TEUR 21.423).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen veränderten sich im Wesentlichen infolge der Kapitalisierung von Zinsansprüchen der ABO Invest AG gegenüber ihren Tochtergesellschaften von TEUR 3.352 auf TEUR 3.255.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf TEUR 64.295 (Vorjahr: TEUR 64.186). Die Eigenkapitalquote auf Ebene der ABO Invest AG liegt bei 94,1% (Vorjahr: 94,6%). Es bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Der langfristige Unternehmenskredit über ursprünglich knapp TEUR 1.600, der 2014 als Ersatz einer Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 aufgenommen worden war, wurde planmäßig um knapp TEUR 715 (Vorjahr: TEUR 874) getilgt. Die ABO Invest AG hat zum Bilanzstichtag 2019 liquide Mittel in Höhe von TEUR 6.037 (Vorjahr: TEUR 5.671). Weiterhin hat die ABO Invest AG in 2019 keine Kreditlinien gezogen. Unterjährig war und ist die Gesellschaft so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

6. Prognosebericht

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Ausblick für den ABO Invest-Konzern

Die Geschäftsentwicklung des Bestandsportfolios ist weitgehend konjunkturunabhängig. Eingriffe in die bestehenden Tarifsysteme sowie wesentliche zusätzliche nationale Auflagen für Windparkbetreiber sind 2020 nicht zu erwarten.

ABO Invest hält an der Strategie einer Portfolioausweitung durch den Erwerb baureifer, im Bau befindlicher oder bereits in Betrieb genommener Projekte fest. Gelingt es ABO Invest 2020, neue Investitionsobjekte zu erwerben wird dies spätestens 2021 zu entsprechenden Produktions- und Umsatzsteigerungen führen.

Vorstand und Beteiligungsmanagement sondieren durch gezielte Ansprache von Marktteilnehmern zunächst den Markt, identifizieren nach den Investitionskriterien der ABO Invest geeignet erscheinende Wind- und Photovoltaikprojekte und versuchen, eine Exklusivität für die notwendige, gründliche Projektprüfung (unter Einbeziehung externer Experten) zu vereinbaren und dann dem Aufsichtsrat zur Investitionsentscheidung vorzulegen.

Für Investitionen in neue Projekte stehen der ABO Invest AG, zum Zeitpunkt der Berichterstellung, Eigenmittel aus freier Liquidität in Höhe von rund TEUR 5.700 zuzüglich einer ungenutzten Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.500 zur Verfügung. Bis zum 15. Juli 2020 könnten zudem Mittel über eine Kapitalerhöhung von bis zu TEUR 17.000 aus dem Genehmigten Kapital 2015 geschaffen werden.

Auswirkungen der Strompreisentwicklung sind vom Grundsatz her möglich, aber gering. Dennoch beobachtet ABO Invest AG die Strompreisentwicklung sorgfältig, insbesondere für die finnischen Projekte und die beiden Windparks Losheim und Cuq. Letztere laufen Ende 2024 aus dem Festtarif und müssen sich dann am Strommarkt behaupten. Ob ein Weiterbetrieb aufgrund Strompreisentwicklung und technischem Zustand sinnvoll ist, oder ein Repowering wirtschaftlich attraktiv erscheinen kann, wird sich in den kommenden Jahren abzeichnen.

Auch wenn das Windjahr 2019 und insbesondere das erste Quartal 2020 vergleichsweise gute Windverhältnisse hatten, so lässt dies keinen Rückschluss auf die Windverhältnisse für 2020 oder die kommenden Jahre zu.

Die nachfolgende Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020 bezieht sich auf das Bestandsportfolio der ABO Invest AG. Wir gehen in unseren Prognosen weiterhin von durchschnittlichen Windjahren aus, simulieren unsere Erwartungen aber für unterschiedliche Windszenarien. Die Umsatzprognose basiert auf den Einspeisetarifen 2020. Für die Entwicklung der Aufwendungen ist unterstellt, dass sich diese vergleichbar dem Aufwand 2020 entwickeln. Die Zinsaufwendungen werden sich mit dem Tilgungsfortschritt reduzieren.

Je nach Windverhältnissen wird das Bestandsportfolio im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich zwischen 364.000 und 423.000 MWh Strom produzieren. Im Fall eines durchschnittlichen Windjahres ist bei einer geschätzten durchschnittlichen technischen Verfügbarkeit von 97,0% eine Stromproduktion von rund 405 Mio. MWh zu erwarten.

Hieraus leiten wir untenstehende finanziellen Eckdaten ab.

Bereinigt um Sondereffekte aus etwaigen Neuaquisitionen wird der ABO Invest-Konzern eine Eigenkapitalquote von mindestens 18 Prozent erreichen.

Ausblick für die ABO Invest AG

Die ABO Invest AG geht davon aus, dass die Projektgesellschaften, die derzeit zum Konsolidierungskreis der ABO Invest AG gehören, 2020 keine Dividenden oder Gewinne ausschütten. Dennoch werden die Projektgesellschaften auch 2020 freie Liquidität voraussichtlich im Umfang von TEUR 1.000 bis 2.000 in Form von Zins- und Tilgungsleistungen auf bestehende Gesellschafterdarlehen oder in Form von Liquiditätsdarlehen an die ABO Invest AG abführen.

Da die ABO Invest AG 2019 Eigenmittel mehrfach in Form verzinslicher Gesellschafterdarlehen eingebracht hat, wird sie auch im kommenden Geschäftsjahr Zinserträge erwirtschaften. Eine Ziehung von Kreditlinien wird erst im Zuge etwaiger Portfolioerweiterungen erforderlich.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) der ABO Invest AG werden sich bedingt durch den Ausbau der Organisationsstruktur erhöhen. Durch Verwahrrentgelte ist von einer Erhöhung der Bankkosten auszugehen, in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Verwendung der freien Liquidität für Neuinvestitionen oder Optimierungsmaßnahmen im Portfolio.

Ein durchschnittliches Windjahr 2020 unterstellt, erwarten wir – ohne weitere Portfolioveränderungen – auch unter Berücksichtigung einer ausgeweiteten Akquisetätigkeit - für das Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis. Dieses wird aufgrund der 2019 realisierten außerordentlichen Erträge aus dem Verkauf des Windparks Wennerstorf in Höhe von TEUR 1.000 voraussichtlich jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert liegen.

Die Auswirkungen der Covid-19 Virusepidemie lassen sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht seriös einschätzen. Darüber hinaus sind der ABO Invest AG keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 wesentlich beeinträchtigen dürften und nicht im Risikobericht aufgeführt sind.

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 wesentlich beeinträchtigen dürften.

Wiesbaden, 15. Mai 2020

ABO Invest AG

Der Vorstand

	Prognose 2020 (Bandbreiten je nach Windverhältnissen)			Prognose 2020 (durchschnittliches Windjahr)	2019 (IST)
Stromproduktion	364.000 MWh	bis	423.000 MWh	404.974 MWh	385.195 MWh
Konzernumsatz	31,7 Mio. €	bis	37,0 Mio. €	34,6 Mio. €	33,1 Mio. €
Konzern-EBITDA ¹	23,1 Mio. €	bis	28,0 Mio. €	26,0 Mio. €	24,9 Mio. €
EBITDA-Marge ¹ (in % vom Umsatz)	ca. 73%	bis	ca. 75%	ca. 75%	75,30%
Konzern-EBIT ¹	4,5 Mio. €	bis	9,3 Mio. €	8,0 Mio. €	5,3 Mio. €
Konzern-EBT	-1,3 Mio. €	bis	+3,5 Mio. €	+2,2 Mio. €	1,0 Mio. €

¹ ohne Sondereffekte

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva			
		31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	6.831.532,21	8.005.275,79
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	742.222,61	758.681,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	175.268.357,62	193.204.986,05
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.670,00	15.554,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.392,49	13.832,49
		176.038.642,72	193.993.054,15
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2.	Beteiligungen	196.532,86	217.040,62
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
		231.032,86	251.540,62
		183.101.207,79	202.249.870,56
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	163.617,82	118.556,24
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.478.096,04	4.658.437,30
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.700,97	0,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	138.906,78	212.801,85
		4.618.703,79	4.871.239,15
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.678.356,49	14.543.267,87
		19.460.678,10	19.533.063,26
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	511.766,30	467.552,08
Bilanzsumme		203.073.652,19	222.250.485,90

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

		2019 Euro	2018 Euro
1.	Umsatzerlöse	33.081.136,66	31.669.699,20
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.568.819,31	3.017.874,42
		34.649.955,97	34.687.573,62
3.	Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-275.500,24	-386.004,43
4.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-192.241,18 -28.836,93	-267.508,10 -27.948,69
		-221.078,11	-295.456,79
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.251.859,06	-18.980.437,07
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.121.399,84	-8.552.796,33
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	190,00	190,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.651,26	8.676,89
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-20.507,76	-20.507,76
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.785.116,86	-6.337.088,59
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-253.479,95	-224.928,51
12.	Ergebnis nach Steuern	723.855,41	-100.778,97
13.	Sonstige Steuern	-1.124.875,59	-1.149.057,89
14.	Konzernjahresfehlbetrag	-401.020,18	-1.249.836,86
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-24.958.609,79	-23.191.851,13
16.	Nicht beherrschende Anteile	0,00	-26.921,80
17.	Konzernbilanzverlust	-25.359.629,97	-24.468.609,79

Konzern-Anhang

ABO Invest AG, Wiesbaden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

A. Allgemeine Angaben

Gegenstand der ABO Invest AG ist laut Satzung die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die ABO Invest AG ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HR B 25063.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die ABO Invest AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

B. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Kapitalflussrechnung orientiert sich am Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21). Die Angabe zu der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds erfolgt unterhalb der Kapitalflussrechnung. Die Angabe zu den wesentlichen zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgängen und Geschäftsvorfällen erfolgt im zusammengefassten Lagebericht.

C. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verändert.

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung. Aus diesem Grunde wurde gemäß § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB auch auf die Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB verzichtet.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

Inland (Stand: 31.12.2019)

Name und Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,0	7.413	-236	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100,0	45	3	31.12.2010
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.197	-41	31.12.2010
ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.182	3	31.12.2010
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.501	-122	31.12.2010
ABO Invest Komplementär GmbH, Heidesheim	100,0	45	2	30.08.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-242	122	31.12.2011
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.612	57	30.06.2012
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-13	85	30.06.2014
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.924	-178	31.01.2015

Ausland (Stand: 31.12.2019)

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR ¹	Jahresergebnis in TEUR ¹	konsolidiert seit
Irland				
Glenough Windfarm Limited, Dublin	100,0	1.727	320	31.12.2010
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin	100,0	1.217	63	31.12.2012
Frankreich				
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse	100,0	-5.218	-359	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly	100,0	1.980	213	31.12.2011
SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse	100,0	76	86	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, Toulouse	100,0	1.451	132	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse	100,0	2.891	207	30.06.2014
Finnland				
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki	100,0	4.621	-6	18.12.2014
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, Helsinki	100,0	-10.267	-4.811	31.12.2017

1) Angaben gemäß vorliegendem lokalen Jahresabschluss des jeweiligen Unternehmens zum Bilanzstichtag

Die Komplementärin Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG und der ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Heidesheim. Die Komplementärin ABO Invest Komplementär GmbH, Heidesheim, ist

unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG sowie der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Heidesheim.

D. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für den Konzernabschluss werden die Einzelabschlüsse – sofern erforderlich – entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Monat, in dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein wesentlicher nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Unwesentliche Unterschiedsbeträge werden im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben beziehungsweise über sonstige betriebliche Erträge ausgebucht.

Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht, etwa infolge eines Verkaufs eines konsolidierten Unternehmens. Bei der Entkonsolidierung wird nach DRS 23 der Unterschied zwischen dem Veräußerungspreis und dem zum Veräußerungszeitpunkt auf das Tochterunternehmen entfallenden fortgeschriebenen Reinvermögen zu Konzernbuchwerten im Falle eines Entkonsolidierungsgewinns in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Falle eines Entkonsolidierungsverlustes in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Unterschiedsbeträge, die sich im Rahmen einer Auf- und Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden als Kapitalvorgang gemäß DRS 23 abgebildet und erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

E. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel

dargestellt. Der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Für die Windparks und das Biogasprojekt des ABO Invest-Portfolios wird allgemein eine Gesamtlaufrzeit von 20 Jahren (in Deutschland plus Inbetriebnahmejahr) angenommen. Bei erworbenen Bestandsparkes leitet sich die Restnutzungsdauer aus der Gesamtlaufrzeit abzüglich der bisherigen Betriebsmonate ab. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 10 Jahren und 5 Monaten und 20 Jahren und 8 Monaten.

Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten.

Im Berichtsjahr 2019 wurde erstmalig eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der der Beteiligungsgesellschaft ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG zum 31.12.2019 aus der Erstkonsolidierung noch zuzuordnende Geschäfts- und Firmenwert in Höhe TEUR 489 wird aufgrund einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 0 abgeschrieben.

Die dauernde Wertminderung resultiert aus (i) der Unsicherheit hinsichtlich der zukünftig erzielbaren Stromerlöse aufgrund Auslauf des garantierten Einspeisetarifs Ende 2022, sowie (ii) einer absehbaren Verteuerung der Substratkosten, bedingt durch eine Verringerung der Substratmenge des Hauptlieferanten wegen Umstellung auf Bioanbau und damit verbundener Verteuerung durch Drittbeschaffung. Hierzu wurde ein Kurzugutachten beauftragt, das die verschiedenen Handlungsalternativen der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG aufzeigt, analysiert und bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen der Windparks wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt. Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Finanzanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaftsanteile an der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss der ABO Invest AG einbezogen wird. Mit dem vollständigen Erwerb der Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2014 waren der

ABO Invest AG auch die Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, zugegangen. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen umfassen den Anteil der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG an der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, die unter anderem die ausgebaute Zuwegung vom öffentlichen Straßennetz zu den Windkraftanlagen langfristig nutzbar macht beziehungsweise erhält. Die Beteiligung besteht unverändert in Höhe von 15,625 % und wurde zum 31. Dezember 2019 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 164 (Vorjahr TEUR 119) umfassen die eingelagerten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG. Diese sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wiederbeschaffungskosten niedriger sind als die ursprünglichen Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.619 (Vorjahr TEUR 4.871) sind zum Nominalwert bilanziert und haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.478 (Vorjahr TEUR 4.658) umfassen im Wesentlichen die Forderungen der Betreibergesellschaften gegen den jeweiligen Netzbetreiber auf Vergütung der in das Netz eingespeisten Stromproduktion aus dem Monat Dezember. In der Regel wird die monatliche Einspeisevergütung spätestens zum Ende des darauffolgenden Monats überwiesen. In Ausnahmefällen kann sich die Überweisung auch in den Anfang des dann nachfolgenden Monats verzögern. Zum Jahresende werden in Deutschland Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.055 (Vorjahr TEUR 1.200), Finnland TEUR 1.345 (Vorjahr TEUR 1.610), Frankreich TEUR 1.314 (Vorjahr TEUR 1.098) und Irland in Höhe von TEUR 764 (Vorjahr TEUR 750) ausgewiesen.

Der Windpark ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG weist eine Forderung gegenüber der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 0) als Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aus.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr TEUR 213) umfassen im Wesentlichen Umsatzsteuerrückstellungenansprüche der Konzerngesellschaften aus dem laufenden Geschäft. Diese setzen sich zusammen aus Umsatzsteuerrückstellungen in Höhe von TEUR 112 (Vorjahr TEUR 118) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 95). Von den Umsatzsteuerrückstellungen entfallen TEUR 24 (Vorjahr TEUR 30) auf Deutschland und TEUR 88 (Vorjahr TEUR 88) auf das restliche Ausland. Die sonstigen Forderungen beinhalten u.a. Forderungen der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG an andere Windparks für weiterberechnete Stromaufwendungen.

Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 14.678 (Vorjahr TEUR 14.543) sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt sind. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sind um TEUR 44 von TEUR 468 auf TEUR 512 gestiegen.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Für die Berechnung werden die zukünftig geltenden Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern im Sinne von § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen waren nicht zu bilden.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Passivüberhang. Der Passivüberhang wird vollständig mit latenten Steuern aus unbeschränkt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Dabei werden entsprechend DRS 18.21 die steuerlichen Verlustvorträge unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt berücksichtigt. Auf die Aktivierung des danach noch verbliebenen Aktivüberhangs wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG und aus unterschiedlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften werden ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und ein Gewerbesteuerersatz von 15,89 % zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus einem Gewerbesteuerhebesatz von 454 %. Latente Steuern in den ausländischen Gesellschaften werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet (Bandbreite zwischen 12,5 % und 33,3 %).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 49.000 ist in 49.000.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Die Hauptversammlung am 16. Juli 2015 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu TEUR 20.000 durch die Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die Gesellschaft im Februar 2017 das satzungsgemäße Grundkapital um TEUR 3.000 (exklusive Agio) erhöht, die das Genehmigte Kapital 2015 auf TEUR 17.000 reduzierte. Dies bestand noch in gleicher Höhe zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

Die ABO Invest AG hält keine eigenen Aktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. Diese belief sich – wie im Vorjahr – auf TEUR 13.271.

Konzernverlust

Der ABO Invest-Konzern hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -401 (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.250) abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 490 vorgenommen.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR -24.469, der Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR -490 sowie des Jahresfehlbetrags in Höhe von TEUR -401, ergibt sich ein Konzernverlust in Höhe von TEUR -25.360.

Nicht beherrschende Anteile

Zum Geschäftsjahresende 2019 bestanden wie im Vorjahr keine nicht beherrschenden Anteile, d. h. Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von Konzerngesellschaften.

Mezzanine Kapital

Der Konzern hat von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und weist gewährte Genussrechte als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine wurden ursprünglich in zwei jeweils endfälligen Tranchen mit einem Gesamtemissionsvolumen in Höhe von TEUR 13.000 in einer Stückelung von jeweils 500 Euro aufgelegt und dienen der Ablösung einer Zwischenfinanzierung der UmweltBank AG, Nürnberg, zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte, festverzinsliche Gläubigerrechte, gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil.

Die zweite Genussschein-Tranche wurde nach einem vollständigen Rückkauf im Geschäftsjahr 2016 entwertet. Gelegentlich werden der ABO Invest AG auch Genussscheine der Tranche 1 zum Rückkauf angeboten. Im Geschäftsjahr 2019 erwarb die ABO Invest AG Genussscheine im Nominalwert von knapp TEUR 18 zuzüglich Stückzinsen. Insgesamt hat die ABO Invest AG Genussscheine der Tranche 1 im Nominalvolumen von TEUR 298 (Vorjahr TEUR 280) erworben.

Der Zinslauf hat am 1. Januar 2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31. Januar des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Mezzanine Kapital	Emissionsvolumen		31.12.2019		31.12.2018		Laufzeit bis	Zinssatz p.a.
	Stück	TEUR	Stück	TEUR	Stück	TEUR		
Tranche 1	10.400	5.200	9.805	4.903	9.840	4.920	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	15.600	7.800	0	0	0	0	31.12.2023	6,7 %
Summe	26.000	13.000	9.805	4.903	9.840	4.920		

Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden raterlich über die Laufzeit der jeweiligen Nutzungsverträge aufgebaut. Die voraussichtlichen Kosten werden anhand von Erfahrungswerten geschätzt.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen (in TEUR)	31.12.2019	31.12.2018
Steuerrückstellungen	233	274
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	1.240	994
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	232	239
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	79	81
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	40	40
Übrige sonstige Rückstellungen	560	539
Summe	2.384	2.167

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 158.343 (Vorjahr TEUR 176.822) setzen sich – wie folgt – zusammen:

Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156.489	174.038
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	17.533	18.071
mehr als 1 Jahr	138.956	155.967
davon mehr als 5 Jahre	63.912	81.818
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	997	1.572
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	997	1.572
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25	25
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	25	25
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	0	1
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	832	1.186
davon aus Steuern	158	275
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	580	934
mehr als 1 Jahr	252	252
davon mehr als 5 Jahre	252	252
Summe Verbindlichkeiten	158.343	176.822
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	19.135	20.603
mehr als 1 Jahr	139.208	156.219
davon mehr als 5 Jahre	64.164	82.070

Die **Verbindlichkeiten** der Projektgesellschaften **gegenüber den Kreditinstituten** im Gesamtvolumen von TEUR 156.489 (Vorjahr TEUR 174.038) sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Der Unternehmenskredit der ABO Invest AG in Höhe von ursprünglich TEUR 1.550, aktuell in Höhe von TEUR 715 (Vorjahr TEUR 874), der 2014 eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 Limited ersetzt hat, ist im Wesentlichen durch die Verpfändung aller Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG sowie der Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, besichert.

Eine von der ABO Invest AG bei der GLS Gemeinschaftsbank eG im Geschäftsjahr 2019 nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.500 ist durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft der ABO Wind AG besichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 575 von TEUR 1.572 auf TEUR 997 reduziert. Diese Reduzierung beinhaltet u.a. die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Biogasanlage ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, welche sich um TEUR 246 von TEUR 347 auf TEUR 101 vermindert hat.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 832 (Vorjahr TEUR 1.186) sind zum Nominalwert bilanziert. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 275) sowie diversen sonstigen Verbindlichkeiten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer. Diverse sonstige Verbindlichkeiten wurden um TEUR 237 von TEUR 910 auf TEUR 673 reduziert. Diese Reduzierung beinhaltete im Wesentlichen die Begleichung der Verbindlichkeit des Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy gegenüber dem Projektentwickler in Höhe von TEUR 189.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe TEUR 74 (Vorjahr TEUR 80) beinhaltet ein Wertausgleich für den ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, welcher ratierlich über die Nutzungsperiode abgebaut wird.

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 33.081 (Vorjahr TEUR 31.670) enthalten die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber. Der ABO Invest-Konzern hat – wie auch im Vorjahr – keine Umsatzerlöse aus der Vermietung oder Verpachtung sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich – wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEUR)	2019	2018
Deutschland	8.846	8.839
Ausland	24.235	22.831
davon Finnland	7.189	6.591
davon Frankreich	9.514	8.785
davon Irland	7.532	7.455
Summe	33.081	31.670

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2019 um TEUR 552 von TEUR 6.337 auf TEUR 5.785 reduziert. Hierin enthalten sind TEUR 62 (Vorjahr TEUR 67), die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau resultieren.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Bereits mit der Mehrheitsbeteiligung an dem deutschen Windpark ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG war eine Rückkaufoption zugunsten des damaligen Verkäufers nach Ablauf des EEG-Vergütungszeitraums (Ende 2023) zum Zwecke eines Repowering vereinbart. 2018 ergab sich am Standort Wennerstorf die Möglichkeit eines Nordex-Pilotprojektes, das den Rückbau der vier Bestandsanlagen erforderte. Da die ABO Invest AG keine Entwicklungs- und Errichtungsrisiken trägt, hat sie ihre Mehrheitsbeteiligung an den Projektentwickler ABO Wind AG verkauft. Dabei haben die Parteien zum einen verhandelt, dass die ABO Invest AG für die Kommanditbeteiligung einen Verkaufspreis in Höhe der anteiligen zukünftig entgehenden Cashflows (rund TEUR 1.099) erhält. Hieraus realisierte der ABO Invest-Konzern im Mai 2018 zunächst einen Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von rund TEUR 472. Zum anderen haben sich die Parteien auf eine Margenbeteiligung in Bezug auf das Repowering-Projekt verständigt. Hieraus sind der ABO Invest AG im Dezember 2018 weitere TEUR 1.500 zugeflossen, die den Entkonsolidierungsgewinn entsprechend erhöht haben. Im Geschäftsjahr 2019 kam es zur finalen Abrechnung mit der ABO Wind AG, Wiesbaden. Hieraus flossen der ABO Invest AG weitere TEUR 1.070 zu.

Weitere Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angefallen.

Im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ sind Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Erträge). Diese beinhalten Erträge bspw. von Versicherungen, Auflösung von Rückstellungen und Sonstige. Im Geschäftsjahr 2019 betragen periodenfremde sonstige betriebliche Erträge TEUR 172 (Vorjahr TEUR 32).

Im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Aufwendungen) in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 58) enthalten.

G. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, d. h. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten, bestehen nicht.

Derivative Finanzierungsinstrumente

Der ABO Invest-Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Bei Finanzierungsbeginn hatten die Tochtergesellschaften teilweise variabel verzinsliche Darlehen von den projektfinanzierenden Banken erhalten, da diese aus strukturellen Gründen keine Festzinskredite vergeben beziehungsweise vergeben haben. Ebenso wurden im Oktober 2013 seinerzeit festverzinsliche KfW-Darlehen umfinanziert und in günstigere variabel verzinsliche Darlehen umgewandelt.

Um die Projektgesellschaften so zu stellen, als ob sie einen Festzinskredit erhalten hätten, und gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zinsswap-Verträge bezüglich der oben aufgeführten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3- bzw. 6-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinanzierungskredite in Festzinssatzkredite umzuwandeln und somit das Zinsänderungsrisiko in den Projekten zu eliminieren.

In Bezug auf die 2014 umfinanzierten Darlehensrestbeträge zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzins zwischen 2,13 % p. a. und 2,17 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 1,05 % beziehungsweise 1,6 %) gesichert werden. Zudem wurden – vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Zinsniveaus – in Bezug auf die Kredittranchen des französischen Windparks Cuq und des irischen Windparks Glenough, deren bisherige Zinsbindung beziehungsweise -sicherung bis September 2019 begrenzt war, Forward-Zinsswaps abgeschlossen. Für den Zeitraum ab 2019 war es damit möglich, für ein Kreditvolumen mit einer Restschuld in 2019 in Höhe von TEUR 30.120 einen Festzins von 1,73 % p. a. beziehungsweise 1,81 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 1,05 % beziehungsweise 1,6 %) zu sichern. Für die deutschen Windparks Broich, Dünghenheim und Repperndorf wurde jeweils zum 30. September 2019 ein Anschluss-Swap bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit

am 30. September 2024 abgeschlossen. Durch die verbesserten Swap-Konditionen reduzierten sich die Zinssätze von durchschnittlich 3,183 % auf durchschnittlich 1,536 %.

In Bezug auf die Finanzierung des französischen Windparks Souilly La Gargasse wurde ein Festzins von 2,70 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 2,00 % beziehungsweise 2,3 %) gesichert.

In Bezug auf die Finanzierung des finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy wurde zusätzlich zu den KfW-Tranchen im Gesamtfinanzierungsvolumen von TEUR 50.000 Euro mit Festzinsvereinbarung eine kleinere SWAP-gesicherte Geschäftsbank-Tranche im Volumen von TEUR 1.815 aufgenommen. Für diese Tranche wurde bis zum Ende der Darlehenslaufzeit ein Festzins von 0,83 % (zuzüglich Bankenmarge von 2,00 %) gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats- bzw. 6-Monats-EURIBOR. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge beziehungsweise Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Der ABO Invest-Konzern hat folgende Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen (siehe Tabelle rechts oben).

Aufgrund des zurzeit vorherrschenden historisch niedrigen Marktzinssniveaus weisen die Zinsswaps negative Marktwerte aus, die sich in Summe auf TEUR 4.552 belaufen. Hierbei handelt es sich um einen rechnerischen Verlust infolge der Zinssicherung, der nur realisiert werden würde, wenn die Zinsswaps zum aktuellen Zeitpunkt aufgelöst werden würden. Dies ist weder geplant noch erforderlich noch gemäß den Projektfinanzierungsverträgen erlaubt. Dieser Opportunitätsschaden hätte sich ebenso eingestellt, hätte der ABO Invest-Konzern statt eines Zinsswaps eine vertragliche Zinsbindung vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene, wesentliche finanzielle Verpflichtungen (siehe Tabelle rechts unten).

Zinssicherungsgeschäfte	Darlehens- betrag zum Zeitpunkt des Abschlusses des Swap	Darlehens- laufzeit	Darlehens- buchwert zum 31.12.2019	Laufzeit Swap
	in EUR	bis	in EUR	bis
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967	2024	317.960	2024
	1.559.277	2024	708.753	2019
ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG	1.940.500	2024	902.862	2024
	2.224.753	2024	1.011.229	2019
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790	2024	1.322.240	2024
	3.527.048	2024	1.522.999	2019
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000	2025	2.445.200	2025
	8.309.931	2025	4.070.131	bis 2019
	4.239.723 ¹⁾			2025
Glenough Windfarm Limited	21.896.000	2025	10.408.500	2025
	3.584.900	2025	2.075.460	bis 2019
	2.169.800 ¹⁾			2025
	2.169.800 ²⁾	2025	2.075.460	2025
	21.540.000 ²⁾	2025	20.430.000	2025
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000	2027	6.430.064	2027
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG	5.150.000	2031	3.862.500	2024
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy	1.815.000	2027	1.600.000	2027
Summe	91.211.966		59.183.358	

1) Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen des bisherigen Zinssicherungsgeschäfts.
Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPs (2019).

2) Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen der bislang vereinbarten Zinsbindungsfrist
Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPs (2019).

Finanzielle Verpflichtungen (in TEUR)	fällig im Folgejahr	fällig in 2 bis 5 Jahren	fällig in mehr als 5 Jahren
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen			
- Wartung	3.980	17.026	22.179
- Betriebsführung	736	2.847	3.872
- Sonstige	93	14	0
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	1.135	4.699	8.960
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	386	1.581	1.658
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	14	6	0

H. Angaben

gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 und 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen – mit Ausnahme der ABO Invest AG – keine eigenen Arbeitnehmer. Die ABO Invest AG hat im Geschäftsjahr 2019 2,0 Mitarbeiter (Vorjahr: 2,0 Mitarbeiter) beschäftigt.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2019 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, Deutschland, geprüft. Der Abschlussprüfer erhielt für Abschlussprüfungsleistungen ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 43 (netto) (Vorjahr TEUR 43 (netto)). Dies entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

I. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2019 sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die für den weiteren Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns bedeutend wären und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

J. Ergebnisverwendung

Die ABO Invest AG als Mutterunternehmen des ABO Invest-Konzerns hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 599.836,12 Euro (Vorjahr 1.676.881,72 Euro) abgeschlossen.

Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag, nach berücksichtigter Dividendenausschüttung, in Höhe von 908.360,19 Euro, verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.508.196,31 Euro.

K. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2019

Zum Vorstand sind bestellt:

- Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Physikochemiker, Wiesbaden (endet am 30. Juni 2020)
- Andreas Höllinger, Dipl.-Kaufmann, Bad Soden (endet am 31. Dezember 2019)
- Petra Leue-Bahns, Kauffrau, Kriftel (berufen am 1. Dezember 2019)

Gesamtbezüge des Vorstands der ABO Invest AG (unverändert zum Vorjahr):

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Dr. Jochen Ahn	30.000,00	–	–	30.000,00
Andreas Höllinger	30.000,00	–	–	30.000,00
Petra Leue-Bahns	–	–	–	–
Summe	60.000,00	–	–	60.000,00

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ABO Invest AG:

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Jörg Lukowsky	47.600,00	–	–	47.600,00
Dr. Thomas Wagner	9.520,00	–	–	9.520,00
Christoph Kuhrt	4.642,63	–	–	9.520,00
Jörg Schattner	9.520,00	–	–	9.520,00
Christof Schneider	4.642,63	–	–	4.642,63
Martin W. Rey	4.877,37	–	–	4.877,37
Oliver Kirfel	4.877,37	–	–	4.877,37
Summe	85.680,00	–	–	85.680,00

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Der Aufsichtsrat hat beide Vorstandsmitglieder, Herrn Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, am 1. Juli 2010 bestellt. Deren Vorstandsverträge wurden am 15. Mai 2014 verlängert und haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019. Der Aufsichtsrat hat Frau Petra Leue-Bahns zum Vorstandsmitglied ab dem 1. Dezember 2019 berufen, weiterhin wurde der Vertrag mit Herrn Dr. Jochen Ahn bis zum 30. Juni 2020 verlängert. Frau Leue-Bahns hat ihre Vorstandstätigkeit zum 01. März 2020 aufgenommen.

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder der ABO Invest AG, die zugleich auch Vorstände der Eurowind Aktiengesellschaft sind, regelt sich abschließend nach den jeweiligen Vorstandsverträgen und bildet sich aus einem fixen Gehalt in Höhe von zusammen 30.000 Euro je Vorstandsmitglied pro vollem Kalenderjahr. Die Vergütung wird jeweils am Ende des Monats März in einer Summe ausgezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gehaltsumwandlungen, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art) beziehungsweise aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen bestehen nicht. Auch bestehen keine Leistungszusagen für den Fall einer regulären beziehungsweise vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds. Bei angebrochenem Kalenderjahr wird jeweils die feste Vergütung anteilig berechnet. Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019

Als Mitglieder des Aufsichtsrates der ABO Invest AG waren im Berichtsjahr bestellt:

- Jörg Lukowsky, Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltskanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender (bis 4. Mai 2020, Niederlegung des Mandats zum 4. Mai 2020)
- Dr. Thomas Wagner, Dr.-Ingenieur, Erlangen, Geschäftsführer der Intego GmbH, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 4. Mai 2020, Niederlegung des Mandats zum 4. Mai 2020)
- Jörg Schattner, Optiker, Geschäftsführer der Palatina Wohnbau GmbH, Kaiserslautern
- Oliver Kirfel, Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei LPA-GGV, München (ab 28. Juni 2019)
- Martin Rey, Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH sowie der Babcock & Brown GmbH, München (ab 28. Juni 2019)
- Christoph Kuhrt, Major a. D./Kaufmann, Geschäftsführer der Mitos Windpark GmbH, Salzbergen (bis 27. Juni 2019)
- Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Fachbereichsleiter der Caritas-Jugendhilfe, Hofbieber (bis 27. Juni 2019, Ersatzaufsichtsratsmitglied ab 28. Juni 2019, nachgerücktes Aufsichtsratsmitglied ab 5. Mai 2020)

- Karin Bär, Geschäftsführerin der Bär Projekt Finance GmbH, Icking (Ersatzaufsichtsratsmitglied ab 28. Juni 2019, nachgerücktes Aufsichtsratsmitglied ab 5. Mai 2020)
- Matthias Strauch, Schreiner, Geschäftsführer der Strauch & Strauch GmbH & Co. KG, Steffenberg (Ersatzaufsichtsratsmitglied bis 27. Juni 2019)

Die Amtszeit des Aufsichtsrats (inklusive der Ersatzmitglieder) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Herr Jörg Lukowsky ist zugleich bis 4. Mai 2020 auch Aufsichtsratsvorsitzender der Eurowind Aktiengesellschaft (Mandatsniederlegung zum 4. Mai 2020).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der ABO Invest AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Satzung und bildet sich aus einer fixen Vergütung für jedes volle Jahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat in Höhe von 24.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden beziehungsweise 8.000 Euro für das einzelne (aktive) Aufsichtsratsmitglied. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die ABO Invest AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern eine auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Die Vergütung wird in einer Summe ausgezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Eurowind Aktiengesellschaft erhält gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2017 für seine Tätigkeit eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 16.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht.

Vorschüsse und Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Wiesbaden, 15. Mai 2020

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Petra Leue-Bahns)

Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr 2019

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Vortrag 01.01.2019 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2019 Euro	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	13.361.412,40	0,00	0,00	0,00	13.361.412,40	
		13.361.412,40	0,00	0,00	0,00	13.361.412,40	
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	891.741,61	0,00	0,00	0,00	891.741,61	
2.	Technische Anlagen und Maschinen	284.199.197,70	122.810,57	0,00	0,00	284.322.008,27	
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.713,56	1.333,48	109,00	0,00	19.938,04	
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.832,49	0,00	440,00	0,00	13.392,49	
		285.123.485,36	124.144,05	549,00	0,00	285.247.080,41	
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	
2.	Beteiligungen	328.125,00	0,00	0,00	0,00	328.125,00	
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00	
		362.625,00	0,00	0,00	0,00	362.625,00	
	Summe Anlagevermögen	298.847.522,76	124.144,05	549,00	0,00	298.971.117,81	

Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag 01.01.2019 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2019 Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
5.356.136,61	1.173.743,58	0,00	6.529.880,19	6.831.532,21	8.005.275,79
5.356.136,61	1.173.743,58	0,00	6.529.880,19	6.831.532,21	8.005.275,79
133.060,00	16.459,00	0,00	149.519,00	742.222,61	758.681,61
90.994.211,65	18.059.439,00	0,00	109.053.650,65	175.268.357,62	193.204.986,05
3.159,56	2.217,48	109,00	5.268,04	14.670,00	15.554,00
0,00	0,00	0,00	0,00	13.392,49	13.832,49
91.130.431,21	18.078.115,48	109,00	109.208.437,69	176.038.642,72	193.993.054,15
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
111.084,38	20.507,76	0,00	131.592,14	196.532,86	217.040,62
0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00	9.500,00
111.084,38	20.507,76	0,00	131.592,14	231.032,86	251.540,62
96.597.652,20	19.272.366,82	109,00	115.869.910,02	183.101.207,79	202.249.870,56

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

		2019 TEUR	2018 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit			
	Periodenergebnis	-401	-1.250
+	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.272	19.001
+	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	169	613
-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-60	-67
-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.070	-1.972
+	Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	163	1.077
-	Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-961	-1.779
+	Zinsaufwendungen	5.782	6.328
+	Ertragsteueraufwand	253	225
-	Ertragssteuerzahlungen	-206	-88
=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22.941	22.088
Investitionstätigkeit			
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-99	-10.246
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1.070	2.232
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (einschließlich Gesellschafterdarlehen) und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-1.171
+	Erhaltene Zinsen	3	9
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	974	-9.176
Finanzierungstätigkeit			
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-18	0
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.479	12.590
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-18.961	-17.675
-	Auszahlungen an Gesellschafter	-490	0
-	Gezahlte Zinsen	-5.766	-6.271
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.756	-11.356
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		159	1.556
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.519	12.963
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.678	14.519
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		14.678	14.519
	Zahlungsmittel	14.678	14.543
	jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-24
		14.678	14.519

Konzern-Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzernverlust	Konzerneigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe		Summe
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Euro
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand 01.01.2019	49.000.000,00	13.270.875,00	458.560,71	13.729.435,71	-24.468.609,79	38.260.825,92
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-490.000,00	-490.000,00
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-401.020,18	-401.020,18
Stand 31.12.2019	49.000.000,00	13.270.875,00	458.560,71	13.729.435,71	-25.359.629,97	37.369.805,74

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Invest AG, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ABO Invest AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der ABO Invest AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 15. Mai 2020



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Groll
Wirtschaftsprüfer


Heinrichs
Wirtschaftsprüfer

Passiva		31.12.2019	31.12.2018
		Euro	Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	49.000.000,00	49.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	13.270.875,00	13.270.875,00
III.	Gewinnrücklagen	516.423,42	516.423,42
IV.	Bilanzgewinn	1.508.196,31	1.398.360,19
		64.295.494,73	64.185.658,61
B.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	183.359,57	171.048,00
2.	Sonstige Rückstellungen	64.466,00	46.718,15
		247.825,57	217.766,15
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	715.384,61	874.358,97
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.229,00	15.605,72
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.760.318,09	2.219.131,03
4.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 5.061,03 (Vj.: EUR 4.763,32)	325.350,57	347.315,67
		3.802.282,27	3.456.411,39
Bilanzsumme		68.345.602,57	67.859.836,15

ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

		2019 Euro	2018 Euro
1.	Sonstige betriebliche Erträge	1.079.131,94	1.802.576,89
2.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-172.241,18 -28.836,93	-247.508,10 -27.948,69
		-201.078,11	-275.456,79
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-426.077,95	-354.189,30
4.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 749.422,20 (Vj.: EUR 701.983,25)	749.612,20	702.173,25
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 78.785,69 (Vj.: EUR 80.212,61)	78.785,69	83.716,61
6.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-417.878,88	0,00
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 28.827,16 (Vj.: EUR 24.263,23)	-66.640,97	-68.702,04
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-196.017,80	-213.236,90
9.	Ergebnis nach Steuern	599.836,12	1.676.881,72
10.	Jahresüberschuss	599.836,12	1.676.881,72
11.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	908.360,19	-278.521,53
12.	Bilanzgewinn	1.508.196,31	1.398.360,19

ABO INVEST